





WWF *for a living planet®*

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



Herausgeber

WWF Bern
Verkehrsclub der Schweiz VCS, Sektion Bern

Autoren

Christian Maag

Begleitgruppe

Jörg Rüetschi (Geschäftsführer WWF Bern), Stéphanie Penher (Geschäftsführerin VCS Bern)

Bezug

WWF Regionalstelle Bern
Bollwerk 35
3011 Bern
info@wwf-be.ch
+41 31 312 15 79

© WWF Bern, 2013

Zusammenfassung

Die Umweltverbände WWF und VCS untersuchen mit der vorliegenden Studie zum zweiten Mal nach 2009 die Performance von 25 energierelevanten Berner Gemeinden. Das Umwelt-Gemeinderating 2013 knüpft an die Vorgängerstudie an und versucht - soweit möglich und sinnvoll – diese fortzusetzen, damit neben dem aktuellen Stand auch die Entwicklung der einzelnen Gemeinden über die letzten 4 Jahre verfolgt werden kann. Die Umweltperformance der teilnehmenden Gemeinden wurde dabei anhand von spezifischen Indikatoren in den zentralen Themengebieten „Mobilität“, „Energie“ und „Weitere Umweltbereiche“ analysiert und evaluiert. Damit soll einerseits den Gemeinden eine Rückmeldung zu ihrer Positionierung gegenüber den anderen energierelevanten Gemeinden sowie ihren spezifischen Stärken und Schwächen gegeben werden, andererseits soll ein Überblick über die allgemeine Entwicklung in diesen wichtigen Themengebieten ermöglicht werden.

Das Rating basiert auf Daten, die in der ersten Hälfte 2013 erhoben worden sind. Zur Befragung der Gemeinden wurde ein strukturierter Fragebogen verwendet, welcher von den Gemeindeverwaltungen ausgefüllt wurde. Die ausgefüllten Fragebogen wurden anschliessend mittels eines Punktesystems quantifiziert und ausgewertet. Der Fragebogen der vorliegenden Studie beinhaltet total 68 Indikatoren, jedes der gleich gewichteten Themengebiete umfasst mehrere Indikatoren, die für die Abbildung der Umweltperformance einer Gemeinde wichtig sind und die im Gemeindevergleich eine Differenzierung ermöglichen. Da die Teilbereiche bzw. Themengebiete unterschiedlich viele Indikatoren verschiedener Typen enthalten, variiert die maximal erreichbare Punktzahl pro Themengebiet bzw. Teilbereich. Um diese natürliche Gewichtung nicht in die Resultate einfließen zu lassen, wurden nicht die Punktzahlen rangiert, sondern die relative Erfüllung der Maximalpunktzahl. Der Erfüllungsgrad bildet die erreichten Punkte in Prozent der Maximalpunkte ab.

	MOBILITÄT		ENERGIE		WEITERE UMWELT-BEREICHE		GESAMTRESULTAT UMWELTRATING 2013	
	RANG	ERFÜLLUNGSGRAD (in %)	RANG	ERFÜLLUNGSGRAD (in %)	RANG	ERFÜLLUNGSGRAD (in %)	RANG	ERFÜLLUNGSGRAD (in %)
Bern	1	93.9	2	79.0	2	81.1	1	84.7
Biel	1	93.9	4	69.5	9	68.9	2	77.4
Münsingen	6	75.9	1	81.4	4	72.8	3	76.7
Münchenbuchsee	10	69.8	3	72.5	12	67.2	4	69.9
Wohlen BE	11	66.4	5	67.5	4	72.8	5	68.9
Köniz	5	76.7	9	60.4	9	68.9	6	68.7
Langnau im Emmental	9	70.1	12	58.7	4	72.8	7	67.2
Burgdorf	3	85.4	7	65.8	21	48.3	8	66.5
Brügg	15	63.5	8	65.2	8	70.0	9	66.2
Thun	3	85.4	14	55.0	16	57.8	10	66.1
Spiez	7	73.5	10	59.7	14	61.7	11	65.0
Ittigen	17	61.1	17	44.8	1	87.8	12	64.6
Muri BE	13	64.0	13	57.4	9	68.9	13	63.4
Ostermündigen	8	71.2	22	38.1	3	74.4	14	61.2
Interlaken	15	63.5	6	66.9	24	40.0	15	56.8
Steffisburg	21	47.9	19	43.1	4	72.8	16	54.6
Langenthal	12	65.1	20	41.1	17	56.7	17	54.3
Zollikofen	22	41.8	11	59.1	18	52.2	18	51.0
Bolligen	19	54.0	25	29.9	13	64.4	19	49.4
Belp	14	63.8	24	33.5	19	50.6	20	49.3
Nidau	18	56.3	21	39.4	22	47.8	21	47.8
Moosseedorf	20	48.9	15	48.3	23	45.6	22	47.6
Urtenen-Schönbühl	23	35.7	18	44.2	20	49.4	23	43.1
Kirchberg BE	25	30.2	23	37.0	14	61.7	24	42.9
Schwarzenburg	24	33.6	16	47.8	25	35.6	25	39.0
Durchschnitt		63.7		54.6		62.0		60.1

Abbildung 4: Gesamtrangliste und Rangliste der drei Themengebiete nach Erfüllungsgraden

Die Stadt Bern geht 2013 zum zweiten Mal nach 2009 als Gewinnerin aus dem Umwelt-Gemeinderating hervor und schliesst mit einem Resultat von 85 Prozent durchschnittlichem Erfüllungsgrad über alle Themengebiete ab. Hinter dem klaren Spitzenreiter folgt auf Platz 2 die Stadt Biel (77.4 Prozent), knapp dahinter auf Platz 3 mit 76.7 Prozent die Gemeinde Münsingen. Der Durchschnitt über alle Gemeinden hinweg liegt bei 60.1 Prozent. Im Vergleich zur Studie 2009 zeigt sich insgesamt eine leichte Verbesserung, der durchschnittlich erreichte Erfüllungsgrad wurde um rund 3 Prozentpunkte gesteigert. Einige Gemeinden konnten seit dem letzten Rating grosse Fortschritte erzielen. Besonders herauszuheben sind in diesem Zusammenhang Langnau (+ 26 Prozentpunkte), Brügg (+ 19 Prozentpunkte) und Biel (+ 14 Prozentpunkte).



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



In Bezug auf die einzelnen Themengebiete teilen sich Bern und Biel im Themengebiet Mobilität den Spitzenplatz mit einer sehr hohen Erfüllungsquote von 94 Prozent. Auf Platz 3 folgen punktgleich Thun und Burgdorf mit jeweils 85 Prozent. Im Themengebiet Energie ist Münsingen der Spitzenreiter mit hohen 81 Prozent, die Verfolger sind die Gemeinden Bern und Münchenbuchsee mit einem Erfüllungsgrad von 79 bzw. 73 Prozent. Bei den weiteren Umweltbereichen heisst die erstplatzierte Gemeinde Ittigen. Sie erreicht einen Erfüllungsgrad von 88 Prozent. Auf dem 2. und 3. Platz liegen Bern (81 Prozent) und Ostermundigen (74 Prozent).

In der Analyse der Gesamtergebnisse zeigt sich, dass zwischen der Einwohnerzahl und dem Erfüllungsgrad bzw. dem Rang ein mittlerer bis starker Zusammenhang besteht. Grosse Gemeinden erreichen tendenziell einen höheren Erfüllungsgrad und sind entsprechend auch besser rangiert. Die Studie zeigt ausserdem auf, dass Gemeinden, welche bereits 2009 gut platziert waren, in der Tendenz auch in der aktuellen Studie besser abschneiden. Umgekehrt sind die eher schwächeren Gemeinden aus der Vorstudie 2013 mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls auf den hinteren Rängen zu finden.

Die Rangliste soll jedoch nicht alleine im Zentrum der Studie stehen. Vielmehr besteht die Absicht, durch Vergleich mit anderen Gemeinden Anregungen zu vermitteln und Informationslücken zu schliessen. Es sollen alle teilnehmenden Gemeinden vom Rating profitieren können. Aus der detaillierten Analyse der verschiedenen Themengebiete geht klar hervor, wie gross die Unterschiede zwischen den Gemeinden – und teilweise auch gemeindeintern – sind. Erklären lassen sich die markanten Unterschiede vor allem durch politische Massnahmen und Anstrengungen, die je nach Gemeinde und Thema sehr unterschiedlich ausfallen. Die Studie weist bei jeder Gemeinde speziell auf brachliegendes Potential hin. Mit dem Hinweis auf jeweilige Stärken und Schwächen eröffnet sich gerade für die schlechter gelisteten Gemeinden die Möglichkeit, von besser rangierten Gemeinden zu lernen und ihre Umweltperformance zu verbessern, indem sie mit anderen Gemeinden Erfahrungen austauschen und zusammenarbeiten. Für ein tieferes Verständnis und konkrete Problemanalysen in den Gemeinden empfiehlt sich die Lektüre der gesamten Studie, die unter www.wwf-be.ch publiziert ist.



Synthèse

Dans la présente étude, les organisations WWF et ATE examinent pour la deuxième fois les performances environnementales de 25 communes bernoises. L'étude 2013 a été réalisée dans le prolongement de la première étude de 2009, dans le but d'esquisser à la fois l'état actuel et l'évolution sur quatre ans. Les performances des communes participantes ont été analysées et évaluées à l'aide d'indicateurs spécifiques dans les secteurs « mobilité », « énergie » et « autres domaines environnement ». L'étude permet aux communes de se positionner par rapport aux autres et de mettre le doigt sur leurs forces et leurs faiblesses ; elle donne aussi un aperçu de l'évolution générale dans les trois secteurs étudiés.

Le classement des communes se fonde sur des données recueillies au cours du premier semestre 2013 à l'aide d'un questionnaire structuré rempli par les administrations communales. L'évaluation des réponses a été réalisée à l'aide d'un système de pondération. Le questionnaire réunit 68 indicateurs, chaque secteur étudié comptant plusieurs indicateurs déterminant les performances environnementales. Les trois secteurs comptent un nombre différent d'indicateurs, si bien que le nombre maximal de points qui peut être atteint n'est pas le même pour chaque secteur. Afin que tous les secteurs soient pondérés de manière égale et pour ne pas fausser les résultats, le classement ne tient pas compte du nombre absolu de points engrangés, mais de la proportion du nombre maximal de points.

	MOBILITE		ENERGIE		AUTRES DOMAINES ENVIRONNEMENT		RESULTAT GLOBAL DU CLASSEMENT 2013	
	RANG	TAUX OBTENU (en %)	RANG	TAUX OBTENU (en %)	RANG	TAUX OBTENU (en %)	RANG	TAUX OBTENU (en %)
Berne	1	93.9	2	79.0	2	81.1	1	84.7
Bienne	1	93.9	4	69.5	9	68.9	2	77.4
Münsingen	6	75.9	1	81.4	4	72.8	3	76.7
Münchenbuchsee	10	69.8	3	72.5	12	67.2	4	69.9
Wohlen BE	11	66.4	5	67.5	4	72.8	5	68.9
Köniz	5	76.7	9	60.4	9	68.9	6	68.7
Langnau im Emmental	9	70.1	12	58.7	4	72.8	7	67.2
Burgdorf	3	85.4	7	65.8	21	48.3	8	66.5
Brügg	15	63.5	8	65.2	8	70.0	9	66.2
Thoune	3	85.4	14	55.0	16	57.8	10	66.1
Spiez	7	73.5	10	59.7	14	61.7	11	65.0
Ittigen	17	61.1	17	44.8	1	87.8	12	64.6
Muri BE	13	64.0	13	57.4	9	68.9	13	63.4
Ostermundigen	8	71.2	22	38.1	3	74.4	14	61.2
Interlaken	15	63.5	6	66.9	24	40.0	15	56.8
Steffisburg	21	47.9	19	43.1	4	72.8	16	54.6



Langenthal	12	65.1	20	41.1	17	56.7	17	54.3
Zollikofen	22	41.8	11	59.1	18	52.2	18	51.0
Bolligen	19	54.0	25	29.9	13	64.4	19	49.4
Belp	14	63.8	24	33.5	19	50.6	20	49.3
Nidau	18	56.3	21	39.4	22	47.8	21	47.8
Moosseedorf	20	48.9	15	48.3	23	45.6	22	47.6
Urtenen-Schönbühl	23	35.7	18	44.2	20	49.4	23	43.1
Kirchberg BE	25	30.2	23	37.0	14	61.7	24	42.9
Schwarzenburg	24	33.6	16	47.8	25	35.6	25	39.0
Moyenne		63.7		54.6		62.0		60.1

Illustration 4: Classement général et classement dans les trois secteurs en fonction du taux obtenu

Pour la deuxième fois consécutive, la ville de Berne figure en tête du classement, avec un taux global de près de 85 % en 2013. La deuxième place est occupée par la ville de Bienne, qui affiche un taux global de 77.4 %, suivie de près par Münsingen avec 76.7 %. La performance moyenne de l'ensemble des communes est de 60.1 %, soit une légère amélioration par rapport à 2009 (+ 3 % environ). Certaines communes ont enregistré des progrès conséquents, notamment Langnau (+ 26 %), Brugg (+ 19 %) et Bienne (+ 14 %).

L'analyse secteur par secteur place Berne et Bienne à égalité dans le secteur de la mobilité, avec un taux très élevé de près de 94 %. Toujours dans ce secteur, Thoune et Berthoud se partagent la 3^e place, avec un taux supérieur à 85 %. Dans le secteur de l'énergie, Münsingen arrive en tête avec plus de 81 % ; Berne et Münchenbuchsee suivent, avec des taux respectifs de 79 % et de près de 73 %. Ittigen fait mieux que toutes les autres communes dans le secteur « autres domaines environnement » et obtient un taux de près de 88 %. Les 2^e et 3^e places reviennent à Berne (un peu plus de 81 %) et Ostermundigen (plus de 74 %).

L'analyse du résultat global fait apparaître un lien de corrélation moyen à fort entre le nombre d'habitants et le taux ou le rang obtenu. Les grandes communes tendent à obtenir un meilleur taux, et par conséquent un meilleur rang. L'étude montre en outre que les communes qui étaient déjà bien placées en 2009 sont plutôt mieux classées en 2013. A l'inverse, les communes qui se trouvaient en bas de tableau en 2009 ont une probabilité élevée de se retrouver aux dernières places en 2013.

Mais le classement ne doit pas faire oublier l'intention essentielle de l'étude, celle de permettre un apport d'idées et d'informations profitable à toutes les communes participantes. L'analyse par secteur montre à quel point les différences sont importantes entre les communes, et parfois aussi entre les secteurs pour une même commune. L'explication réside dans les efforts plus ou moins marqués consentis par les autorités politiques selon les communes et selon les secteurs. L'étude montre d'ailleurs pour chaque commune le potentiel encore inutilisé. L'exposé des forces et des faiblesses de chacun donne aux communes moins bien classées la possibilité de profiter des acquis des communes qui ont obtenu les meilleurs résultats et d'améliorer leurs performances par l'échange d'expériences et la collaboration. La lecture de l'étude dans son ensemble (publiée sur le site www.wwf-be.ch) donne une meilleure compréhension des enjeux et une vision concrète des problèmes.



Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	10
1.1.	AUSGANGSLAGE	10
1.2.	PROJEKTBSCHRIEB	10
1.3.	ZIELSETZUNG:	10
2.	METHODISCHES VORGEHEN	11
	<i>Abbildung 1:</i>	11
2.1.	AUSWAHL DER INDIKATOREN	11
2.2.	PUNKTEVERTEILUNG.....	13
2.3.	AUSWAHL DER GEMEINDEN.....	13
2.4.	UNTERSUCHUNGSDESIGN	14
	<i>Abbildung 3:</i>	16
3.	ERGEBNISSE	16
3.1.	ÜBERSICHT GESAMTERGEBNISSE DES UMWELTRATINGS 2013.....	17
3.2.	ÜBERSICHT ERGEBNISSE DER THEMENGEBIETE.....	18
3.3.	ERGEBNISSE DER 25 GEMEINDEN.....	21
3.3.1.	<i>Belp</i>	21
3.3.2.	<i>Bern</i>	23
3.3.3.	<i>Biel</i>	25
3.3.4.	<i>Bolligen</i>	27
3.3.5.	<i>Brügg</i>	29
3.3.6.	<i>Burgdorf</i>	31
3.3.7.	<i>Interlaken</i>	33
3.3.8.	<i>Ittigen</i>	35
3.3.9.	<i>Kirchberg</i>	37
3.3.10.	<i>Köniz</i>	39
3.3.11.	<i>Langenthal</i>	41
3.3.12.	<i>Langnau</i>	43
3.3.13.	<i>Moosseedorf</i>	45
3.3.14.	<i>Münchenbuchsee</i>	47
3.3.15.	<i>Münsingen</i>	49
3.3.16.	<i>Muri</i>	51
3.3.17.	<i>Nidau</i>	53
3.3.18.	<i>Ostermundigen</i>	55
3.3.19.	<i>Schwarzenburg</i>	57
3.3.20.	<i>Spiez</i>	59
3.3.21.	<i>Steffisburg</i>	61
3.3.22.	<i>Thun</i>	63
3.3.23.	<i>Urtenen-Schönbühl</i>	65
3.3.24.	<i>Wohlen</i>	67
3.3.25.	<i>Zollikofen</i>	69
4.	DISKUSSION UND FAZIT	71
4.1.	DISKUSSION DER RESULTATE UND VERGLEICH ZU 2009.....	71
4.1.1.	<i>Diskussion Gesamtergebnisse Umweltrating 2013</i>	71
4.1.2.	<i>Diskussion Themengebiet Mobilität</i>	73
4.1.3.	<i>Diskussion Themengebiet Energie</i>	75
4.1.4.	<i>Diskussion Themengebiet Weitere Umweltbereiche</i>	77
4.2.	FAZIT	78



ANHANG A: FRAGEBOGEN GEMEINDERATING 2013.....	80
ANHANG B: HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR ALLE INDIKATOREN	87
ERKLÄRUNGSTABELLE	87
INDIKATOREN BEREICH MOBILITÄT (M).....	88
ANHANG C: PUNKTETABELLE.....	156
ANHANG D: ÜBERSICHTSTABELLE KODIERTE GRUNDDATEN	162
ANHANG E: DATENTABELLE RESULTATE TEILBEREICHE.....	165
QUELLEN	167

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur des Gemeinderatings, () = Anzahl Indikatoren	11
Abbildung 2: Tabelle teilnehmende (grün), nicht teilnehmende (rot) Gemeinden.....	15
Abbildung 3: Karte teilnehmende (grün), nicht teilnehmende (rot) Gemeinden.....	16
Abbildung 4: Gesamtrangliste und Rangliste der drei Themengebiete mit Erfüllungsgraden	17
Abbildung 5: Säulendiagramm der Gesamtergebnisse	18
Abbildung 6: Säulendiagramm der Rangliste im Themengebiet Mobilität.....	18
Abbildung 8: Säulendiagramm der Rangliste im Themengebiet Weitere Umweltbereiche.....	19
Abbildung 9: Übersicht über die Erfüllungsgrade in den einzelnen Themengebiete/Teilbereichen	20
Abbildung 10: Rangliste und Erfüllungsgrade des Umweltratings 2013 insgesamt	71
Abbildung 11: Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet Mobilität.....	73
Abbildung 12: Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet Energie	75
Abbildung 13: Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet Weitere Umweltbereiche.....	77

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

Im Zuge der weltweiten Klimadebatte hat die Umweltperformance der Gemeinden an öffentlichem Interesse gewonnen. Die vorliegende Studie untersucht zum zweiten Mal nach 2009 die Performance von energierelevanten Berner Gemeinden. Der bernische Handels- und Industrieverein HIV publiziert seit 1999 in regelmässigen Abständen (letztes Rating 2011/12) ein Rating über die Standortqualitäten der Berner Gemeinden, das stark auf ökonomischen Faktoren beruht und dem wirtschaftlichen Standortwettbewerb im Kanton Aufmerksamkeit verschaffen soll. Ökologische Aspekte spielen in dieser HIV-Studie eine stark untergeordnete Rolle und werden zu wenig berücksichtigt, weshalb der WWF und der VCS des Kantons Bern diesen Bereich gemeinsam mit einem Umweltrating besonders beleuchten möchten. Ausser dem 2009 durchgeführten Umweltrating derselben Organisationen sind im Kanton Bern bislang keine ähnlichen Untersuchungen bekannt, welche auf Gemeindeebene die Umweltperformance in verschiedenen Schwerpunktthemen beleuchten. Das vorliegende Rating knüpft an diese Vorgängerstudie an und versucht - soweit möglich und sinnvoll – diese fortzusetzen, damit neben dem aktuellen Stand auch die Entwicklung der einzelnen Gemeinden über die letzten 4 Jahre verfolgt werden kann. Damit soll einerseits den Gemeinden selbst eine Rückmeldung zu ihrer Positionierung gegenüber den anderen energierelevanten Gemeinden gegeben werden, andererseits soll ein Überblick im Sinne einer Gesamtschau über die in den verschiedenen Gemeinden getroffenen Massnahmen und Instrumenten ermöglicht werden

1.2. Projektbeschreibung

In der vorliegenden Studie wird wie erwähnt die Umweltperformance von Berner Gemeinden analysiert und evaluiert. Spezifische Umweltindikatoren in den Themengebieten „Mobilität“, „Energie“ und „Weitere Umweltbereiche“ von ausgewählten Gemeinden (Energierrelevante Gemeinden Kat. 1 und 2) werden einander im Rahmen eines Ratings gegenüber gestellt. Dadurch können Stärken und Schwächen der untersuchten Gemeinden bezüglich ihrer Qualität und ihres Engagements auf dem Gebiet der Ökologie und Nachhaltigkeit aufgezeigt werden. Es wird ersichtlich, in welchen Sparten die jeweilige Gemeinde besondere Umweltleistungen erbringt und wo sie Verbesserungspotential aufweist. Das Rating basiert auf Daten, die zwischen April und August 2013 erhoben worden sind.

1.3. Zielsetzung:

Das Umweltrating verfolgt zwei Ziele:

1. Angebotsseitig: Stärken und Schwächen der untersuchten Gemeinden auf dem Gebiet der Umweltfreundlichkeit werden ersichtlich. Ein Quervergleich mit den anderen Gemeinden ermöglicht eine Einschätzung der eigenen Position. Es können Anregungen und Vorschläge gemacht werden. Die Kommunikation und Kooperation zwischen den Gemeinden soll gefördert werden.
2. Nachfrageseitig: Einwohnerinnen und Einwohner sowie Unternehmen werden sich der Vorteile bewusst, die mit dem ökologischen Engagement ihrer Gemeinde entstehen.

Die Rangliste soll nicht alleine im Zentrum stehen. Vielmehr besteht die Absicht, durch Vergleich mit anderen Gemeinden Anregungen zu vermitteln und Informationslücken zu schliessen. Es sollen alle teilnehmenden Gemeinden vom Rating profitieren können. Insbesondere weniger gut rangierte Gemeinden können Informationen über höher platzierte Gemeinden zur Verbesserung ihrer Umweltperformance nutzen.

Die Absicht besteht, das Rating auch weiterhin periodisch zu wiederholen, um Veränderungen in den Gemeinden feststellen zu können. Als Vergleichsjahr dient in dieser Studie das Jahr 2009, in welchem das erste Umwelt-Gemeinderating erstellt wurde.

2. Methodisches Vorgehen

Zur Befragung der Gemeinden wurde ein strukturierter Fragebogen verwendet, der von zuständigen Personen auf den Gemeindeverwaltungen ausgefüllt wurde (siehe Anhang A). Die ausgefüllten Fragebogen wurden dann mittels eines Punktesystems quantifiziert und ausgewertet.

Der Fragebogen umfasst im vorliegenden Rating total 68 Indikatoren, die den drei Themengebieten „Mobilität“, „Energie“ und „Weitere Umweltbereiche“ zugeordnet werden können. Diese drei Gebiete gliedern sich wiederum in jeweils drei Teilbereiche.

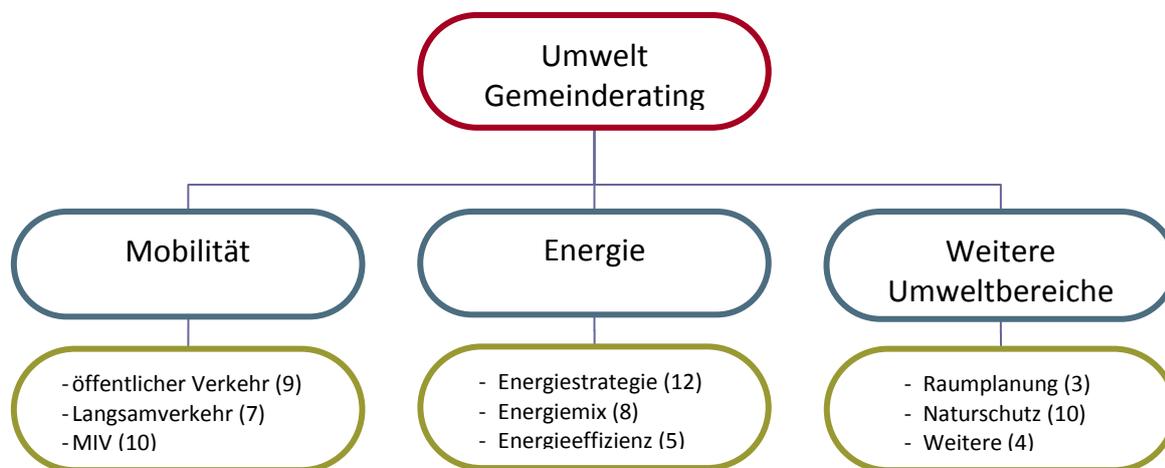


Abbildung 1: Struktur des Gemeinderatings, () = Anzahl Indikatoren

Die Darstellung der Resultate erfolgt so, dass für jede Gemeinde ersichtlich ist, in welchem Teilbereich sie über bzw. unter dem Durchschnitt der untersuchten Gemeinden liegt.

2.1. Auswahl der Indikatoren

Um eine breite Abstützung umweltrelevanter Themen zu gewährleisten, wurden Kriterien aus den drei Themengebieten „Mobilität“, „Energie“ und „Weitere Umweltbereiche“ beigezogen. Jedes der gleich gewichteten Themengebiete umfasst mehrere Indikatoren, die für die Abbildung der Umweltperformance einer Gemeinde wichtig sind und die im Gemeindevergleich eine Differenzierung ermöglichen.



Die Herleitung der Indikatoren erfolgte in vielen Fällen durch das Literaturstudium ähnlicher Untersuchungen sowie den Beizug von Fachleuten. Eine Mehrzahl der Indikatoren werden in anderen Studien / Benchmarks / Berichten gleichermaßen oder in vergleichbarer Form verwendet (vgl. Quellen in Anhang B). An die Indikatoren werden dabei folgende Anforderungen gestellt:

- Der Indikator soll i.d.R. indirekt oder direkt durch die kommunale Behörde beeinflussbar sein
 - o durch Änderungen im Gemeindebetrieb
 - o durch Steuerungsmassnahmen (Reglemente, Vorschriften etc.)
 - o durch Förderung der Eigeninitiative der Bevölkerung
 - o durch Information der Bevölkerung
- Eine Ausnahme bilden Indikatoren für Aktionsbereiche, die in beschränktem Mass beeinflussbar, für die Bewertung der Umweltperformance jedoch von grosser Bedeutung sind (betrifft v.a. den Teilbereich „öffentlicher Verkehr“)
- Es sollte eine brauchbare Datenbasis verfügbar sein. Um eine maximale Vergleichbarkeit zu ermöglichen, sollen wo möglich vorhandene Daten aus einer zentralen Quelle (bspw. Kanton) verwendet werden.
 - Der Indikator soll gleichermaßen auf Gemeinden mit unterschiedlichen natürlichen Voraussetzungen angewendet werden können. Er soll nur in einem möglichst geringen Masse von gegebenen oder schwer beeinflussbaren Grössen (z.B. geographische Lage, Einwohnerzahl, Gemeindefläche) abhängig sein.
 - Der Indikator soll leicht verständlich und gut kommunizierbar sein.
 - Der Indikator soll auch für eine erneute Bewertung in einigen Jahren interessant und aussagekräftig sein.

Nicht erfasst wurden Indikatoren, die einzig auf Kantons- oder Bundesebene gesteuert und beeinflusst werden können. Jedem Indikator wurde eine Beurteilung dessen zugeteilt, wie stark er unserer Ansicht nach durch die Gemeinde beeinflusst werden kann (siehe Anhang B „Hintergrundinformation“).

- +++ Die Gemeinde hat die alleinige Entscheidungskompetenz.
- ++ Die Gemeinde entscheidet zusammen mit gleichwertigen Partnern
- + Die Entscheidungskompetenz liegt bei einer Fremdpartei. Die Gemeinde kann allenfalls mitwirken.

Um den Vergleich zum Vorgängerrating 2009 zu ermöglichen, wurde versucht, möglichst viele der damals verwendeten Indikatoren beizubehalten. Aus Gründen der Aktualität oder Relevanz wurden jedoch einige Indikatoren in der vorliegenden Studie durch neue ersetzt, da sich gerade in den untersuchten, sich schnell wandelnden Bereichen die Standards und Messlatten in den letzten vier Jahren teilweise verändert haben. Es ist demnach darauf hinzuweisen, dass die drei Themengebiete sowie deren Teilbereiche was die Anzahl Gesamtpunkte sowie die Indikatoren betrifft, nicht mehr in jedem Falle identisch mit denjenigen der Vorgängerstudie sind. Insgesamt wurden diese notwendigen Anpassungen an die aktuellen Begebenheiten jedoch bewusst moderat vorgenommen, um die Vergleichbarkeit mit dem Gemeinderating 2009 weiter zu gewährleisten.

Abschliessend muss beachtet werden, dass ein beschränkter Satz von Indikatoren immer ein vereinfachendes, pragmatisches Modell darstellt und zudem die Auswahl der Indikatoren bereits eine tendenzielle Wertung mit einschliessen kann. Es ist insofern nicht möglich, ein genaues Abbild



aller Aktivitäten/Massnahmen der Gemeinden in den einzelnen Themenbereichen zu erfassen, sondern es handelt sich um eine Auswahl, welche aus unserer Sicht besonders wichtige Punkte repräsentiert. Auch wirkt sich die Datenverfügbarkeit einschränkend auf die Indikatorenwahl aus. Einige Indikatoren können nicht aufgenommen werden, da von ihnen auf Gemeindeebenen in der Regel keine Daten existieren.

2.2. Punkteverteilung

Die 68 Indikatoren des Fragebogens wurden durch die Beantwortung von Fragen der folgenden Fragetypen ermittelt (siehe auch Fragebogen Anhang A): 56 Ja-Nein-Fragen, 17 quantitative Fragen und 7 qualitative Fragen. Die Auswertung erfolgte analog zu 2009 anhand einer quantitativen Methode, bei der die Indikatoren mittels Punktesystem verglichen werden. Für jeden der 68 Indikatoren wurden 0-3 Punkte vergeben. Dadurch werden auch qualitative Fragen quantifizierbar. Zu betonen ist, dass die Auswertung grösstenteils auf der Selbstdeklaration der Gemeinden beruht. Unklar, widersprüchlich oder nicht beantwortete Fragen wurden automatisch mit 0 Punkten bewertet.

Punktevergabe:

- ja-nein-Fragen werden mit 1-0 Punkten bewertet (in einem Fall E14 mit 2-0)
- quantitative und qualitative Fragen werden mit 0-1-2-3 bewertet

Da die Teilbereiche unterschiedlich viele Indikatoren verschiedener Typen enthalten (vgl. Abbildung 1), variiert die maximal erreichbare Punktzahl pro Teilbereich von 4 bis 14. Dasselbe gilt für die drei Themengebiete: Mobilität max. 37 Punkte, Energie max. 32 Punkte, Weitere Umweltbereiche max. 21 Punkte. Um diese natürliche Gewichtung nicht in die Resultate einfließen zu lassen, werden nicht die Punktzahlen rangiert, sondern die relative Erfüllung der Maximalpunktzahl. Der Erfüllungsgrad bildet die erreichten Punkte in Prozent der Maximalpunkte ab. Dadurch sind sowohl alle Teilbereiche untereinander, als auch die drei übergeordneten Themengebiete gleich gewichtet.

Das Gesamtergebnis berechnet sich aus den durchschnittlichen Erfüllungsgraden der drei Themengebiete. Diese wiederum ergeben sich aus dem Durchschnitt der jeweils drei Teilbereiche.

2.3. Auswahl der Gemeinden

Ein sinnvoller Gemeindevergleich kann nur durchgeführt werden, wenn nach bestimmten Kriterien ein vergleichbares Untersuchungssample ausgewählt wird. Es ist von Vorteil, wenn Gemeinden mit einer gemeinsamen Grundlage miteinander verglichen werden. Um ein gewisses Mass an Vergleichbarkeit zu gewähren, ist eine Minimalgrösse vorzusetzen.

Aus diesen Gründen wurden wie bereits 2009 die „energierlevanten Gemeinden“ der Kategorien 1 und 2 (Richtplan des Kantons Bern) als Sample ausgewählt. Gemäss dem Massnahmenblatt C_08 des Richtplans handelt es sich dabei in der Regel um Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern. Zudem befinden sich in der Kategorie 1 alle Gemeinden des Kantons, die mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet sind.

Die Haltungen der Gemeinden und ihre Hilfestellungen, wie Verbreitung von Know-how oder finanzielle Unterstützung, haben einen grossen Einfluss auf die Umsetzung von Umweltschutzmassnahmen durch Private und Gewerbe, welche mit der Gemeinde stark verbunden sind. Eine Gemeinde ist:



- Vorbild; setzt Massnahmen im Gemeindebetrieb (freiwillig) um
- Wegbereiterin; schafft die nötigen Voraussetzungen (Verordnungen, Bestimmungen etc. anpassen)
- Antriebsmotor; unterstützt die Umsetzung geplanter Massnahmen mit entsprechenden Mitteln (z.B. mit Förderbeiträgen)

Da die Gemeinden direkten Einfluss auf und direkten Zugang zu Bürgerinnen und Bürgern sowie zum lokalen Gewerbe haben, sind sie wichtige Akteurinnen. Die Gemeinden eignen sich als Untersuchungsebene, da sie als politische Behörde auf die untersuchten Themen direkt Einfluss nehmen können. Zudem sollten die benötigten Daten auf Gemeindeebene vorhanden sein. Es muss allerdings berücksichtigt werden, dass eine politische Gemeinde mehrere Siedlungskerne umfassen kann. Die Indikatoren müssen insbesondere beim Thema Mobilität dementsprechend gewählt werden.

2.4. Untersuchungsdesign

Um die notwendigen Daten für das Rating zu erhalten wurden alle 34 energierelevanten Gemeinden der Kategorien 1 und 2 angeschrieben und für die freiwillige Teilnahme am Rating angefragt. Von 25 Gemeinden kam eine positive Rückmeldung. Die Rücklaufquote beträgt somit relativ hohe 74 Prozent und repräsentiert 87 Prozent der Bevölkerung aller energierelevanten Gemeinden.

Erfreulich ist, dass mit Belp, Bern, Biel, Bolligen, Brugg, Burgdorf, Interlaken, Ittigen, Köniz, Langenthal, Langnau, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Münsingen, Muri, Nidau, Ostermundigen, Spiez, Thun und Wohlen 20 Gemeinden teilgenommen haben, welche bereits 2009 im Rating vertreten waren. Neu dabei sind Kirchberg, Schwarzenburg, Steffisburg, Urtenen-Schönbühl und Zollikofen.

Eine Absage erteilten folgende Gemeinden: Frutigen, Heimberg, Lyss, Moutier, Saanen, Herzogenbuchsee, Sumiswald, Uetendorf und Worb (die vier letztgenannten Gemeinden waren im Gemeinderating 2009 dabei). Einige Gemeinden machten fehlende Kapazität zum Ausfüllen des Fragebogens für die Absage verantwortlich. Andere Gemeinden befinden sich gemäss ihren Aussagen momentan in einer entscheidenden Umsetzungsphase, so dass die Antworten zum jetzigen Zeitpunkt ein falsches Bild ergeben würde.

Abbildung 2 zeigt die teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Gemeinden auf und weist deren jeweilige Einwohnerzahl aus.

GEMEINDE	EINWOHNER	GEMEINDE	EINWOHNER
Belp	11'108	Frutigen	6'692
Bern	127'515	Heimberg	6'465
Biel	52'351	Herzogenbuchsee	6'868
Bolligen	6'021	Lyss	14'080
Brügg	4'257	Moutier	7'553
Burgdorf	15'659	Saanen	6'807
Interlaken	5'504	Sumiswald	5'028
Ittigen	10'997	Uetendorf	5'932
Kirchberg BE	5'671	Worb	11'324
Köniz	39'375	Total	70'749
Langenthal	15'184		
Langnau im Emmental	9'092		
Moosseedorf	3'645		
Münchenbuchsee	9'749		
Münsingen	11'057		
Muri BE	12'675		
Nidau	6'782		
Ostermundigen	15'871		
Schwarzenburg	6'773		
Spiez	12'549		
Steffisburg	15'515		
Thun	42'735		
Urtenen-Schönbühl	5'890		
Wohlen BE	8'901		
Zollikofen	9'977		
Total	464'853		

Abbildung 2: Tabelle teilnehmende (grün), nicht teilnehmende (rot) Gemeinden

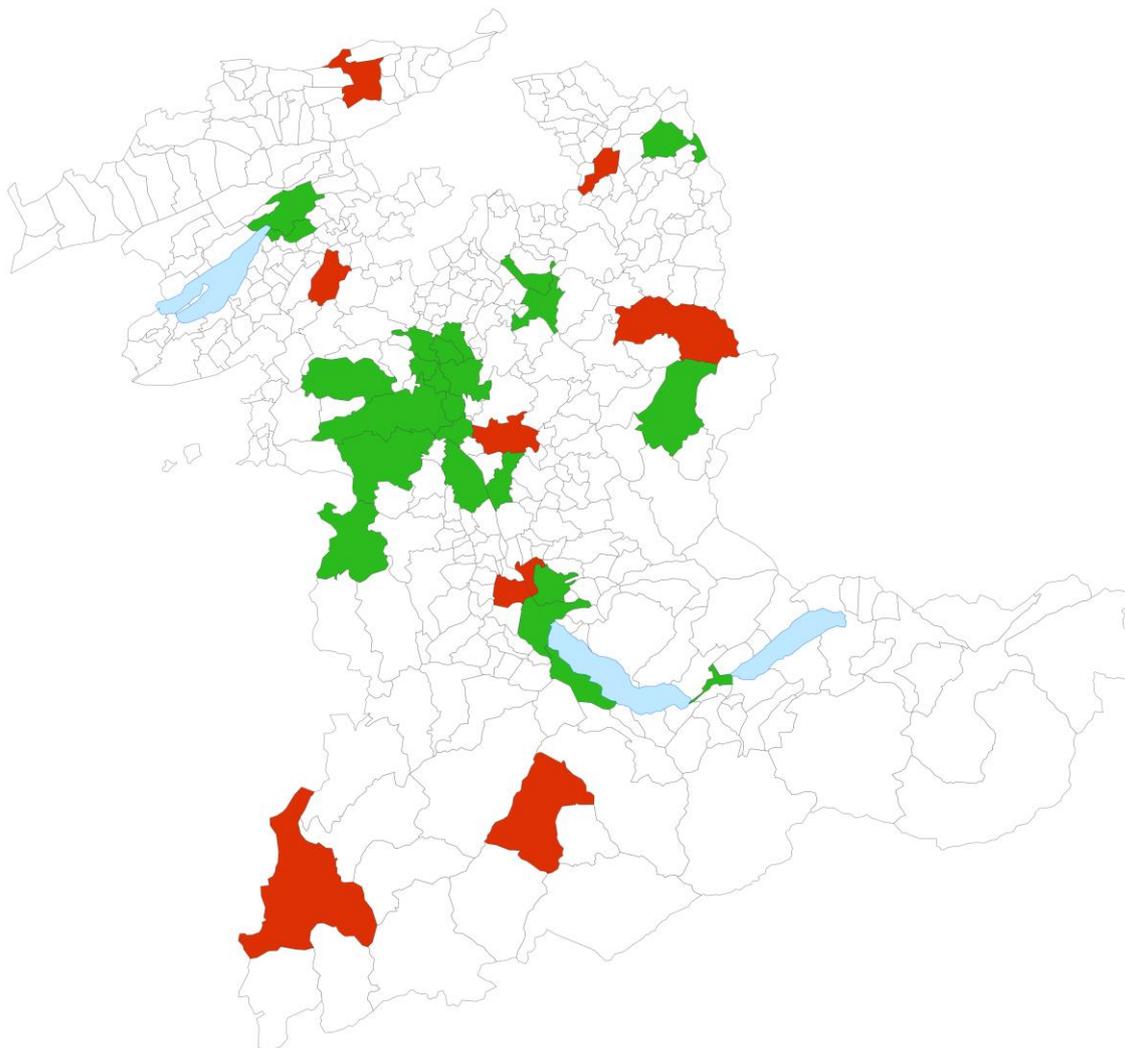


Abbildung 3: Karte teilnehmende (grün), nicht teilnehmende (rot) Gemeinden.

© Amt für Gemeinden Raumplanung Kanton Bern

3. Ergebnisse

Nachdem die Rahmenbedingungen der aktuellen Studie nun dargelegt sind, sollen im nachfolgenden Abschnitt die wichtigsten Ergebnisse des Umweltratings 2013 vorgestellt werden. Als Grundlage für die Diskussion der Ergebnisse dient die untenstehende Abbildung. Zunächst werden die zentralen Resultate über die Gesamtheit der 25 Gemeinden präsentiert. Zusätzlich werden im Anschluss für jede Gemeinde die Erfüllungsgrade aller 10 Teilbereiche in einem Netzdiagramm dargestellt, mit dem Durchschnitt der untersuchten Gemeinden verglichen und die jeweiligen Einzelergebnisse sowie die Entwicklung kurz dargelegt (Kapitel 3.3.). Die Resultate der Gemeinden pro Themengebiet sowie die jeweils drei Teilbereiche finden sich in Anhang E.

3.1. Übersicht Gesamtergebnisse des Umweltratings 2013

	MOBILITÄT		ENERGIE		WEITERE UMWELT-BEREICHE		GESAMTRESULTAT UMWELTRATING 2013	
	RANG	ERFÜLLUNGSGRAD (in %)	RANG	ERFÜLLUNGSGRAD (in %)	RANG	ERFÜLLUNGSGRAD (in %)	RANG	ERFÜLLUNGSGRAD (in %)
Bern	1	93.9	2	79.0	2	81.1	1	84.7
Biel	1	93.9	4	69.5	9	68.9	2	77.4
Münsingen	6	75.9	1	81.4	4	72.8	3	76.7
Münchenbuchsee	10	69.8	3	72.5	12	67.2	4	69.9
Wohlen BE	11	66.4	5	67.5	4	72.8	5	68.9
Köniz	5	76.7	9	60.4	9	68.9	6	68.7
Langnau im Emmental	9	70.1	12	58.7	4	72.8	7	67.2
Burgdorf	3	85.4	7	65.8	21	48.3	8	66.5
Brügg	15	63.5	8	65.2	8	70.0	9	66.2
Thun	3	85.4	14	55.0	16	57.8	10	66.1
Spiez	7	73.5	10	59.7	14	61.7	11	65.0
Ittigen	17	61.1	17	44.8	1	87.8	12	64.6
Muri BE	13	64.0	13	57.4	9	68.9	13	63.4
Ostermundigen	8	71.2	22	38.1	3	74.4	14	61.2
Interlaken	15	63.5	6	66.9	24	40.0	15	56.8
Steffisburg	21	47.9	19	43.1	4	72.8	16	54.6
Langenthal	12	65.1	20	41.1	17	56.7	17	54.3
Zollikofen	22	41.8	11	59.1	18	52.2	18	51.0
Bolligen	19	54.0	25	29.9	13	64.4	19	49.4
Belp	14	63.8	24	33.5	19	50.6	20	49.3
Nidau	18	56.3	21	39.4	22	47.8	21	47.8
Moosseedorf	20	48.9	15	48.3	23	45.6	22	47.6
Urtenen-Schönbühl	23	35.7	18	44.2	20	49.4	23	43.1
Kirchberg BE	25	30.2	23	37.0	14	61.7	24	42.9
Schwarzenburg	24	33.6	16	47.8	25	35.6	25	39.0
Durchschnitt		63.7		54.6		62.0		60.1

Abbildung 4: Gesamtrangliste und Rangliste der drei Themengebiete mit Erfüllungsgraden

Bern ist mit einem durchschnittlichen Erfüllungsgrad über alle Themengebiete von rund 85 Prozent klarer Spitzenreiter. Auf Platz 2 folgt Biel (77.4 %), knapp dahinter auf Platz 3 mit 76.7 Prozent die Gemeinde Münsingen. Auf den Schlussrängen platziert sind Urtenen-Schönbühl (23), Kirchberg (24) und Schwarzenburg (25) mit Erfüllungsgraden zwischen 43 und 39 Prozent. Der Durchschnitt liegt bei 60.1 Prozent.

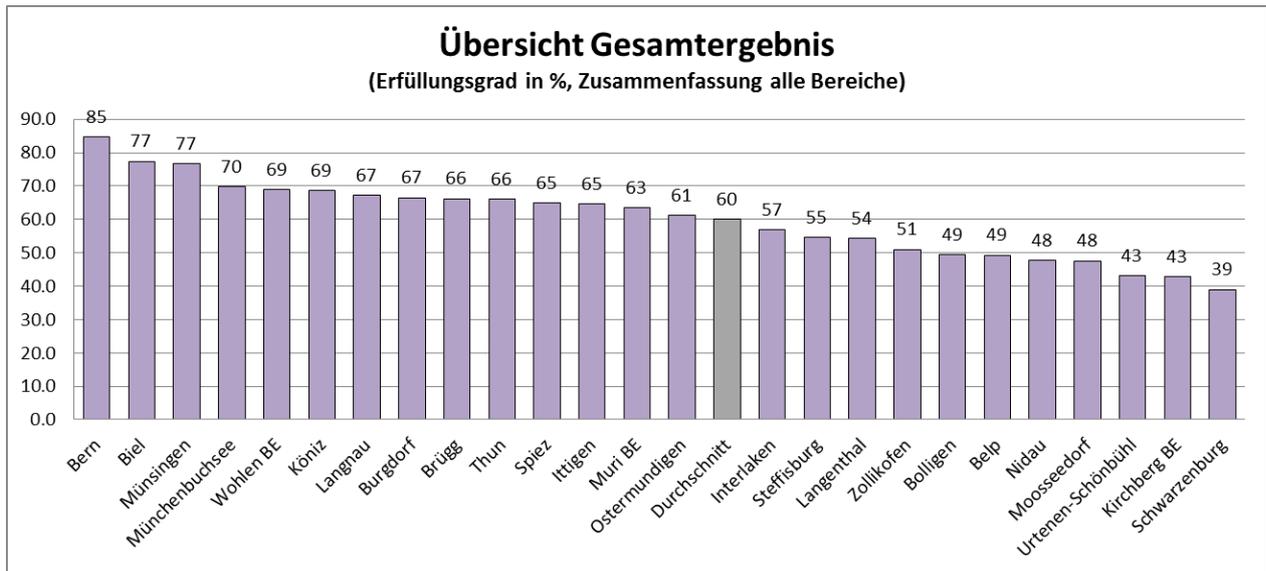


Abbildung 5: Säulendiagramm der Gesamtergebnisse

(Anmerkung: Alle Grafiken dienen lediglich der Übersicht, die angegebenen Zahlenwerte sind zwecks besserer Übersicht auf ganze Zahlen gerundet. Die Diskussion bezieht sich auf die ebenfalls gerundeten Zahlen in den Datentabellen.

Minimale Abweichungen zwischen Grafiken und Datentabellen beruhen auf Rundungsvorgängen der Ausgangszahlen.)

3.2. Übersicht Ergebnisse der Themengebiete

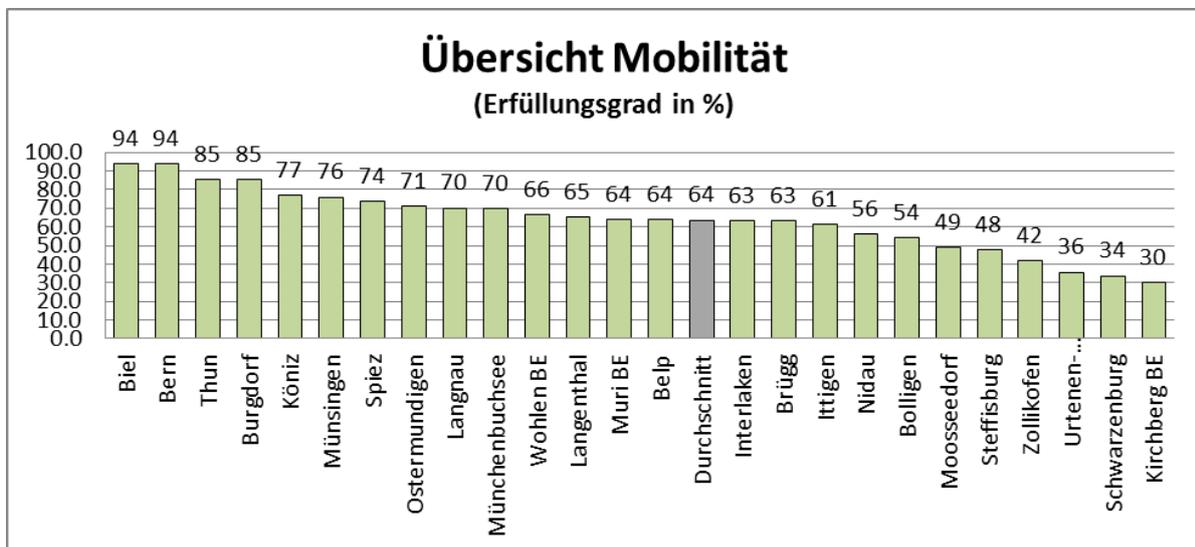


Abbildung 6: Säulendiagramm der Rangliste im Themengebiet Mobilität

Bern und Biel teilen sich im Themengebiet Mobilität den Spitzenplatz mit einer sehr hohen Erfüllungsquote von 94 Prozent. Auf Platz drei folgen punktgleich Thun und Burgdorf mit jeweils 85 Prozent. Auf den letzten fünf Plätzen befinden sich interessanterweise die Gemeinden Steffisburg (21), Zollikofen Urtenen-Schönbühl, Schwarzenburg und Kirchberg (25), welche alle in der Vorgängerstudie noch nicht teilgenommen haben. In dieser Schlussgruppe variieren die Erfüllungsgrade jedoch relativ stark zwischen 48 und 30 Prozent.

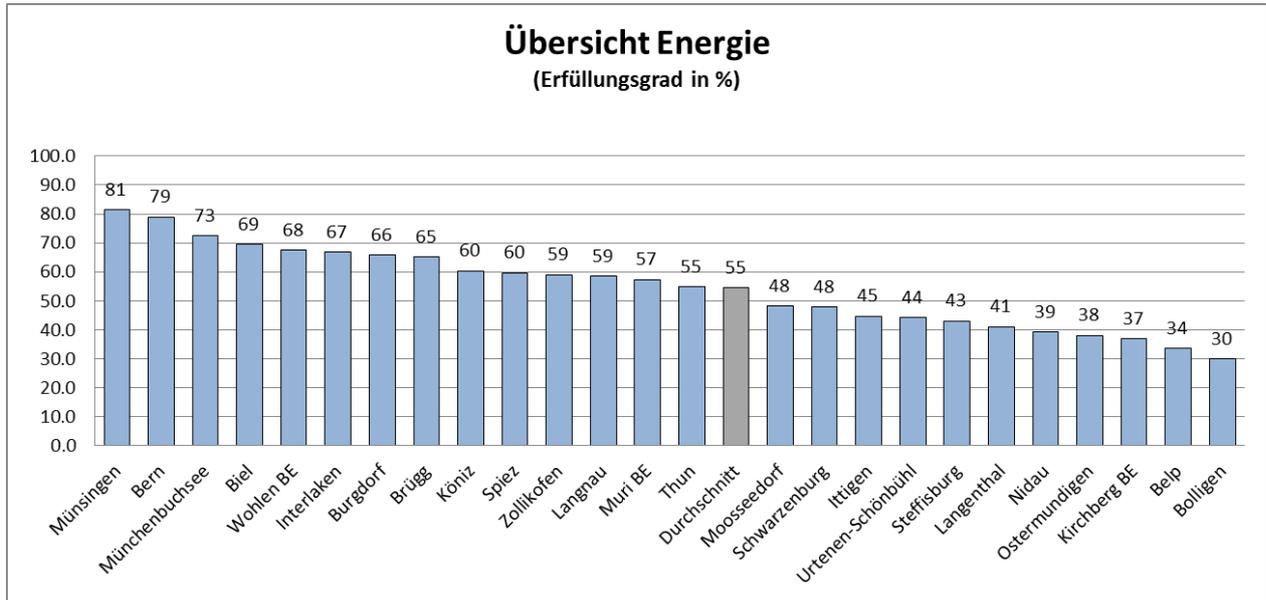


Abbildung 7: Säulendiagramm der Rangliste im Themengebiet Energie

Im Themengebiet Energie ist Münsingen der Spitzenreiter mit hohen 81 Prozent, die Verfolger sind die Gemeinden Bern und Münchenbuchsee mit einem Erfüllungsgrad von 79 bzw. 73 Prozent. Auf den hinteren Plätzen sind Kirchberg (37 Prozent), Belp (34 Prozent) und Bolligen mit 30 Prozent.

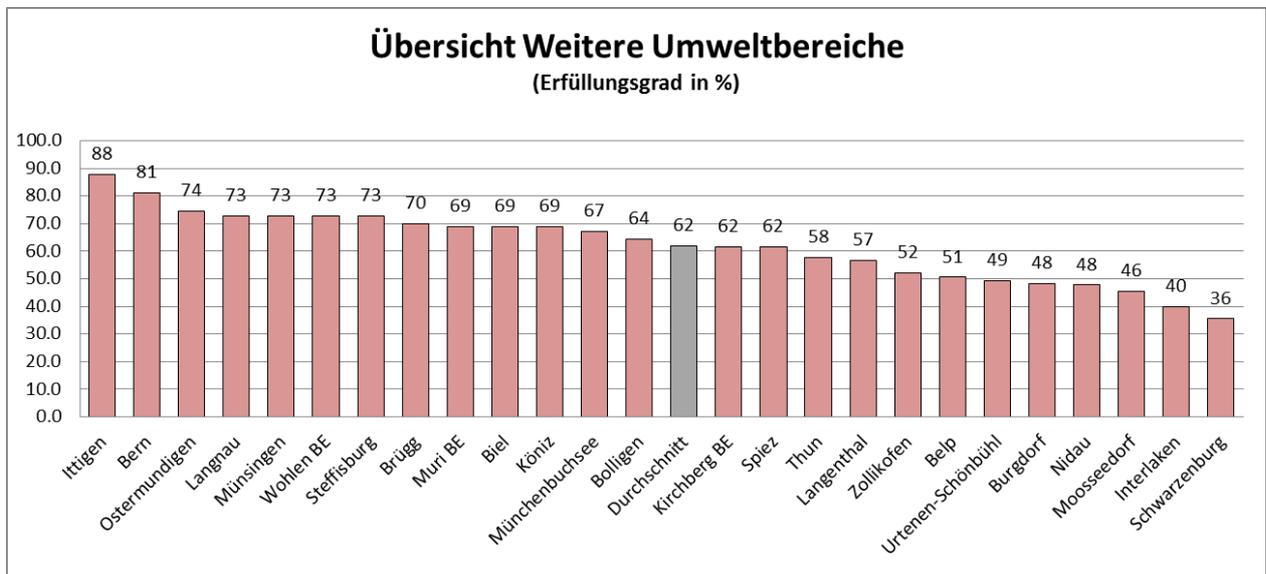


Abbildung 8: Säulendiagramm der Rangliste im Themengebiet Weitere Umweltbereiche

Bei den weiteren Umweltbereichen heisst die erstplatzierte Gemeinde Ittigen. Sie erreicht einen Erfüllungsgrad von 88 Prozent. Auf dem zweiten und dritten Platz sind Bern (81 Prozent) und Ostermundigen (74 Prozent). Die Schlusslichter in diesem Themengebiet bilden Moosseedorf, Interlaken und Schwarzenburg, welche Erfüllungsgrade zwischen 46 und 36 Prozent erreichen.

Bereich	Erfüllung	Teilbereich	Erfüllung
Mobilität	64% (2009:57)	1.1. Öffentlicher Verkehr	74% (65)
		1.2. Langsamverkehr	52% (61)
		1.3. Motorisierter Individualverkehr	65% (56)
Energie	55% (53)	2.1. Energiestrategie	56% (46)
		2.2. Energiemix	38% (55)
		2.3. Energieeffizienz	70% (57)
Weitere Umweltbereiche	62% (62)	3.1. Raumplanung	75% (72)
		3.2. Natur- und Landschaftsschutz	63% (56)
		3.3. Weitere Umwelt	48% (58)

Abbildung 9: Übersicht über die Erfüllungsgrade in den einzelnen Themengebiete/Teilbereichen

Aus der Übersicht in Abbildung 9 wird deutlich, dass zwischen den einzelnen Themengebieten nennenswerte Unterschiede in Bezug auf den durchschnittlichen Erfüllungsgrad bestehen. Im Themengebiet Mobilität erreichen die Gemeinden im Schnitt einen Erfüllungsgrad von 64 Prozent, im Themengebiet der Energie einen solchen von 55 Prozent und in den Weiteren Umweltbereichen einen Erfüllungsgrad von 62 Prozent.

Eine Streuung zeigt sich auch mit Blick auf die einzelnen Teilbereiche. Hier bewegt sich der durchschnittliche Erfüllungsgrad aller Gemeinden zwischen 38 Prozent (Energiemix) und 75 Prozent (Raumplanung). Sechs Gemeinden erreichten im Teilbereich „Raumplanung“ die Maximalpunktzahl, weitere Höchstleistungen finden sich im Teilbereich „Motorisierter Individualverkehr“ (Bern und Biel), sowie im Teilbereich „Öffentlicher Verkehr“ (Köniz).

3.3. Ergebnisse der 25 Gemeinden

In den folgenden Unterkapiteln werden die Ergebnisse der 25 teilnehmenden Gemeinden präsentiert, mit den Resultaten der Vorgängerstudie verglichen sowie Besonderheiten hervorgehoben. Für die detaillierten Ergebnisse der Teilbereiche stehen als Ergänzung zum abgebildeten Netzdiagramm (Spider) alle Zahlen in Anhang E zur Verfügung.

3.3.1. Belp

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	14	64	15	51	+1	+13
Energie	24	34	22	26	-2	+8
Weitere Umweltbereiche	19	51	10	67	-9	-16
Gesamtresultat 2013	20	49	19	48	-1	+1

Im Themengebiet Mobilität weist die Gemeinde Belp einen Erfüllungsgrad von 64 Prozent auf und belegt damit den 14. Rang. Sie schneidet in diesem Bereich durchschnittlich ab, was sich auch durchgehend in den jeweiligen Erfüllungsgraden der einzelnen Teilbereiche zeigt (siehe Spider). Im Vergleich zu 2009 konnte sich Belp um beachtliche 13 Prozentpunkte steigern, gewinnt dadurch jedoch aufgrund der allgemeinen Fortschritte der Gemeinden lediglich einen Rang dazu.

Im Gebiet Energie landet Belp mit 36 Prozent auf dem vorletzten Platz. Dies obwohl im Vergleich zum letzten Rating insgesamt ebenfalls eine leichte Verbesserung um 8 Prozentpunkte erreicht werden konnte. Der Grund für das unterdurchschnittliche Abschneiden liegt im Teilbereich „Energierategie“, wo mit 7 Prozent das deutlich schwächste Resultat unter den Teilnehmenden erreicht wurde.

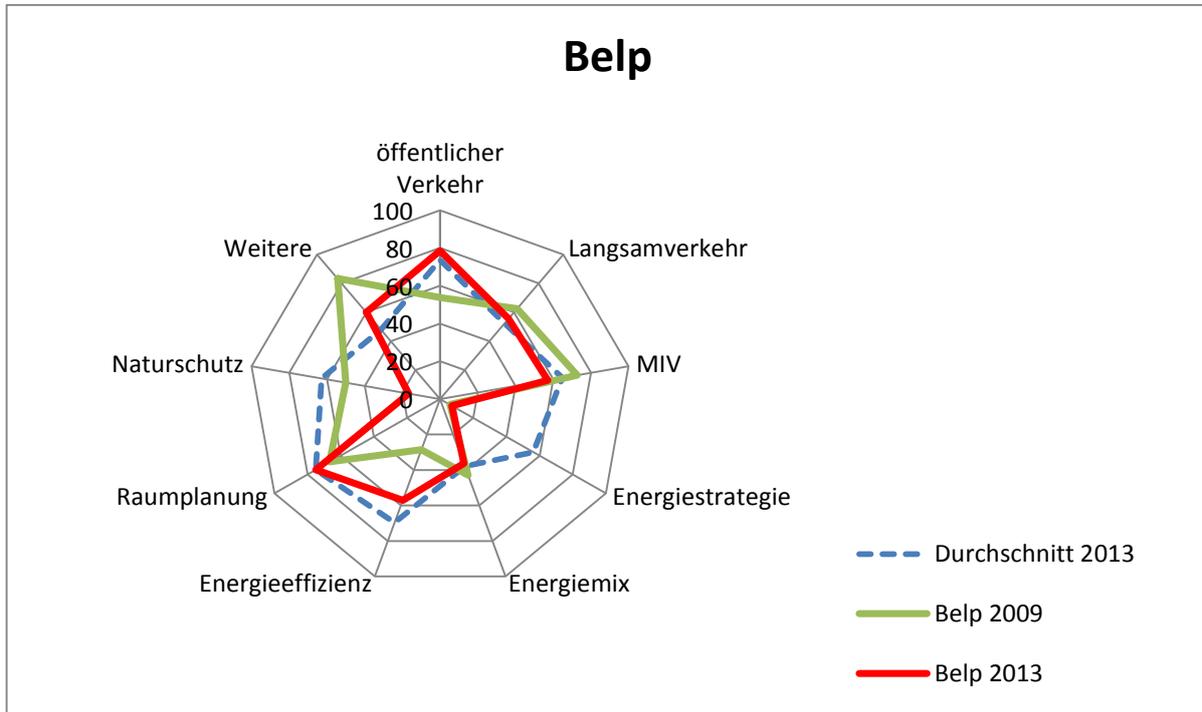
Bei den weiteren Umweltbereichen wird der 19. Rang erreicht, hier wurden im Vergleich zu 2009 16 Prozentpunkte weniger erreicht. Dies liegt vor allem am Teilbereich „Natur- und Landschaftsschutz“, welcher mit lediglich 17 Prozent das Ergebnis stark beeinflusst.

Insgesamt belegt die Gemeinde Belp den 20. von 25. Plätzen (Ranking 2009: Platz 19). Dies ist den starken Schwankungen bei den Erfüllungsgraden zuzurechnen, welche zwischen 7 („Energierategie“) und 79 („öffentlicher Verkehr“) Prozent variieren. Die Gemeinde liegt zwar in fast allen Teilbereichen ungefähr im Durchschnitt, durch die beiden genannten deutlichen Schwachpunkte ist sie letztendlich aber im hinteren Viertel platziert. Demnach liegt auch in den Teilbereichen „Energierategie“ sowie „Natur- und Landschaftsschutz“ klar das grösste Verbesserungspotential.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente





3.3.2. Bern

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	1	94	1	87	-	+7
Energie	2	79	2	74	-	+5
Weitere Umweltbereiche	2	81	2	85	-	-4
Gesamtresultat 2013	1	85	1	82	-	+3

Die Gemeinde Bern belegt wie bereits 2009 den Spitzenplatz. Sie weist durchgehend einen hohen Erfüllungsgrad auf und ist in jedem Teilbereich deutlich über dem Durchschnitt. Verbesserungspotential auf hohem Niveau lässt sich im Teilbereich „Energimix“ sowie im Teilbereich „Weitere“ bei den weiteren Umweltbereichen ausmachen.

Im Themengebiet Mobilität konnte Bern den 1. Rang aus der Vorstudie verteidigen, dies auch dank einer Steigerung von 87 auf 94 Prozent, welche den Punktegleichstand mit Co-Spitzenreiter Biel ermöglichte. Im Teilbereich „Motorisierter Individualverkehr“ konnte sogar das Punktemaximum erreicht werden, im Bereich „Langsamverkehr“ der höchste Wert des Ratings.

Bei der Energie rangiert Bern auf Platz 2 wie bereits 2009. Auch hier konnte eine Verbesserung von 5 Prozentpunkten erreicht werden, die Ergebnisse in den einzelnen Teilbereichen liegen weit über dem Durchschnitt der 25 Gemeinden. Im Teilbereich „Energimix“ wird wiederum das beste Ergebnis über alle Gemeinden erzielt (gemeinsam mit Biel und Münsingen).

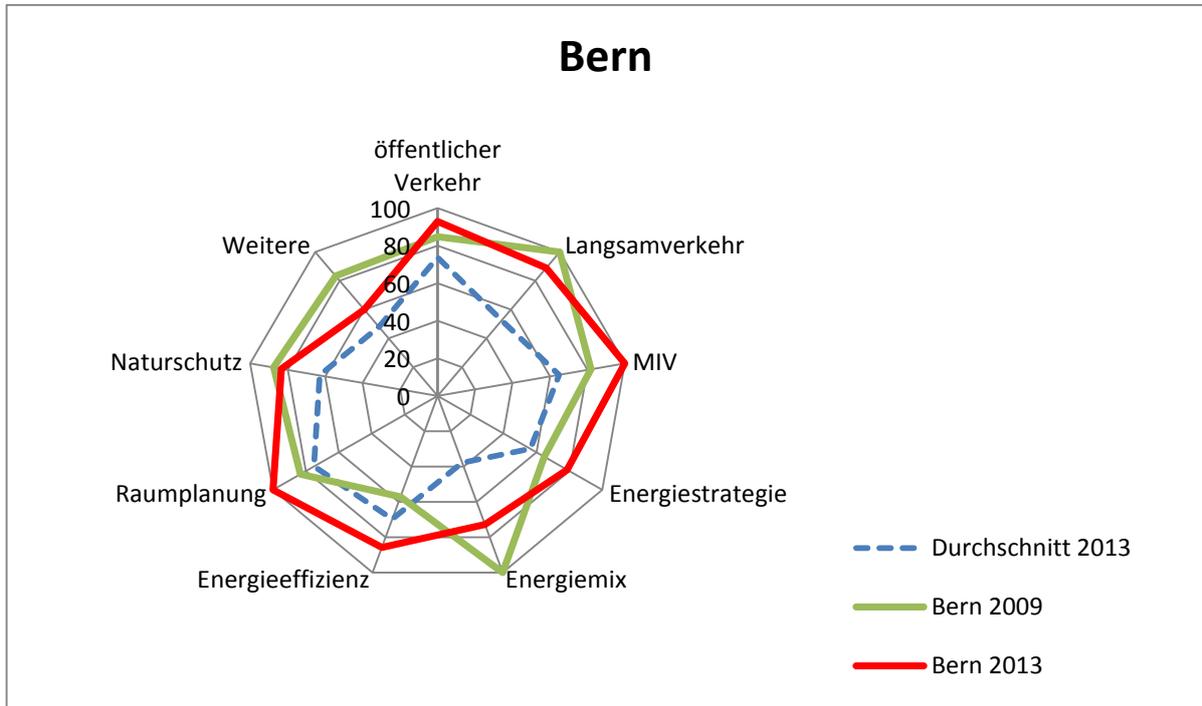
Auch im Themengebiet Weitere Umweltbereiche kann Bern den 2. Platz erreichen, insbesondere der Teilbereich „Raumplanung“ sticht hervor, in welchem der Erfüllungsgrad bei 100 Prozent liegt. Mit 60 Prozent ist hier aber auch der schwächste Teilbereich „Weitere“ der Gemeinde vorzufinden.

Durch drei Spitzenplätze dank einer konstant hohen Erfüllung in allen drei Themengebieten ist Bern der Gesamtsieger des Umweltratings 2013.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.3. Biel

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	1	94	5	79	+4	+15
Energie	4	70	18	48	+14	+22
Weitere Umweltbereiche	9	69	12	64	+3	+5
Gesamtresultat 2013	2	77	8	64	+6	+13

Die Gemeinde Biel ist gemeinsam mit Bern der Gesamtsieger im Themengebiet Mobilität. Biel weist hier durch die drei Teilbereiche sehr hohe Erfüllungsgrade auf, im Teilbereich „Motorisierter Individualverkehr“ sind es sogar 100 Prozent. Bemerkenswert ist die Steigerung um 15 Prozentpunkte gegenüber dem Rating 2009, welche Biel vom 5. auf den Spitzenrang katapultierte.

Im Gebiet Energie steigert sich Biel gegenüber der Vorstudie sogar um 22 Prozentpunkte und erreicht damit den sehr guten 4. Rang statt dem 18. wie noch 2009. Besonders im Teilbereich „Energimix“ konnte mit einem Bestwert ein klar überdurchschnittliches Ergebnis erzielt werden, welches das Fundament für die hohe Rangierung legt.

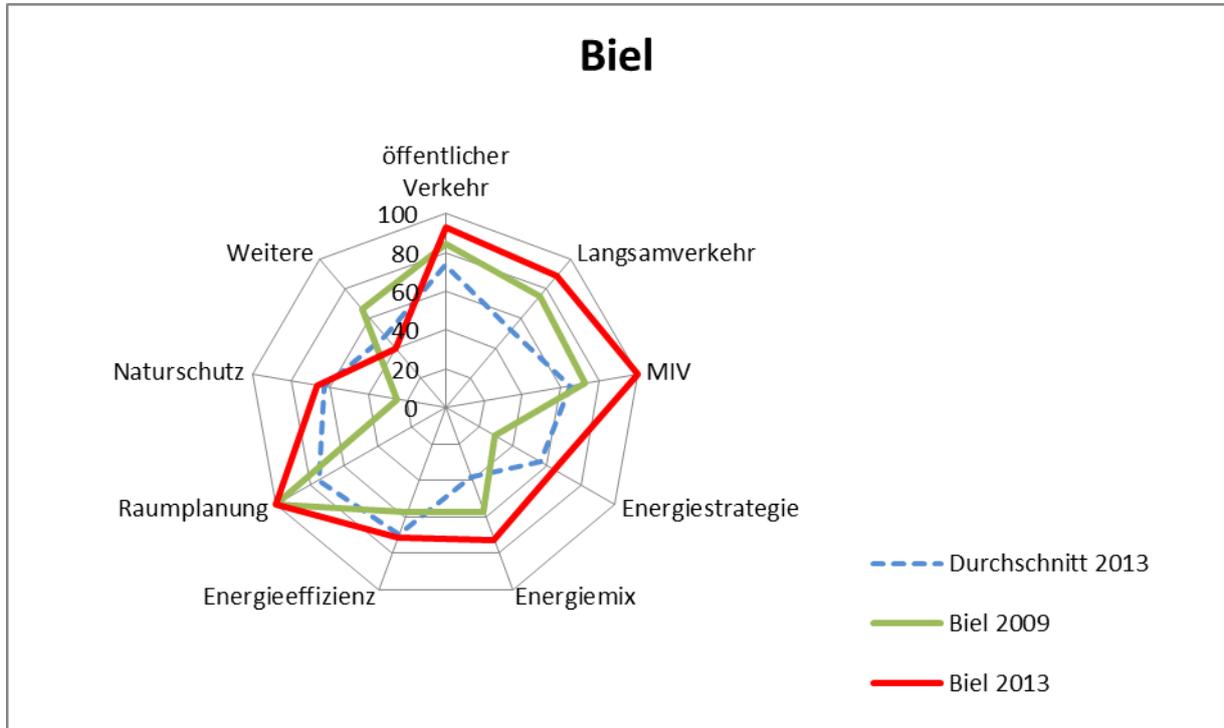
Bei den weiteren Umweltbereichen belegt Biel gemeinsam mit Muri und Köniz den 9. Rang mit einer Erfüllungsquote von 69 Prozent (2009: 64 Prozent). Zwar wird im Teilbereich Raumplanung die Maximalpunktzahl erreicht, in den beiden anderen Teilbereichen sind die Erfüllungsgrade jedoch lediglich durchschnittlich. Dies führt zur Platzierung im oberen Mittelfeld.

In der Gesamtrangliste erreicht Biel den hervorragenden zweiten Rang. Das grösste Verbesserungspotential liegt bei den weiteren Umweltbereichen, wo gesamthaft lediglich eine durchschnittliche Erfüllungsquote erzielt wurde, welche mit den ansonsten sehr guten Werten etwas kontrastiert.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.4. Bolligen

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	19	54	22	36	+3	+18
Energie	25	30	24	15	-1	+15
Weitere Umweltbereiche	13	64	11	65	-2	-1
Gesamtresultat 2013	19	49	23	39	+4	+10

Im Themengebiet Mobilität sind in der Gemeinde Bolligen nennenswerte Fortschritte zu verzeichnen. Gegenüber 2009 erreicht Bolligen in diesem Themengebiet heute 18 Prozentpunkte mehr, wenn auch auf einem relativ tiefen Ausgangswert von 2009. Die Werte der Gemeinde Bolligen bewegen sich mehr oder weniger im durchschnittlichen Bereich, ausser im Teilbereich „Langsamverkehr“, wo der Durchschnitt nicht erreicht wird. Dies erklärt den 19. Rang der Gemeinde im Bereich Mobilität.

Auch im Bereich Energie steigerte sich Bolligen um 15 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorstudie. In den Teilbereichen „Energiestrategie“ und „Energiemix“ sind die erreichten Werte dennoch deutlich unter dem Durchschnitt aller Gemeinden, weshalb Bolligen in diesem Themengebiet trotz erreichter Steigerung das Schlusslicht bildet.

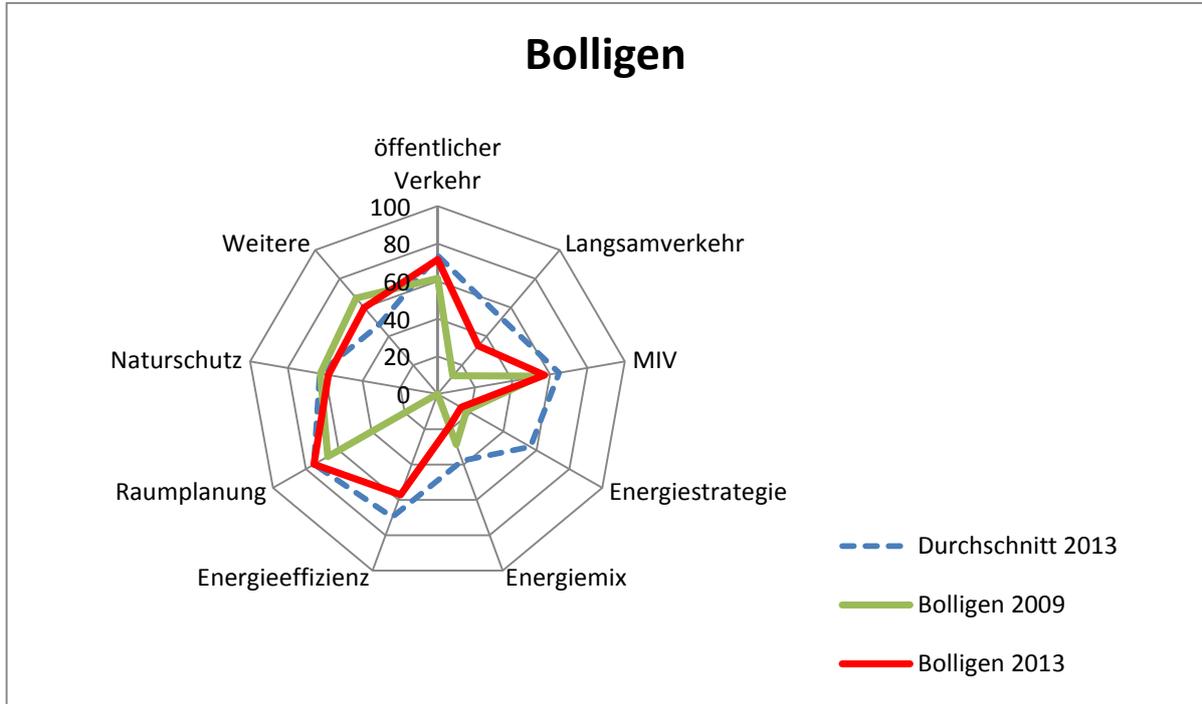
In den weiteren Umweltbereichen verliert Bolligen zwar 2 Ränge, siedelt sich aber mit dem Rang 13 immer noch im Mittelfeld an. Bolligen erreicht in diesem Gebiet durchschnittliche bis leicht über dem Durchschnitt liegende Erfüllungsgrade, der prozentuale Erfüllungsgrad unterscheidet sich gegenüber der Erhebung 2009 bloss um einen Punkt.

Obwohl die Gemeinde Bolligen im Gebiet Energie und den weiteren Umweltbereichen an Rängen verloren hat, besetzt sie 2013 den 19. Rang im Gesamtresultat. Das grösste Verbesserungspotential liegt für Bolligen nach wie vor im Themengebiet Energie.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.5. Brügg

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	15	64	18	43	+3	+21
Energie	8	65	14	51	+6	+14
Weitere Umweltbereiche	8	70	20	47	+12	+23
Gesamtresultat 2013	9	66	20	47	+11	+19

Die Gemeinde Brügg erzielt 2013 im Themengebiet Mobilität 21 Prozentpunkte mehr als in der Vorgängerstudie und verbessert sich damit am zweitstärksten von allen Gemeinden. Während Brügg 2009 in den Teilbereichen „Langsam-“ und „Motorisierter Individualverkehr“ deutlich unterdurchschnittlich abschnitt, verlaufen die Werte 2013 näher am Durchschnitt. Diese Entwicklung führt entsprechend auch zu einer besseren Positionierung von Brügg. Dennoch liegt mit Rang 15 lediglich ein Platz im unteren Mittelfeld drin.

Im Themengebiet Energie verbesserte sich Brügg um 6 Ränge auf Platz 8. Der aktuelle Erfüllungsgrad dieses Gebietes beträgt 65 Prozent und somit schliesst die Gemeinde besser ab als der Gesamtdurchschnitt von 55 Prozent. Die Stärke von Brügg liegt dabei klar im Teilbereich „Energierategie“, wo die Gemeinde mit starken 93 Prozentpunkten das beste Resultat aller Gemeinden erreicht. Verbesserungspotential besteht für Brügg dagegen im Teilbereich der „Energieeffizienz“, hier wird lediglich ein unterdurchschnittlicher Wert erzielt.

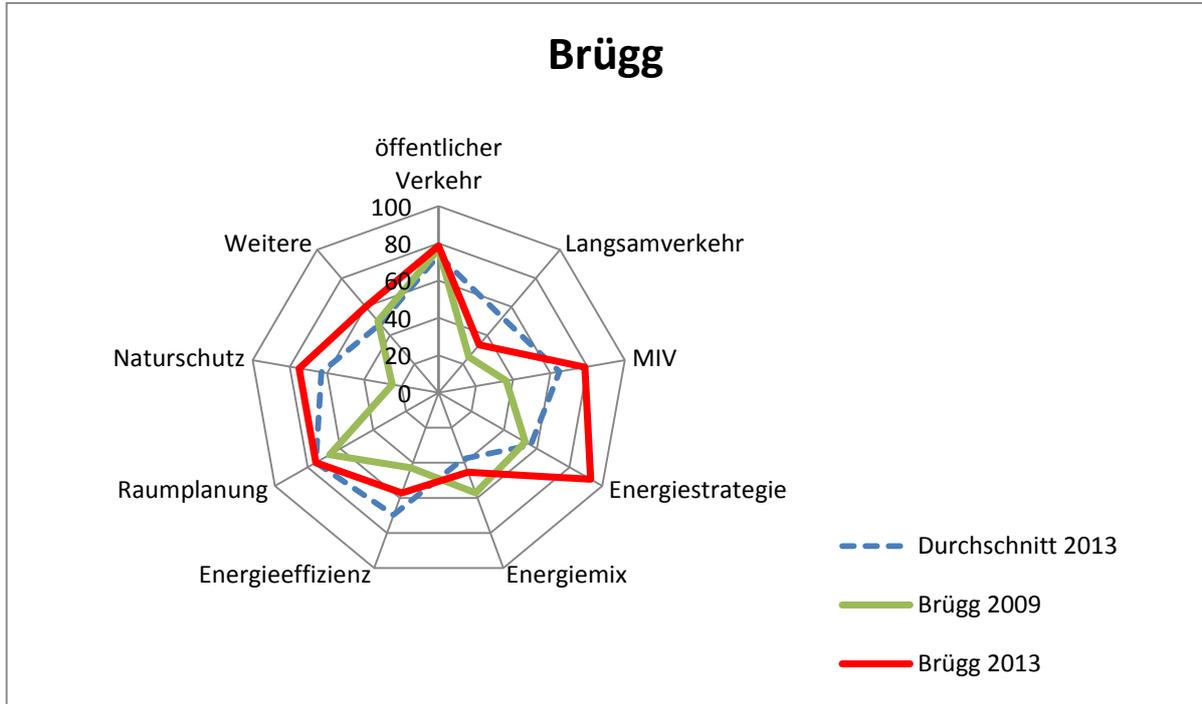
Eine weitere starke Veränderung lässt sich auch bei den weiteren Umweltbereichen beobachten. Die Steigerung von Brügg im Vergleich zu 2009 umfasst hier 23 Prozentpunkte, was den 8. Platz einbringt. Den lokalen „Natur- und Landschaftsschutz“ erfüllt die Gemeinde mit einem Erfüllungsgrad von 70 Prozent überdurchschnittlich gut.

Zusammenfassend darf hervorgehoben werden, dass Brügg im Gesamtresultat ganze 11 Ränge höher abschliesst als in der Vorstudie und neu sogar in der Top 10 vertreten ist. Dies ist vor allem auf den grossen Fortschritt in den weiteren Umweltbereichen zurückzuführen. Das Themengebiet Mobilität birgt trotz Verbesserungen weiterhin das grösste Verbesserungspotential für die Gemeinde.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.6. Burgdorf

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	3	85	3	83	-	+2
Energie	7	66	9	59	+2	+7
Weitere Umweltbereiche	21	48	8	68	-13	-20
Gesamtergebnis 2013	8	67	4	70	-4	-3

Burgdorf positioniert sich im Themengebiet Mobilität 2013 wie schon 2009 auf Rang 3 ab. In allen drei Teilbereichen schliesst Burgdorf nach wie vor deutlich überdurchschnittlich ab. Mit einem hohen Erfüllungsgrad von 83 Prozent bereits im Jahre 2009 ist es nachvollziehbar, dass sich die Gemeinde 2013 bloss um 2 Prozentpunkte verändern konnte.

Im Themengebiet Energie kann Burgdorf eine leichte Verbesserung von 2 Rängen auf den 7. Platz verzeichnen. Die Stadt schliesst auch hier in jedem der Teilbereiche überdurchschnittlich ab. Im Teilbereich „Energiesstrategie“ konnten 2013 insgesamt rund 20 Prozent mehr erreicht werden.

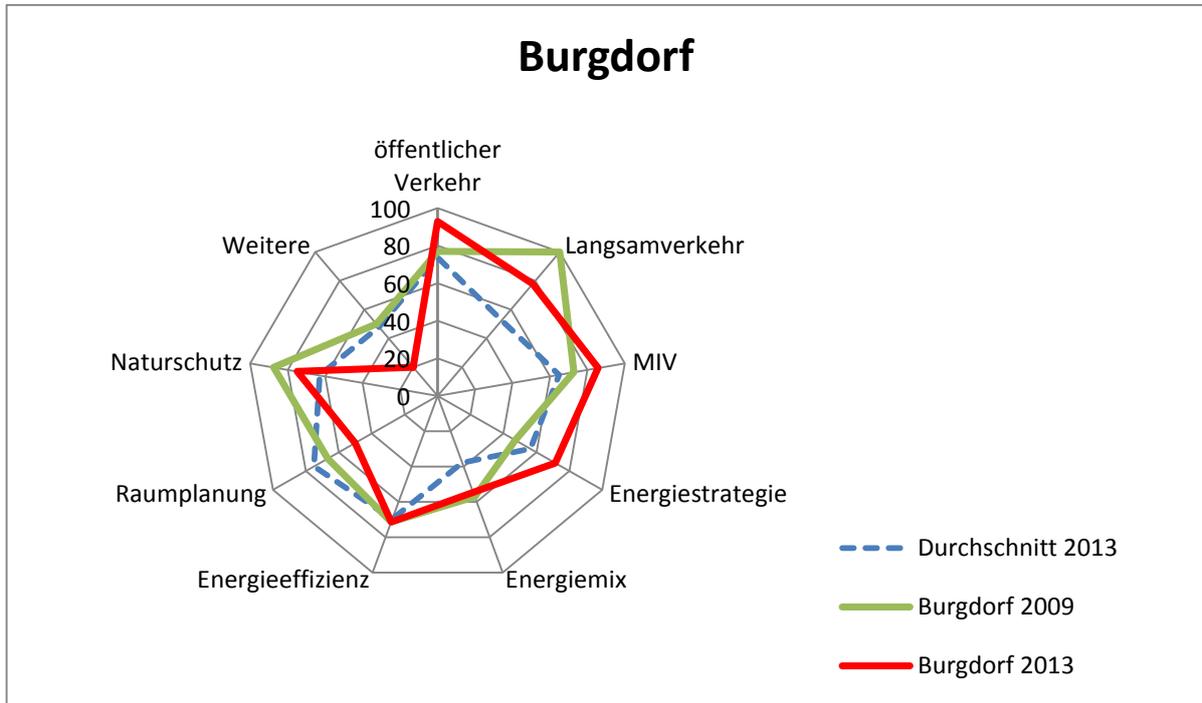
Im Gegensatz zu den beiden anderen Themengebieten erzielt Burgdorf wie bereits 2009 in den weiteren Umweltbereichen unterdurchschnittliche Werte. Dies insbesondere aufgrund der Resultate in den Teilbereichen „Raumplanung“ und „Weitere“. Burgdorf verliert in diesem Gebiet insgesamt 20 Prozentpunkte und rutscht damit vom 8. auf den 21. Platz ab.

Diese deutliche Verschlechterung spiegelt sich auch im Gesamtrating wieder. Burgdorf muss hier den 4. Rang abgeben und positioniert sich neu an achter Stelle. Die prozentuale Gesamterfüllung der Teilgebiete ist von 70 auf 67 zurückgegangen. Entscheidende Verbesserungspotential liegt dabei ganz klar im Themengebiet Weitere Umweltbereiche, welches gegenüber den beiden anderen Gebieten deutlich abfällt.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.7. Interlaken

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	15	64	16	51	+1	+13
Energie	6	67	10	56	+4	+11
Weitere Umweltbereiche	24	40	23	39	-1	+1
Gesamtresultat 2013	15	57	17	49	+2	+8

Interlaken erreicht im Themengebiet der Mobilität 2013 den 15. Rang und verbessert sich damit um einen Platz. Der prozentuale Erfüllungsgrad steigerte sich um 13 Punkte. In den drei Teilgebieten der Mobilität verhält sich Interlaken ganz unterschiedlich, Stärken lassen sich in den Bereichen „Motorisierter Individualverkehr“ und in „Öffentlicher Verkehr“ erkennen. Grosses Verbesserungspotential birgt der Teilbereich „Langsamverkehr“, welcher von Interlaken nur mit 33 Prozent und damit klar unterdurchschnittlich erfüllt wird.

Die Werte von Interlaken im Themengebiet Energie sind dagegen grösstenteils klar über dem Durchschnittswert. Die positive Abweichung Interlakens beträgt mehr als 12 Prozentpunkte. Dies ist vor allem auf Spitzenwerten in den Teilbereichen „Energiesstrategie“ und „Energieeffizienz“ zurückzuführen. Beim „Energiesmix“ hingegen besteht in Bezug auf die beiden anderen Teilbereiche noch Verbesserungspotential. Interlaken gelingt mit dieser Mischung ein Sprung um vier Plätze auf Rang 6.

Die Resultate Interlakens bei den weiteren Umweltbereichen sind wiederum unterdurchschnittlich, auch wenn eine Steigerung von den anfänglichen 0 Prozent im Teilbereich „Natur- und Landschaftsschutz“ zu heute 50 Prozent erfolgte. Dafür hat das Engagement der Gemeinde in „Weitere“ und der „Raumplanung“ abgenommen, was auf diesem Gebiet zum zweitletzten Rang führt. Nach wie vor bietet dieses Themengebiet damit insgesamt am meisten Verbesserungspotential.

Gesamthaft hat sich Interlaken trotz den erwähnten relativ heterogenen Werten gegenüber 2009 verbessert. Die durchschnittliche Steigerung der Gemeinde umfasst 8 Prozent. Dies führt zu einer leicht besseren Positionierung von Platz 17 auf Rang 15.

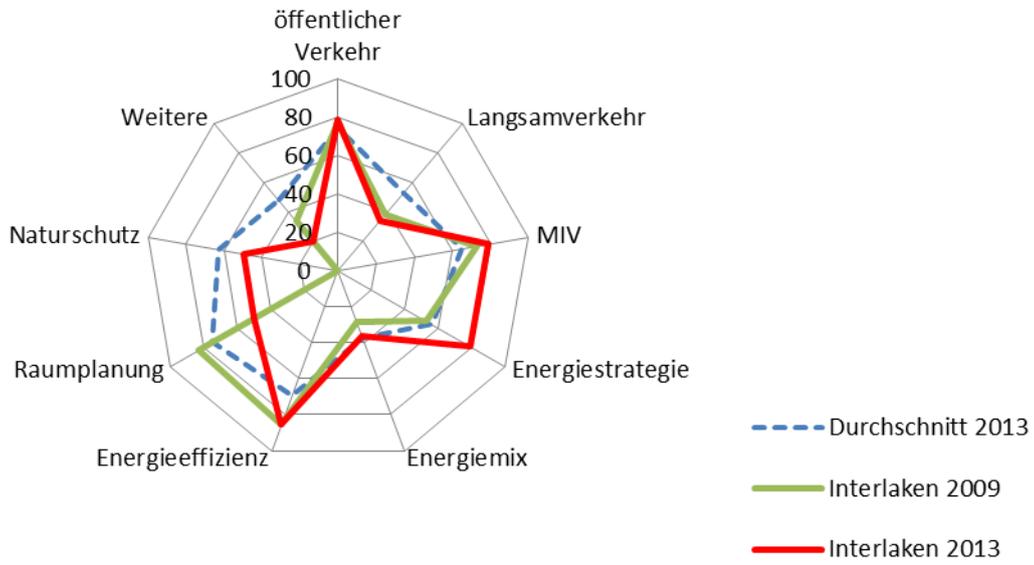


for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



Interlaken



3.3.8. Ittigen

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	17	61	6	77	-11	-16
Energie	17	45	13	53	-4	-8
Weitere Umweltbereiche	1	88	2	85	+1	+3
Gesamtresultat 2013	12	65	3	72	-9	-7

Die Gemeinde Ittigen schliesst im Themengebiet Mobilität 2013 mit deutlich niedrigeren Werten ab als noch 2009. Der prozentuale Erfüllungsgrad der Gemeinde hat innerhalb der letzten vier Jahre um 16 Prozentpunkte abgenommen. Diese Entwicklung kann man gut im Teilbereich „Langsamverkehr“ beobachten, wo das Engagement Ittigens von 100 Prozent auf 33 Prozent gesunken ist. Damit verbunden ist auch ein Abstieg von Rang 6 auf den 17. Platz in diesem Gebiet.

Auch im Themengebiet Energie erzielt Ittigen tiefere Werte als in der Vorgängerstudie. Schwächen zeigen sich in den Teilbereichen „Energimix“ sowie „Energiesstrategie“, wohingegen Ittigen die „Energieeffizienz“ um 30 Prozent verbessern konnte und damit den Durchschnitt erreicht. Auch in diesem Gebiet belegt die Gemeinde Platz 17, verliert aber erneut 4 Ränge.

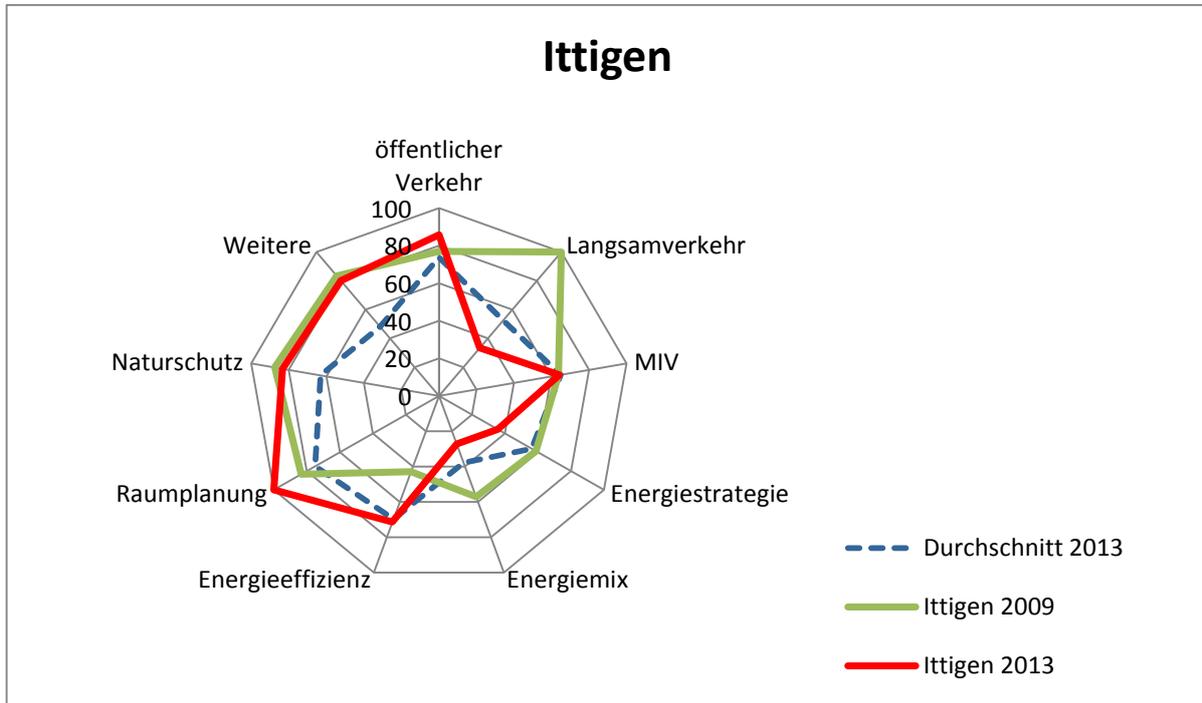
Klares Highlight der Gemeinde Ittigen ist das dritte Themengebiet. In den weiteren Umweltbereichen erreicht die Gemeinde durchwegs klar überdurchschnittliche Werte. Ittigen schliesst mit dem besten Erfüllungsgrad aller Gemeinden von 88 Prozent ab und landet damit auf dem Spitzenplatz.

Aus der heterogenen Struktur des Spiders wird ersichtlich, dass die Stärken Ittigens in den weiteren Umweltbereichen liegen. In den Themengebieten Mobilität und Energie sind die Werte der Gemeinde jedoch unter dem Durchschnitt. Verbesserungspotential lässt sich vor allem in den Teilbereichen „Langsamverkehr“, „Energimix“ und „Energiesstrategie“ finden. Insgesamt verliert Ittigen gesamthaft 9 Ränge und positioniert sich 2013 auf dem 12. Rang.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente





3.3.9. Kirchberg

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	25	30	-	-	-	-
Energie	23	37	-	-	-	-
Weitere Umweltbereiche	14	62	-	-	-	-
Gesamtresultat 2013	24	43	-	-	-	-

Die Gemeinde Kirchberg nahm 2013 erstmals an der Umweltstudie teil. Insofern lassen sich die Werte deshalb in keinen Vergleich mit der Studie von 2009 setzen. Nichtsdestotrotz lassen sich klare Potentiale erkennen.

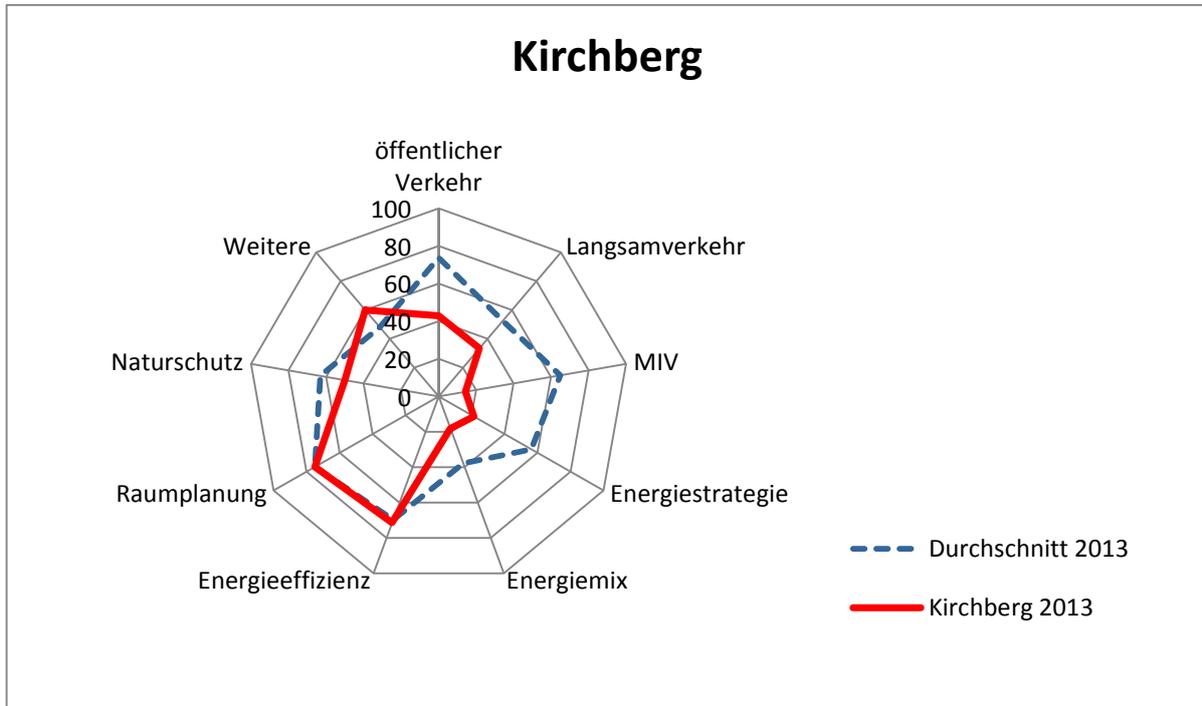
Kirchberg belegt in den Themengebieten Mobilität (Platz 25) und Energie (Platz 23) auf Schlussränge, bei den weiteren Umweltbereichen landet die Gemeinde jedoch im Mittelfeld (Platz 14).

In den Teilbereichen „Energieeffizienz“ und „Raumplanung“ sowie „Weitere“ erzielt die Gemeinde durchschnittliche Werte. Damit sind die weiteren Umweltbereiche das stärkste Themengebiet der Gemeinde. Im Themengebiet Mobilität hingegen streuen die Resultate nah am Nullpunkt. Im Vergleich zu den anderen Gemeinden, bergen alle drei Teilbereiche „Öffentlicher Verkehr“, „Langsamverkehr“ und „Motorisierter Individualverkehr“ grosses Verbesserungspotential. Im Themengebiet Energie können die Bereiche „Energistrategie“ und der „Energimix“ ausgebaut werden. Aufgrund der meist unterdurchschnittlichen Resultate in den einzelnen Teilbereichen liegt die Gemeinde im Gesamtresultat rund 20 Prozentpunkte unterhalb des Durchschnitts und belegt den zweitletzten Platz.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.10. Köniz

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	5	77	7	70	+2	+7
Energie	9	60	3	70	-6	-10
Weitere Umweltbereiche	9	69	14	61	+5	+8
Gesamtresultat 2013	6	69	6	67	-	+2

Die Gemeinde Köniz platziert sich in der diesjährigen Studie zum zweiten Mal in Folge auf dem 6. Platz des Umweltratings.

Im Themengebiet Mobilität verzeichnet sie im Teilbereich „Öffentlicher Verkehr“ ein Topresultat von 100 Prozent und liegt somit an der Spitze. Auch im Bereich „Motorisierter Individualverkehr“ setzt die Gemeinde mit 86 Prozentpunkten einen vorbildlichen Standard. Dies führt zu einer Verbesserung der Gemeinde von 2 Rängen auf Platz 5. Überraschenderweise ist jedoch das Ergebnis im Teilbereich „Langsamverkehr“ unterdurchschnittlich. Hier besteht Verbesserungspotential.

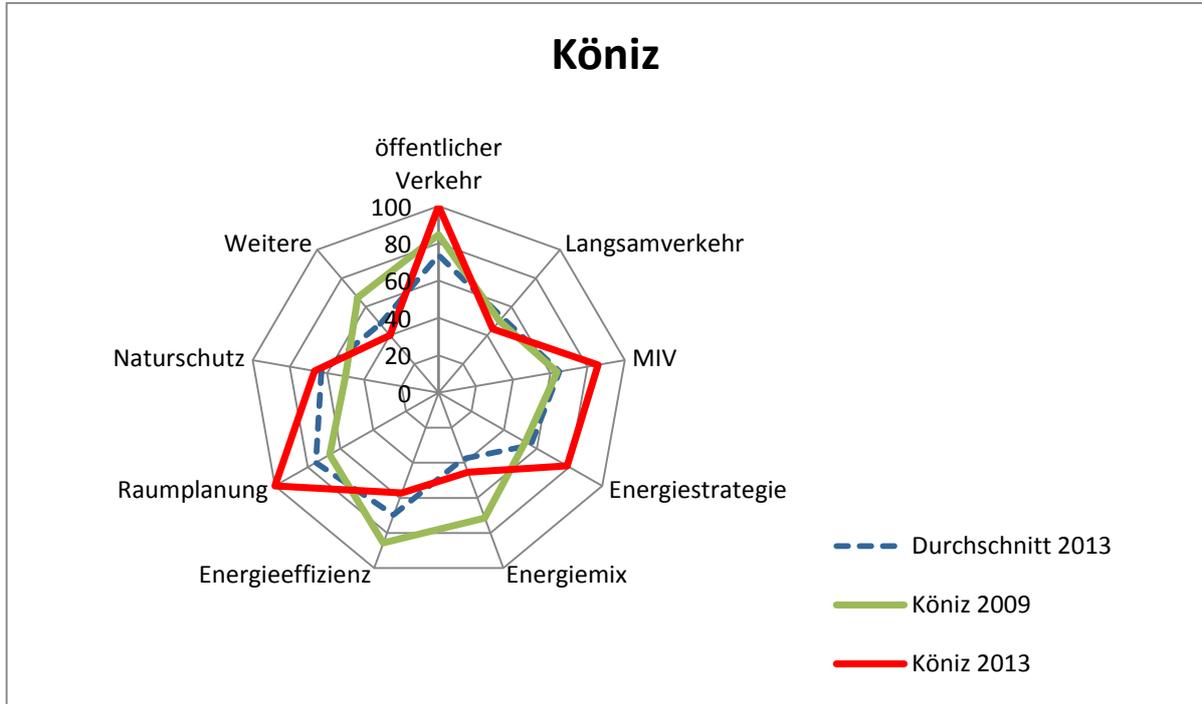
Im Themengebiet Energie verbessert sich Köniz gesamthaft um 7 Prozentpunkte. Der Teilbereich „Energiesstrategie“ sticht mit dem drittbesten Resultat (79 Prozent) aller Gemeinden hervor. Durch einen Rückgang gegenüber 2009 bei der „Energieeffizienz“ verliert Köniz jedoch seinen 3. Rang aus der Vorgängerstudie, liegt aber mit 60 Prozent Erfüllungsgrad im Themengebiet Energie immer noch in der Top 10.

Die im Themengebiet Energie verlorenen Plätze macht Köniz bei den weiteren Umweltbereichen wieder wett und kommt auch hier unter die besten Zehn. Die Gemeinde bricht im Teilbereich „Raumplanung“ sogar ein zweites Mal die Hundertprozentmarke. Auch im Bereich „Natur- und Landschaftsschutz“ liegt die Gemeinde mit 67 Punkten über dem Gemeindedurchschnitt. Im Teilbereich „Weitere“ lässt sie Raum zur Verbesserung, Köniz scheidet hier mit 40 Prozentpunkten unterdurchschnittlich ab.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.11. Langenthal

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	12	65	12	59	-	+6
Energie	20	41	8	61	-12	-20
Weitere Umweltbereiche	17	57	18	51	+1	+6
Gesamtresultat 2013	17	54	14	57	-3	-3

Im Themengebiet Mobilität bleibt die Stadt Langenthal 2013 unverändert auf Rang 12. Im Durchschnitt unterscheidet sich Langenthal in diesem Gebiet nur wenig von den durchschnittlichen Resultaten aller Gemeinden. Im Teilbereich „Langsamverkehr“ liegt Langenthal vorbildlich 15 Prozent oberhalb des Durchschnitts, im Bereich „Öffentlicher Verkehr“ jedoch darunter.

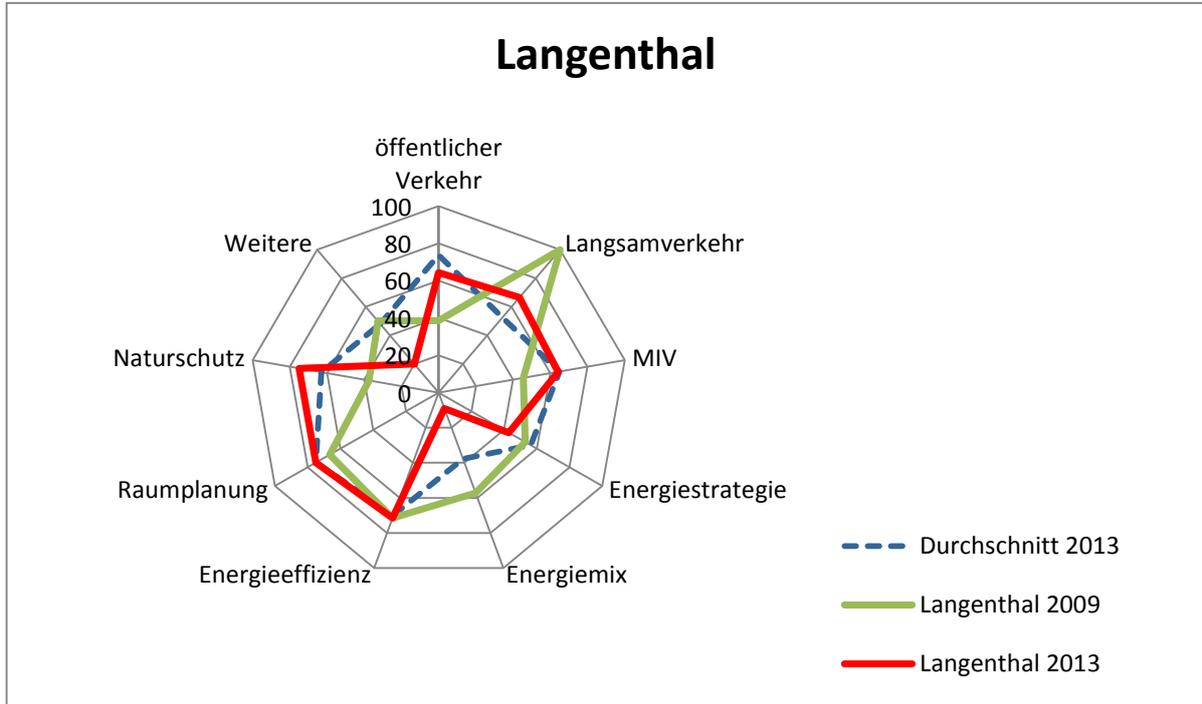
Die Resultate Langenthals sind von zwei Einbrüchen gekennzeichnet, wie man dem Spiderdiagramm entnehmen kann: Zum einen brechen die Werte im Teilbereich „Energimix“ gegenüber den anderen erreichten Resultaten drastisch ein. Hier erreicht die Stadt nur 9 von durchschnittlich 38 Prozentpunkten und damit das schlechteste Ergebnis aller Gemeinden. Der Teilbereich „Energieeffizienz“ vermag die niedrigen Resultate mit durchschnittlichen Werten nur bedingt auszugleichen, was im Themengebiet Energie zu einem relativ hohen Verlust von insgesamt 20 Prozentpunkten gegenüber 2009 und damit zu einem Platz im hinteren Drittel statt wie vormalig in der Top 10 führt. Der zweite Einbruch ist im Themengebiet Weitere Umweltbereiche unter „Weitere“ zu erkennen. Der hier erreichte Wert von 20 Prozent liegt mehr als die Hälfte unter dem Gesamtdurchschnitt für diesen Teilbereich. Trotzdem reicht es in diesem Gebiet noch für Platz 17 und eine Rangverbesserung im Vergleich zu 2009.

Im Gesamtresultat schliesst Langenthal insgesamt leicht schlechter ab als 2009, was insbesondere auf die besprochenen Einbrüche zurückzuführen ist. In den beiden Teilbereichen „Energimix“ und „Weitere“ liegen denn auch klar die grössten Verbesserungspotentiale.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.12. Langnau

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	9	70	21	37	+12	+33
Energie	12	59	21	35	+9	+24
Weitere Umweltbereiche	4	73	17	53	+13	+20
Gesamtresultat 2013	7	67	22	42	+15	+25

Die Gemeinde Langnau ist ein erfreuliches Beispiel für eine klare Verbesserung in allen drei Themengebieten. Im Vergleich zur Vorstudie verbessert sich die Gemeinde beispielsweise in der Mobilität um 12 Ränge und nimmt 2013 in diesem Gebiet den 9. Platz ein. Das genutzte Potential Langnaus erkennt man beispielsweise im Teilbereich „Langsamverkehr“ worin die Gemeinde nun um 27 Prozent besser abschneidet als der Gesamtdurchschnitt, während sie 2009 noch klar unterdurchschnittlich war.

In Anbetracht der Resultate von 2009, verbessert sich Langnau im Gebiet Energie am stärksten von allen Teilnehmenden. Langnaus Abschneiden im Teilbereich „Energiestrategie“ birgt jedoch immer noch Verbesserungspotential und verliert gegenüber dem Durchschnitt um 6 Prozentpunkte. In den Teilbereichen „Energiemix“ und „Energieeffizienz“ kann Langnau mittlerweile jedoch mithalten und sich so um 9 Ränge von Platz 21 auf Platz 12. verbessern.

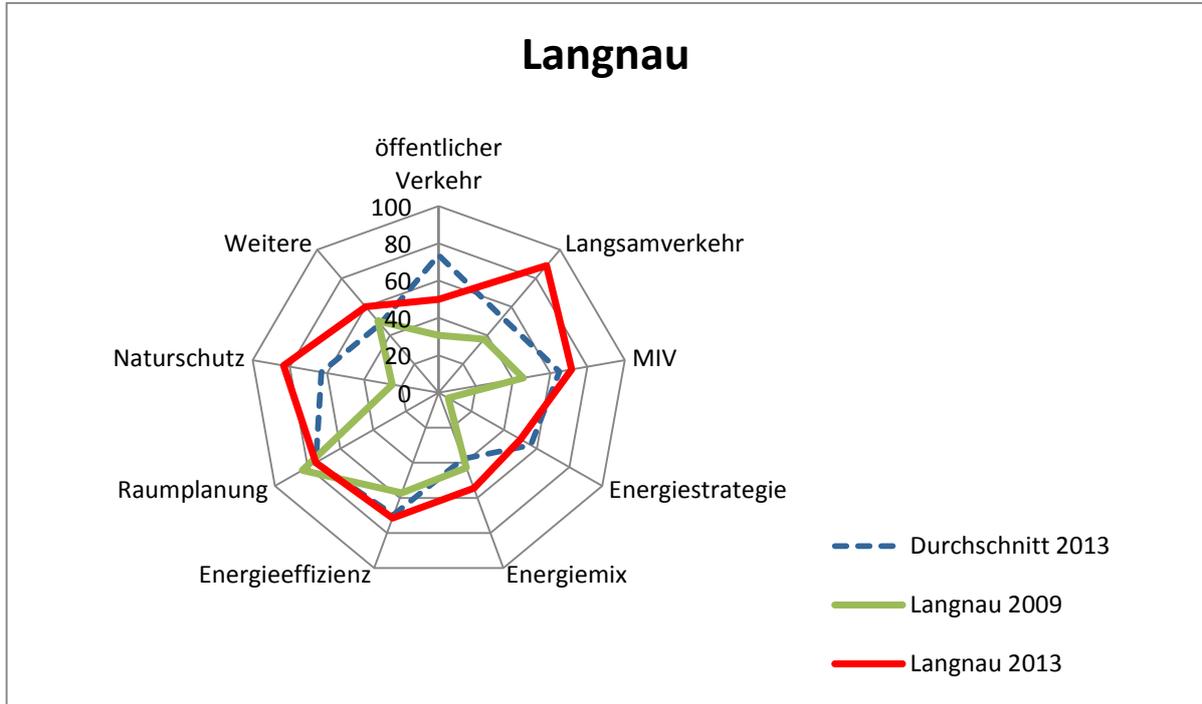
Auch in den weiteren Umweltbereichen verbessert sich Langnau markant und schliesst in der diesjährigen Studie überdurchschnittlich ab. Die Resultate des Teilbereich „Natur- und Landschaftsschutz“ überragen den Durchschnitt der anderen Gemeinden gesamthaft um 20 Prozentpunkte. Auch in „Weitere“ erzielt die Gemeinde 12 Prozentpunkte mehr als der Durchschnitt. Deshalb verbessert sich Langnau in den weiteren Umweltbereichen am zweitstärksten von allen befragten Gemeinden und erreicht neu den starken Rang 4.

Im Gesamtresultat platzieren diese sehr erfreulichen Resultate Langnau auf Rang 7. Die Gemeinde konnte sich im Vergleich zu Vorstudie 2009 bemerkenswert verbessern, auch wenn noch nicht in allen Teilbereichen der Durchschnitt erreicht wird. Eine leichte Rücklage der Gemeinde erkennt man in den Teilbereichen „Öffentlicher Verkehr“ und „Energiestrategie“, besonders in letzterem liegt weiteres Verbesserungspotential. Insgesamt sind aber grosse Fortschritte erkennbar.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.13. Moosseedorf

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	20	49	23	34	+3	+15
Energie	15	48	7	61	-8	-13
Weitere Umweltbereiche	23	46	19	50	-4	-4
Gesamtresultat 2013	22	48	18	48	-4	-

Die Gemeinde Moosseedorf erfüllt die drei Themengebiete alle unterdurchschnittlich. Im Themengebiet Mobilität besetzt die Gemeinde trotz Steigerung gegenüber 2009 Platz 20. Nachholbedarf ergibt sich für die Gemeinde insbesondere im Teilbereich „Langsamverkehr“, wo sie mit 11 Prozentpunkten rund 40 Prozentpunkte unterhalb des Durchschnitts liegt und eines der schwächsten Resultate erzielt. In den beiden anderen Teilbereichen werden durchschnittliche Werte erreicht, im Bereich „Motorisierter Individualverkehr“, konnte Moosseedorf seine Resultate erfreulicherweise um den doppelten Wert steigern.

Im Themengebiet Energie übertrifft Moosseedorf in zwei von drei Teilbereichen den Durchschnitt um wenige Punkte und zwar in den Teilbereichen „Energiestrategie“ und „Energieeffizienz“. Im Teilbereich „Energiemix“ erleiden die Werte jedoch mit einem Erfüllungsgrad von lediglich 9 Prozent einen Einbruch, auch hier handelt es sich um das zweitschlechteste Ergebnis aller Gemeinden. Im Vergleich zur Vorgängerstudie nimmt die Performance der Gemeinde im Themengebiet Energie um 13 Prozentpunkte ab. Dieses wirft die Gemeinde im Themengebiet Energie vom guten 7. auf den 15. Rang zurück.

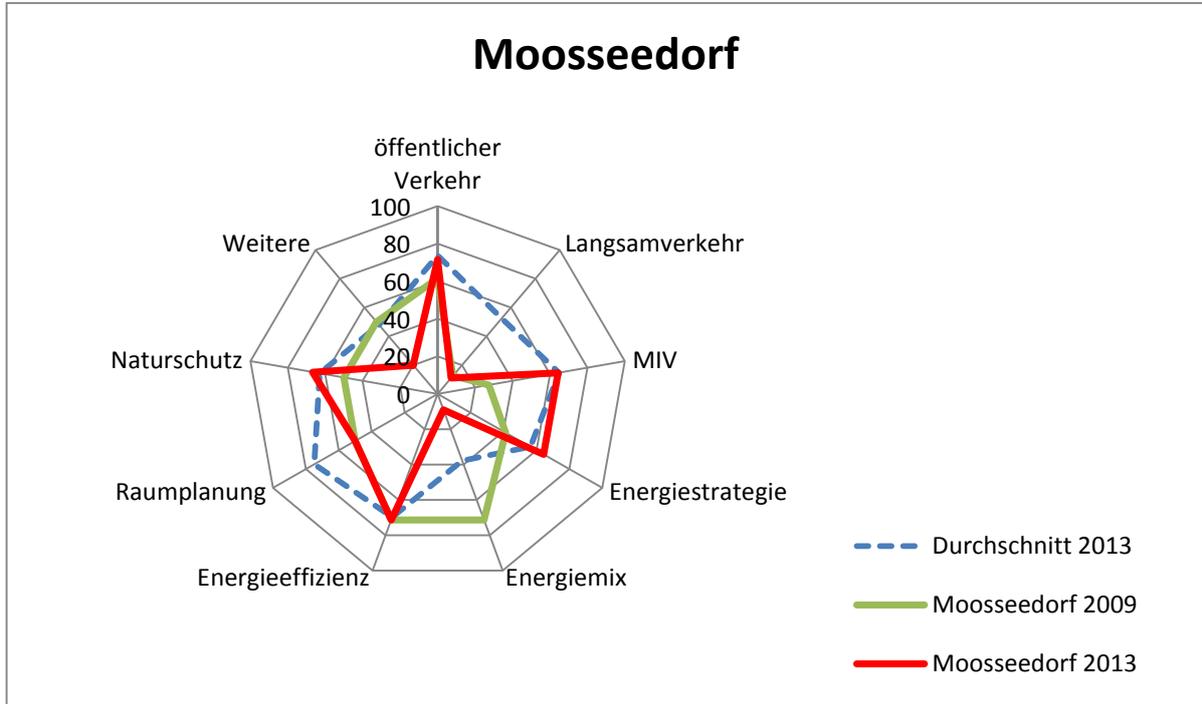
Bei den weiteren Umweltbereichen zeichnet sich Moosseedorf im Teilbereich „Natur- und Landschaftsschutz“ mit einem leicht überdurchschnittlichen Resultat von 66 Prozentpunkten aus. Die Teilbereiche „Raumplanung“ und „Weitere“ fallen demgegenüber jedoch so stark ab, dass die Gemeinde im Themengebiet weitere Umweltbereiche mit dem 23. Rang vorlieb nehmen muss.

Die Resultate der Gemeinde Moosseedorf zeichnen sich durch heterogene Werte aus, was zu im Spider ersichtlich ist. Zu dem klaren Verbesserungspotential aus dem Jahr 2009 im Bereich „Langsamverkehr“ ist in dieser Studie mit dem Bereich „Energiemix“ ein zweiter dazugekommen. Insgesamt belegt Moosseedorf den 22. Gesamtrang.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.14. Münchenbuchsee

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	10	70	8	68	-2	+2
Energie	3	73	5	68	+2	+5
Weitere Umweltbereiche	12	67	15	58	+3	+9
Gesamtresultat 2013	4	70	7	65	+3	+5

Die Gemeinde Münchenbuchsee erzielt fast durchweg überdurchschnittliche Werte. Im Themengebiet „Mobilität“ wird dies vor allem in den Teilbereichen „Öffentlicher Verkehr“ und „Langsamverkehr“ ersichtlich. Mit einem Erfüllungsgrad von 70 Prozent, liegen die Resultate der Gemeinde gesamthaft in diesem Gebiet 6 Prozentpunkte über dem Durchschnitt. Münchenbuchsee siedelt sich damit auf Rang 10 an. Leichte Schwächen bestehen im Teilbereich „Motorisierter Individualverkehr“.

Im Themengebiet Energie liegt Münchenbuchsee nach wie vor weit vorne. Mit stets überdurchschnittlichen Werten in allen Energie-Teilbereichen besetzt die Gemeinde den sehr guten 3. Rang in diesem Themengebiet. Im Teilbereich „Energimix“, insgesamt betrachtet ein Problembereich der Gemeinden, wird das beste Resultat aller Gemeinden erreicht.

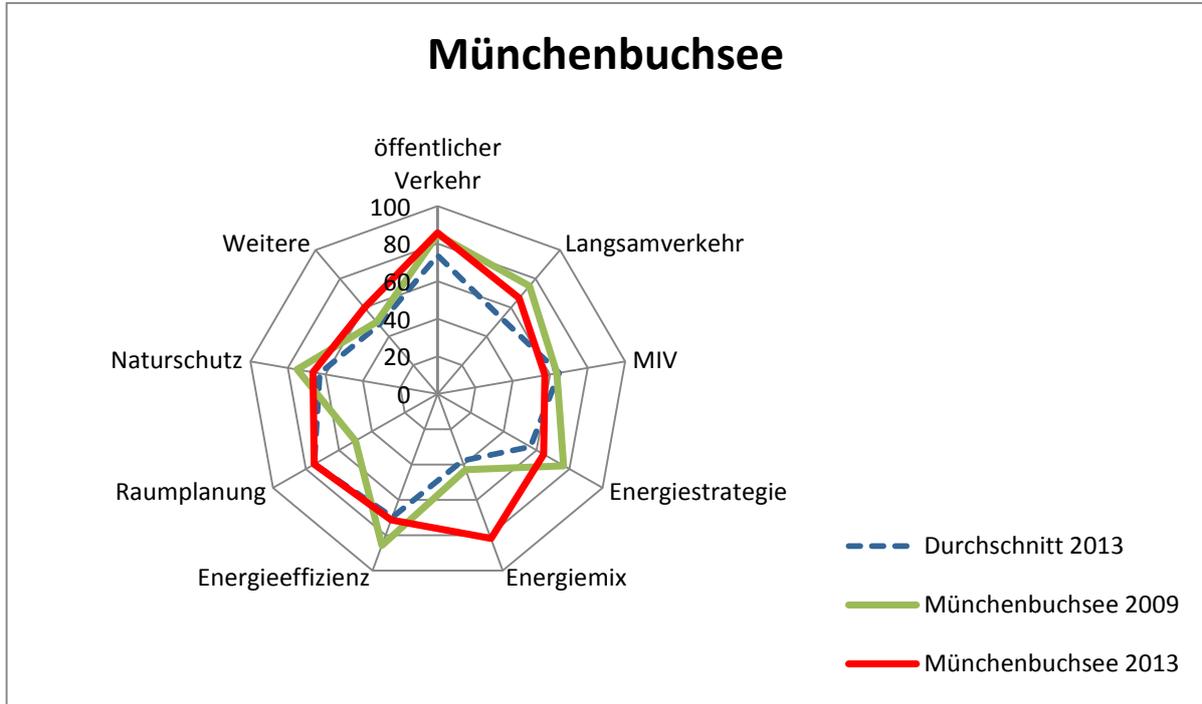
In den weiteren Umweltbereichen liegen die Werte in „Raumplanung“ und „Natur- und Landschaftsschutz“ nahe am Durchschnitt. In „Weitere“ heben sich die Resultate mit 60 Prozent um 12 Prozentpunkte positiv vom Bereichsdurchschnitt ab. Die Steigerung von insgesamt 9 Prozentpunkten in diesem Gebiet reicht für den 12. Platz.

Gesamthaft sind die Resultate der Gemeinde Münchenbuchsee ähnlich wie 2009. Herausragend sind die Steigerung und das Ergebnis im Bereich „Energimix“, welche 2009 noch unterdurchschnittlich waren. Da sich die Gemeinde in allen Themengebieten leicht verbessert hat, positioniert sie sich 2013 neu auf dem hervorragenden 4. Gesamtrang.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.15. Münsingen

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	6	76	4	79	-2	-3
Energie	1	81	1	82	-	-1
Weitere Umweltbereiche	4	73	7	69	+3	+4
Gesamtresultat 2013	3	77	2	77	-1	-

Im Themengebiet Mobilität gibt Münsingen seinen 4. Rang ab und besetzt 2013 den immer noch guten 6. Rang. Dies ist auf im Vergleich zu 2009 niedrigere Werte im Teilbereich „Langsamverkehr“ zurückzuführen, von damals 100 Prozentpunkten sind es 2013 noch 78. Dennoch schliesst die Gemeinde mit insgesamt 76 Prozent deutlich besser ab als der Durchschnitt.

Im Gebiet Energie besetzt Münsingen unverändert die Spitzenposition. Der Erfüllungsgrad beträgt im Jahr 2013 hohe 81 Prozent. Die Energiewerte in den Teilbereichen sind allesamt klar überdurchschnittlich und zeigen keine Schwäche.

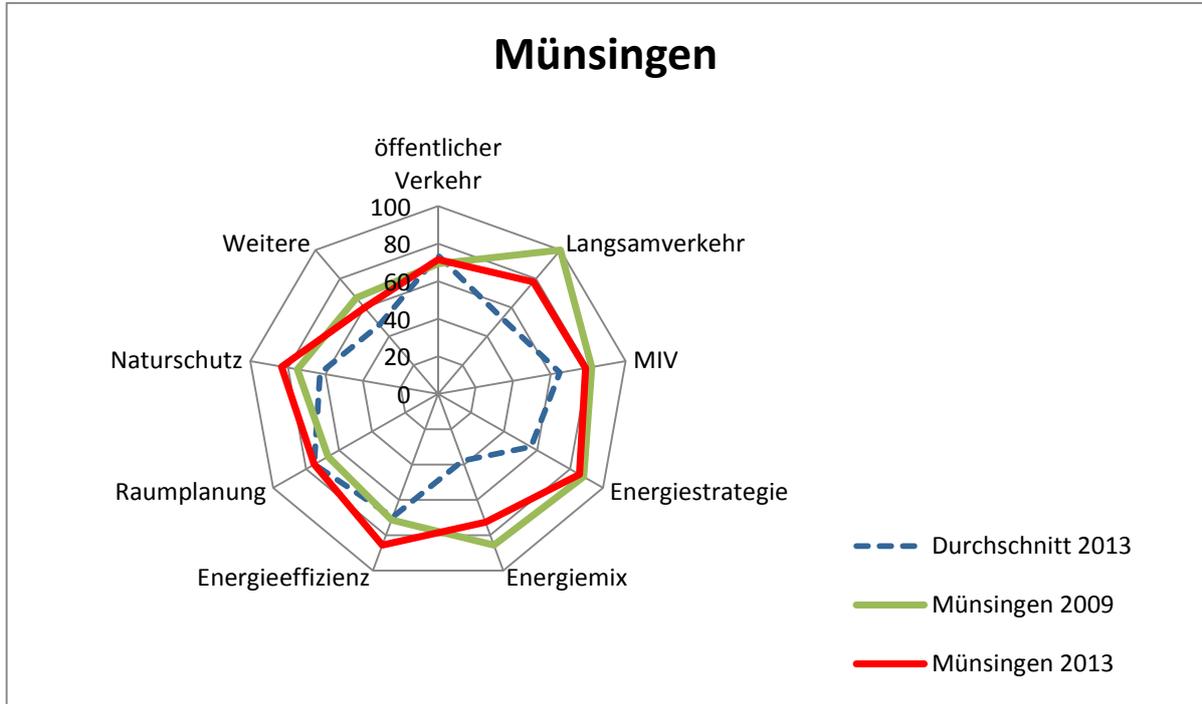
Ähnlich sieht es für Münsingen in den weiteren Umweltbereichen aus. Die Gemeinde übertrifft den Durchschnitt der teilnehmenden Gemeinden um 11 Prozentpunkte und besetzt mit diesem Resultat den 4. Rang. Im Teilbereich „Raumplanung“ liegt allenfalls weiteres Potential brach.

Insgesamt zeichnet sich damit ein sehr homogenes Bild ab. Münsingen ist in den meisten Teilbereichen deutlich besser als der Durchschnitt und weist keine Schwachstellen gegenüber diesem auf. Damit verdient sich Münsingen den 3. Rang im Gesamtklassement. Verbesserungspotential liegt in den Teilbereichen „Raumplanung“ und „Weitere“ wo verglichen mit den restlichen Werten etwas schlechtere Werte erreicht werden, die gleichzeitig aber auch relativ einfach zu verbessern sind.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.16. Muri

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	13	64	17	47	+4	+17
Energie	13	57	17	49	+4	+8
Weitere Umweltbereiche	9	69	1	89	-8	-20
Gesamtresultat 2013	13	63	12	62	-1	+1

Die Stärken der Gemeinde Muri sind dreipolig verteilt, in jedem Themengebiet ragen die Werte in einem Teilbereich hervor. Im Themengebiet Mobilität schliesst Muri im Teilbereich „Langsamverkehr“ mit einem starken Wert von 78 Prozent ab. In den Teilbereichen „Öffentlicher Verkehr“ und vor allem „Motorisierter Individualverkehr“ hingegen erzielt Muri immer noch unterdurchschnittliche Resultate. Dies führt zusammen immerhin zu einer Verbesserung um ganze 17 Prozentpunkte und um 4 Plätze auf den 13. Rang.

Im Themengebiet Energie zieht die Gemeinde Muri mit einem hohen Erfüllungsgrad von 86 Prozent im Teilbereich „Energieeffizienz“ ihren Gesamtdurchschnitt hoch, währenddessen die „Energiestrategie“ und der „Energiemix“ Optimierungspotential beinhalten. Dennoch überspringt Muri auch in diesem Gebiet vier Ränge und landet 2013 auf Platz 13.

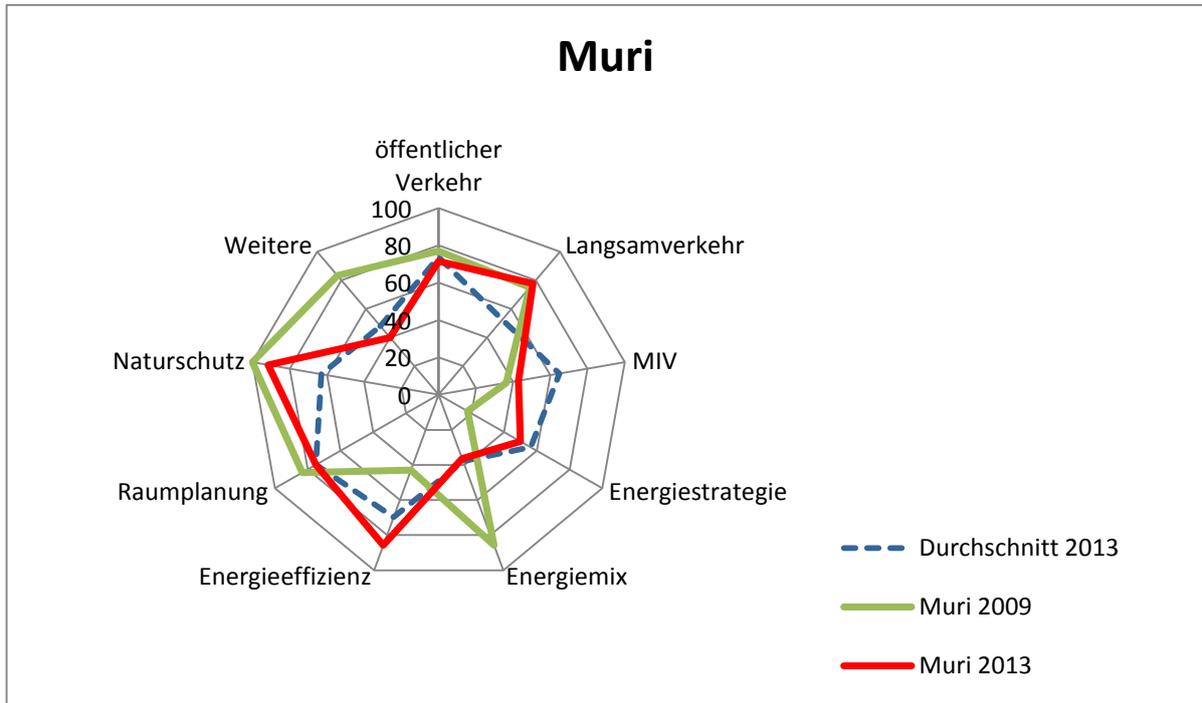
Muri erlangt 2013 im Umweltteilbereich „Natur- und Landschaftsschutz“ immer noch Bestwerte von 92 Prozentpunkten, gibt aber im gesamten Themengebiet den ersten Platz ab und erreicht in diesem Jahr Rang 9. Der Abstieg ist dabei auf die lediglich durchschnittlichen Werte für „Raumplanung“ und „Weitere“ zurückzuführen, welche in der Vorgängerstudie besser abgedeckt waren.

Gesamthaft siedelt sich Muri aufgrund dieser wechselhaften Ergebnisse im Endresultat auf Rang 13 an. Dieses Resultat entspricht in etwa demjenigen von 2009. Mit gezielten Verbesserungen in den im Vergleich zu den Spitzenbereichen abfallenden Teilbereichen könnte Muri sich im nächsten Umweltgemeinderating mindestens einen Platz unter den ersten 10 erringen.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.17. Nidau

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	18	56	20	37	+2	+19
Energie	21	39	20	42	-1	-3
Weitere Umweltbereiche	22	48	21	46	-1	+2
Gesamtresultat 2013	21	48	21	42	-	+6

Im Themengebiet Mobilität weist die Gemeinde Nidau einen Erfüllungsgrad von 56 Prozent auf und belegt damit den 18. Rang. In diesem Bereich schneidet sie insgesamt leicht unterdurchschnittlich ab, wobei der sehr gute Erfüllungsgrad von 93 Prozent im Teilbereich „Öffentlicher Verkehr“ zu erwähnen ist. Im Vergleich zu 2009 konnte sich Nidau um beachtliche 19 Prozentpunkte steigern, gewinnt dadurch jedoch aufgrund der allgemeinen Fortschritte der Gemeinden lediglich zwei Ränge dazu.

Im Gebiet Energie rangiert Nidau mit 39 Prozent und dem 21. Platz im letzten Tabellenviertel. Mit einem Erfüllungsgrad von 39 Prozent, wird ein ähnliches Resultat wie in der letzten Studie erzielt. In allen drei Teilbereichen wird ein unterdurchschnittlicher Wert aufgewiesen, wobei vor allem im Teilbereich „Energemix“ ein grösseres Verbesserungspotential liegt.

Auch bei den Weiteren Umweltbereichen belegt die Gemeinde mit dem 22. einen der hintersten Ränge. Der Erfüllungsgrad von 48 Prozent zeichnet ebenfalls ein ähnliches Bild wie im Jahr 2009. Der Teilbereich „Naturschutz“ verfügt dabei das grösste Verbesserungspotential, da Nidau hier lediglich 18 Prozent der möglichen Punkte erreicht.

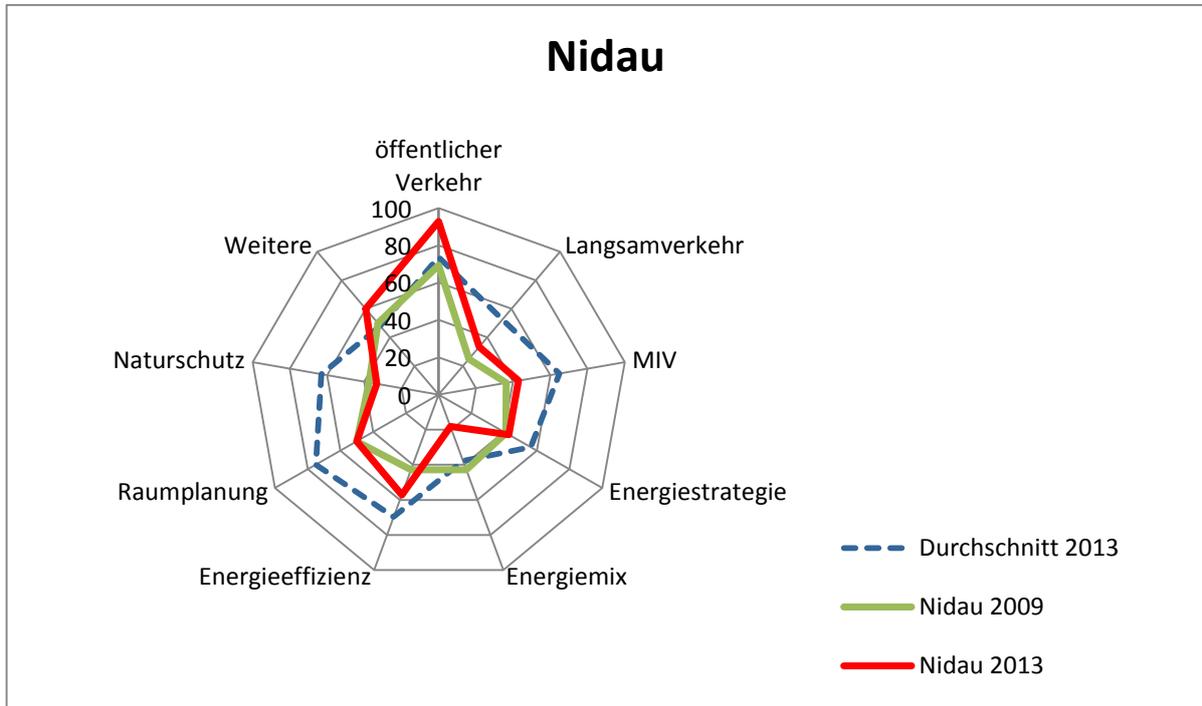
Die Leistungen in den neun verschiedenen Teilbereichen sind zwar relativ gleichmässig und nirgends sehr schlecht, jedoch verglichen mit den anderen Gemeinden meist unterdurchschnittlich. Nur in zwei der neun Teilbereiche wird ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielt.

Obschon insgesamt gegenüber der letzten Studie ein um 6 Prozentpunkte höherer Erfüllungsgrad erreicht wurde, belegt Nidau wieder denselben Platz wie bereits im Jahr 2009, nämlich den 21. Rang. Dies zeigt, dass Nidau in den letzten vier Jahren mit dem durchschnittlichen Gemeindefortschritt mithalten kann, jedoch ihren relativen Rückstand nicht aufholen konnte.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.18. Ostermundigen

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	8	71	9	64	+1	+7
Energie	22	38	5	68	-17	-30
Weitere Umweltbereiche	3	74	4	74	+1	-
Gesamtresultat 2013	14	61	5	69	-9	-8

Beim Themengebiet Mobilität erreicht Ostermundigen einen Erfüllungsgrad von 71 Prozent und somit den guten 8. Rang. Gegenüber 2009 wurde in diesem Bereich ein leicht besseres Ergebnis erzielt.

Im Gebiet Energie ist mit dem 22. Rang ein grösserer Einbruch um 30 Prozentpunkte erkennbar. Grund für den in diesem Bereich durchschnittlich erreichten Erfüllungsgrad von lediglich 38 Prozent ist das Abschneiden im Teilbereich „Energimix“, in welchem keiner der möglichen Punkte und damit das schlechteste Ergebnis aller Gemeinden erreicht wurde. Dies ist umso erstaunlicher, als dass Ostermundigen in der letzten Studie 2009 im Themenbereich Energie einen guten Erfüllungsgrad von 68 Prozent aufwies.

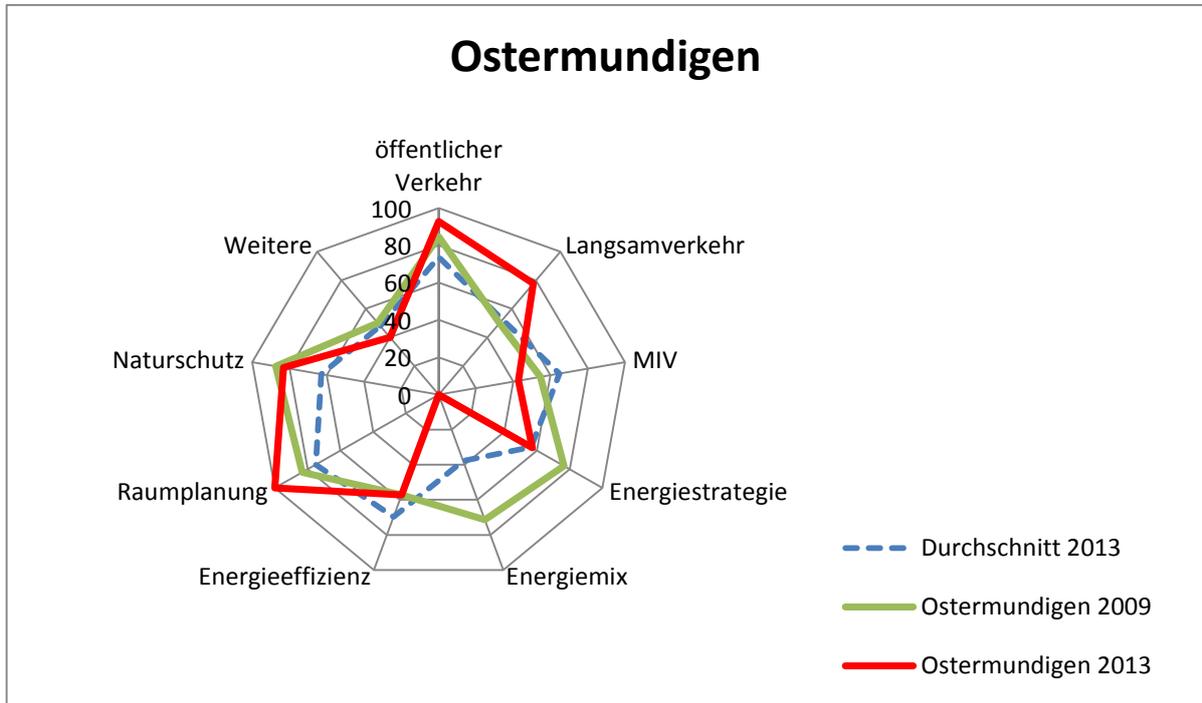
Am besten schneidet Ostermundigen im Themengebiet Weitere Umweltbereiche ab, in dem der hervorragende 3. Platz erreicht wird. Gegenüber 2009 konnte der Erfüllungsgrad von 74 Prozent auf hohem Niveau gehalten werden. In diesem Bereich befindet sich mit dem Teilbereich „Raumplanung“ auch die beste Leistung von Ostermundigen.

Der Teilbereich „Energimix“ verhindert im Gesamtergebnis ein klar überdurchschnittliches Abschneiden am diesjährigen Umwelt-Gemeinderating. Daher erreicht die Gemeinde Ostermundigen den durchschnittlichen 14. Rang und verliert somit 9 Plätze gegenüber der letzten Studie. Nebst dem bereits erwähnten negativen Ausreisser weisen die Teilbereiche „MIV“, „Energieeffizienz“ sowie „Weitere“ die grössten Verbesserungspotentiale auf.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.19. Schwarzenburg

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	24	34	-	-	-	-
Energie	16	48	-	-	-	-
Weitere Umweltbereiche	25	36	-	-	-	-
Gesamtresultat 2013	25	39	-	-	-	-

In den Themengebieten Mobilität sowie weitere Umweltbereiche erreicht Schwarzenburg den vorletzten bzw. letzten Platz. Gründe für diese Rangierungen sind die relativ schlechten Erfüllungsgrade von 34 und 36 Prozent. In den Teilbereichen „Öffentlicher Verkehr“ und „Natur- und Landschaftsschutz“ werden über alle Gemeinden gesehen die tiefsten Erfüllungsgrade erreicht.

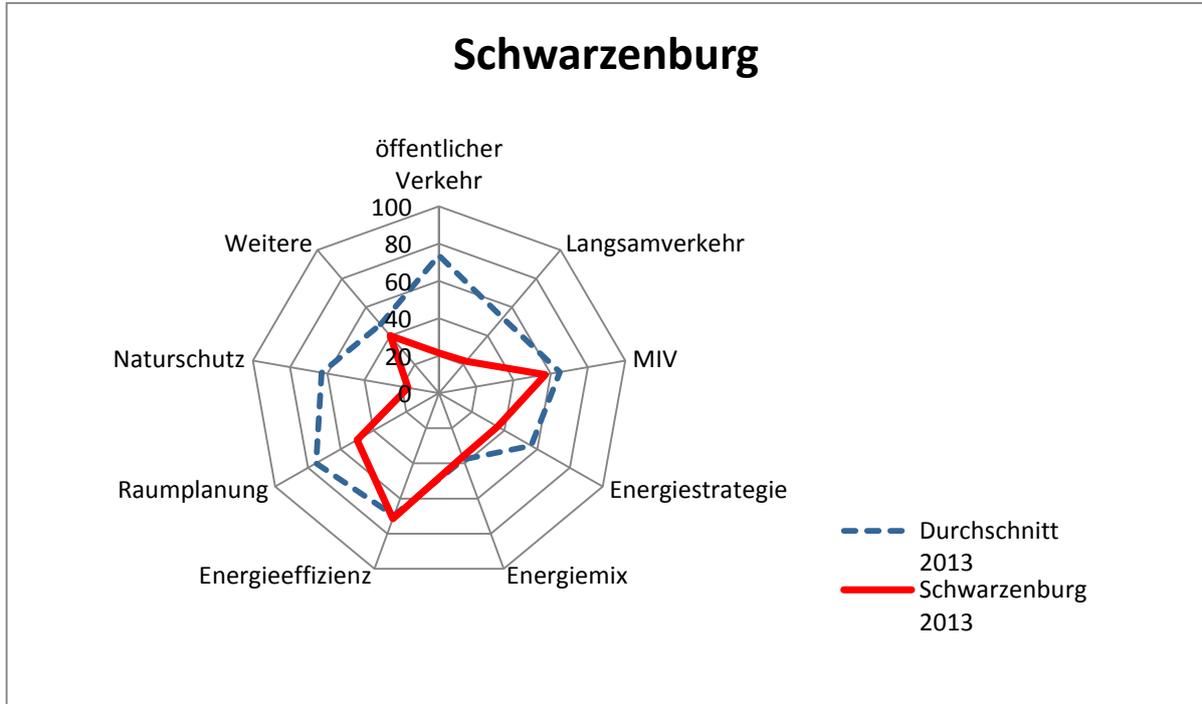
Als positiver Gegenpunkt zu den erstgenannten Gebieten, kann das Themengebiet Energie verstanden werden. In diesem rangiert Schwarzenburg mit einem Erfüllungsgrad von 48 Prozent auf dem durchschnittlichen 16. Platz.

Bei ihrer ersten Teilnahme am Umwelt-Gemeinderating rangiert die Gemeinde Schwarzenburg auf dem letzten Platz. Grund dafür sind die (fast) konstant unterdurchschnittlichen Ergebnisse in den neun verschiedenen Teilbereichen. Insofern bestehen überall grosse Verbesserungsmöglichkeiten. Zu erwähnen ist allerdings, dass in jedem der Teilbereiche mindestens bereits Massnahmen ergriffen wurden und somit keiner der Erfüllungsgrade als sehr schlecht zu bewerten ist.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente





3.3.20. Spiez

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	7	74	13	57	+6	+17
Energie	10	60	4	69	-6	-9
Weitere Umweltbereiche	14	62	12	64	-2	-2
Gesamtresultat 2013	11	65	9	64	-2	+1

Mit dem 7. Rang und einem Erfüllungsgrad von 74 Prozent stellt der Themengebiet Mobilität die grösste Stärke von Spiez dar. Gegenüber 2009 wurde dieser Bereich mit 17 Prozentpunkten bemerkenswert verbessert. Der Teilbereich „Langsamverkehr“ ragt dabei am meisten heraus.

In den beiden anderen Themengebieten Energie und Weitere Umweltbereiche erreicht Spiez mit den Rängen 10 und 14 jeweils ein durchschnittliches Ergebnis. Erwähnenswert ist die Verschlechterung der Erfüllungsgrade gegenüber 2009 um 9 bzw. 2 Prozentpunkte.

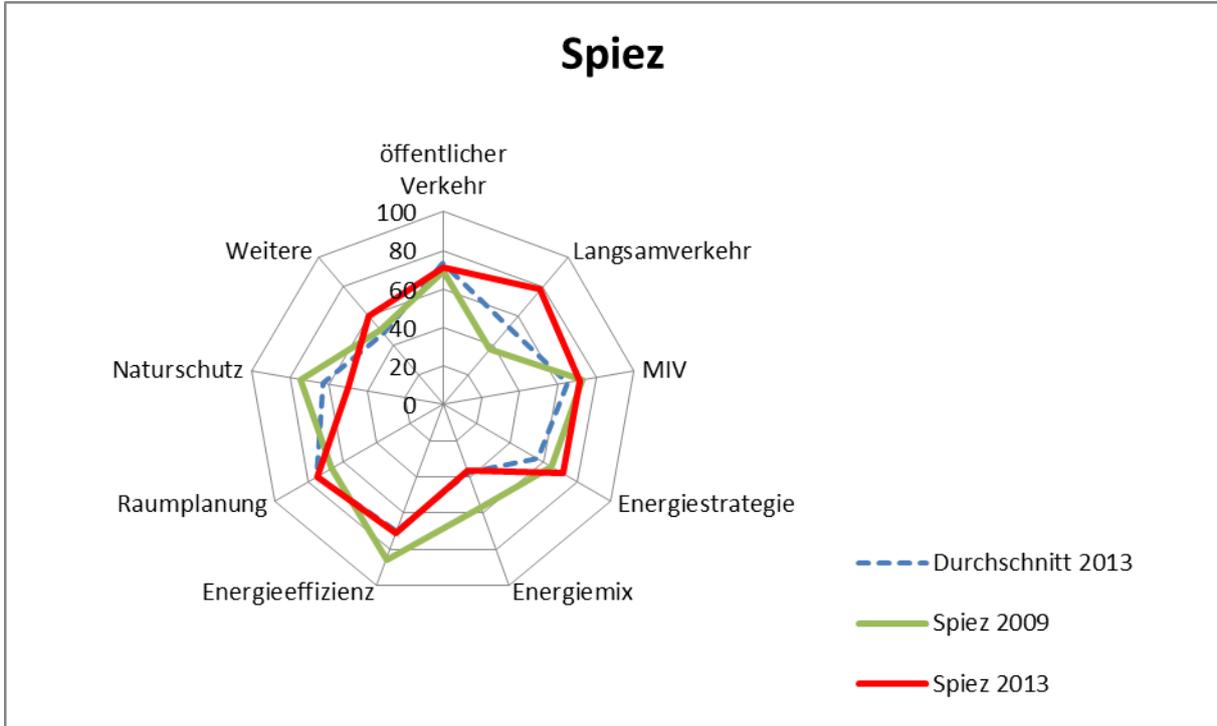
Die Ergebnisse der neun Teilbereiche sind sehr ähnlich wie der Durchschnitt aller Gemeinden, wobei acht der neun Teilbereiche gleiche oder bessere Werte als der Durchschnitt aufweisen. Somit birgt der unterdurchschnittliche Teilbereich „Naturschutz“ das grösste Verbesserungspotential.

Insgesamt erreicht Spiez mit einem Erfüllungsgrad von 65 Prozent den 11. Platz. Der durchschnittliche Erfüllungsgrad konnte gegenüber dem letzten Ergebnis 2009 nur um einen Prozentpunkt gesteigert wurde, wodurch Spiez in diesem Jahr zwei Plätze verliert.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.21. Steffisburg

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	21	48	-	-	-	-
Energie	19	43	-	-	-	-
Weitere Umweltbereiche	4	73	-	-	-	-
Gesamtresultat 2013	16	55	-	-	-	-

In den ersten beiden Themengebieten Mobilität sowie Energie schneidet die Gemeinde Steffisburg mit den Plätzen 21 und 19 unterdurchschnittlich ab. Auch die Erfüllungsgrade von 48 sowie 43 Prozent verdeutlichen, dass in diesen Bereichen noch Verbesserungspotentiale vorhanden sind. Die grössten Potentiale sind dabei in den Teilbereichen „Langsamverkehr“ und „Energieeffizienz“ zu erkennen.

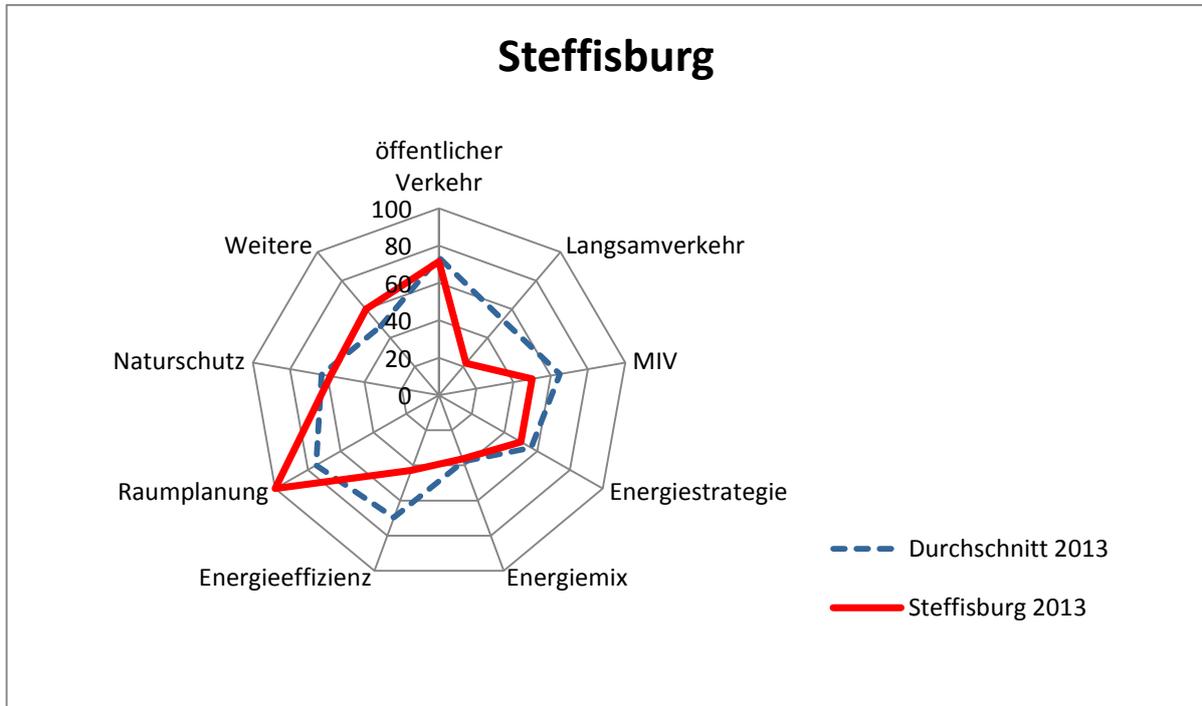
Im dritten Themengebiet Weitere Umweltbereiche glänzt Steffisburg mit einem hohen Erfüllungsgrad von 73 Prozent und dem 4. Rang. Vor allem der Teilbereich „Raumplanung“ ist mit dem hundertprozentigen Erfüllungsgrad bemerkenswert.

In der Gesamtrechnung erreicht Steffisburg bei der ersten Teilnahme am Umwelt-Gemeinderating den 16. Platz. Obschon der Tabellenplatz in der hinteren Hälfte rangiert, liegt der totale Erfüllungsgrad von 55 Prozent nur knapp unter den durchschnittlich erreichten 60 Prozent.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.22. Thun

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	3	85	2	86	-1	-1
Energie	14	55	19	45	+5	+10
Weitere Umweltbereiche	16	58	22	43	+6	+15
Gesamtresultat 2013	10	66	13	58	+3	+8

Wie schon im Gemeinderating 2009 stellt der Themengebiet Mobilität die grosse Stärke von Thun dar. Dies wird anhand des 3. Ranges und des sehr hohen Erfüllungsgrades von 85 Prozent deutlich. Lediglich Bern und Biel erreichen mit 94 Prozent einen höheren Wert.

In den beiden anderen Themengebieten Energie und Weitere Umweltbereiche erreicht Thun mit den Erfüllungsgraden von 55 sowie 58 Prozent allerdings nur noch durchschnittliche Resultate. Erwähnenswert ist jedoch, dass Thun in den beiden Gebieten eine signifikante Verbesserung von 10 bzw. 15 Prozentpunkten gegenüber 2009 aufweist und dadurch ihre Rangierung um 5 bzw. 6 Plätze steigern konnte.

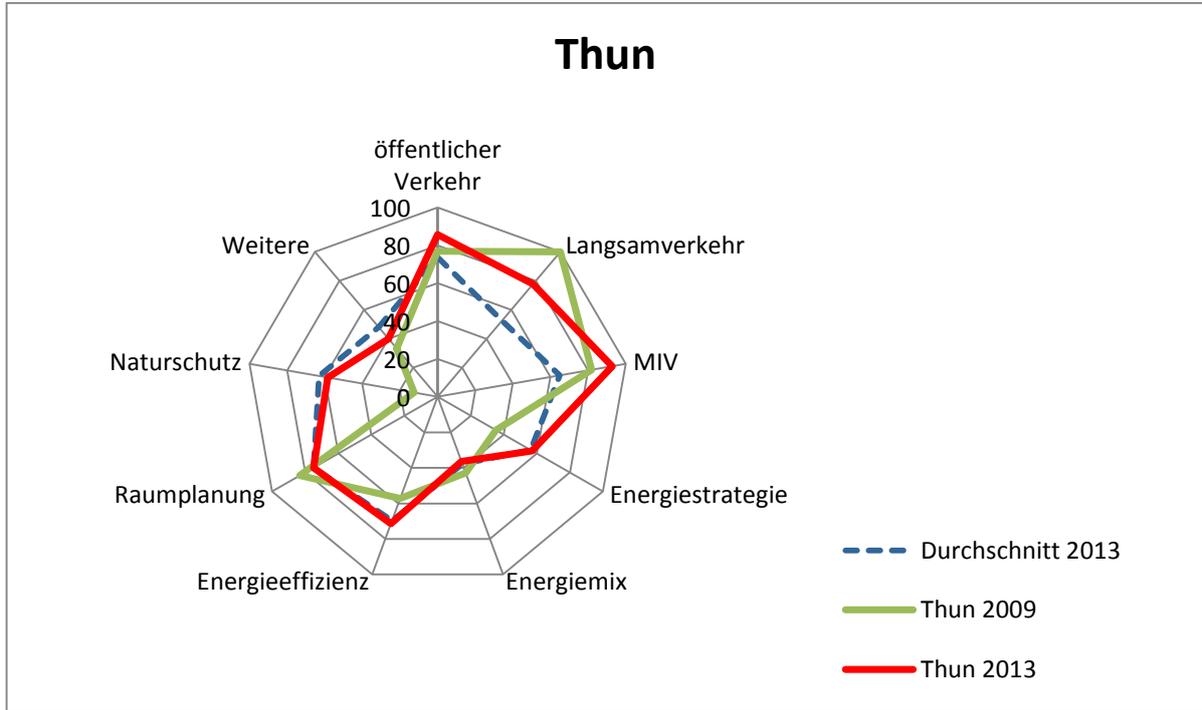
Im Gesamtergebnis rangiert Thun auf dem 10. Platz. Gegenüber 2009 konnten drei Plätze gutgemacht werden. Auch die Erhöhung des totalen Erfüllungsgrades von 58 auf 66 ist erwähnenswert.

Interessant ist, dass die insgesamt sechs Teilbereiche der Themengebiete Energie sowie weitere Umweltbereiche fast identische Werte wie der Durchschnitt aufweisen. Dies verdeutlicht, dass – ausser im Bereich Mobilität – Thun in verschiedensten Dimensionen der Umweltperformance noch über Verbesserungspotentiale verfügt. Diese scheinen seit der letzten Studie auch bereits genutzt zu werden.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.23. Urtenen-Schönbühl

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	23	36	-	-	-	-
Energie	18	44	-	-	-	-
Weitere Umweltbereiche	20	49	-	-	-	-
Gesamtresultat 2013	23	43	-	-	-	-

Im Themengebiet Mobilität rangiert Urtenen-Schönbühl mit einem Erfüllungsgrad von 36 Prozent auf dem drittletzten Platz. Der Hauptgrund dafür ist der Teilbereich „Langsamverkehr“, indem keiner der möglichen Punkte erreicht wurde.

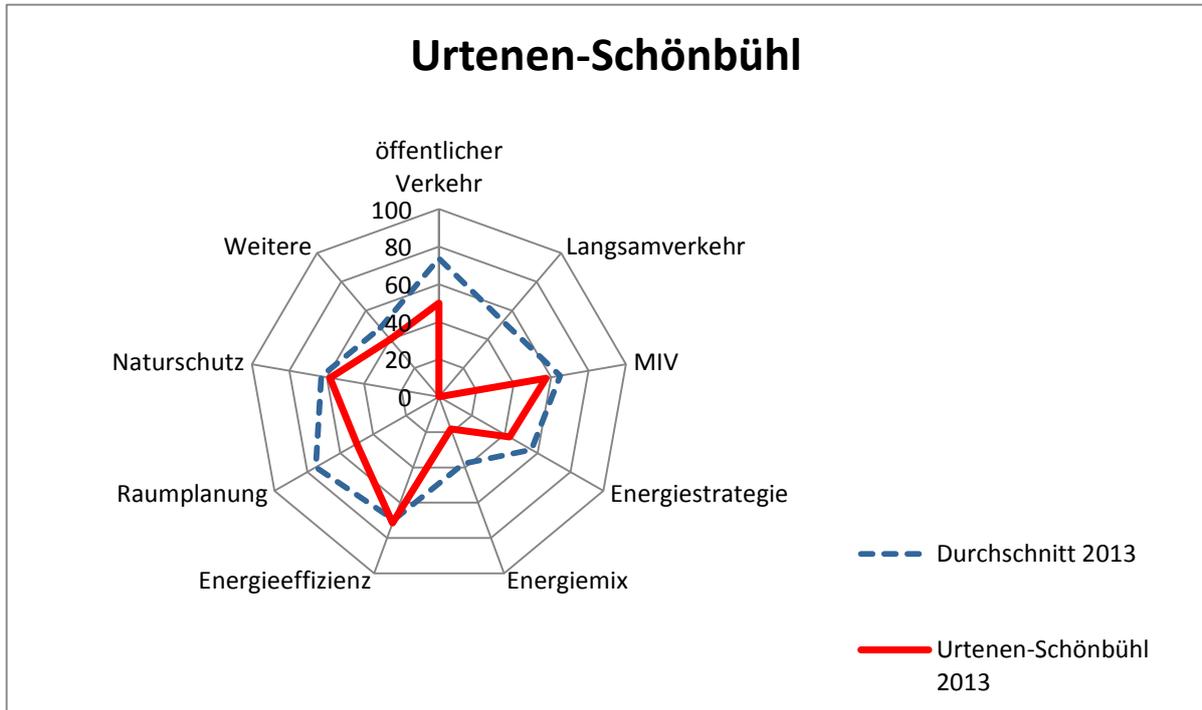
Bei den beiden weiteren Themengebieten Energie und Weitere Umweltbereiche schneidet Urtenen-Schönbühl mit den Plätzen 18 und 20 ein wenig besser ab. Trotzdem sind die Erfüllungsgrade von 44 und 49 im Vergleich zu den anderen Gemeinden nach wie vor unterdurchschnittlich.

Bei der ersten Teilnahme am Umwelt-Gemeinderating rangiert Urtenen-Schönbühl auf dem drittletzten Platz. Grund dafür sind die (fast) konstant unterdurchschnittlichen Ergebnisse in den neun verschiedenen Teilbereichen. Nebst dem bereits erwähnten negativen Aussetzer im Teilbereich „Langsamverkehr“ sind auch in den Teilbereichen „Öffentlicher Verkehr“, „Energimix“ sowie „Raumplanung“ noch grössere Verbesserungspotentiale vorhanden.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente





3.3.24. Wohlen

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	11	66	11	61	-	+5
Energie	5	68	10	56	+5	+12
Weitere Umweltbereiche	4	73	6	71	+2	+2
Gesamtresultat 2013	5	69	10	63	+5	+6

Wohlen erreicht im Gebiet Mobilität mit einem Erfüllungsgrad von 66 Prozent den 11. Rang. Trotz der Verbesserung um 5 Prozentpunkte gegenüber 2009, bleibt die Rangierung gegenüber der letzten Studie unverändert. Schwachpunkt in diesem Gebiet bleibt der Teilbereich „Öffentlicher Verkehr“.

Beim Themengebiet Energie konnte Wohlen ihren Erfüllungsgrad gegenüber 2009 um beachtliche 12 Prozentpunkte auf 68 Prozent steigern, wodurch sie um 5 Plätze auf den sehr guten 5. Rang vorrückt. Herauszustreichen ist dabei der Spitzenwert im Teilbereich „Energiesstrategie“.

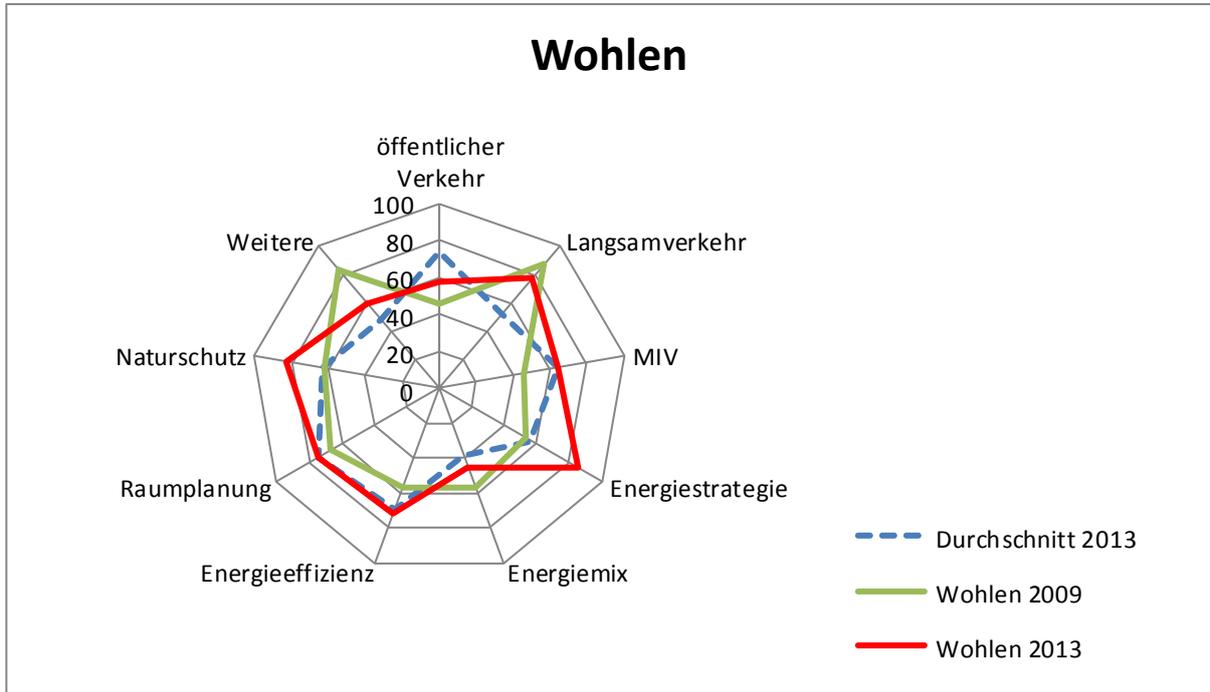
Im Themengebiet Weitere Umweltbereiche schneidet Wohlen wie schon in der letzten Studie mit einem Erfüllungsgrad von 73 Prozent und dem sehr guten 4. Rang am besten ab. Vor allem im Teilbereich „Naturschutz“ wird mit der gesamthaft zweitbesten Punktezahl ein hervorragendes Ergebnis erzielt.

In der Gesamtbetrachtung erreicht Wohlen mit einem Erfüllungsgrad von 69 Prozent den 5. Rang. Gegenüber 2009 wurden 5 Plätze gutgemacht. Erwähnenswert sind die konstanten Leistungen, welche Wohlen im Gesamtrating an den Tag legt. So erreicht sie in acht von neun Teilbereichen mindestens ein durchschnittliches Resultat. Lediglich im Teilbereich „Öffentlicher Verkehr“ wird ein leicht unterdurchschnittliches Ergebnis erzielt. Hier besteht demnach weiterhin Verbesserungspotential.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3.25. Zollikofen

	2013		2009		VERÄNDERUNG	
	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %	Rang	Erfüllung in %
Mobilität	22	42	-	-	-	-
Energie	11	59	-	-	-	-
Weitere Umweltbereiche	18	52	-	-	-	-
Gesamtresultat 2013	18	51	-	-	-	-

Im Themengebiet Mobilität ist bei Zollikofen mit einem Erfüllungsgrad von 42 Prozent und dem 22. Rang eine gewisse Schwäche festzustellen. Wie bei anderen Gemeinden ist bei Zollikofen ein grösserer Einbruch im Teilbereich „Langsamverkehr“ zu erkennen, hier wird lediglich der zweitschlechteste Wert aller Gemeinden erreicht.

Dafür punktet Zollikofen im Gebiet Energie und erreicht so einen überdurchschnittlichen Erfüllungsgrad von 59 Prozent sowie den 11. Rang. Dabei wird ersichtlich, dass der Teilbereich „Energieeffizienz“, in der zusammen mit fünf weiteren Gemeinden das beste Ergebnis erreicht wird, die grosse Stärke von Zollikofen darstellt.

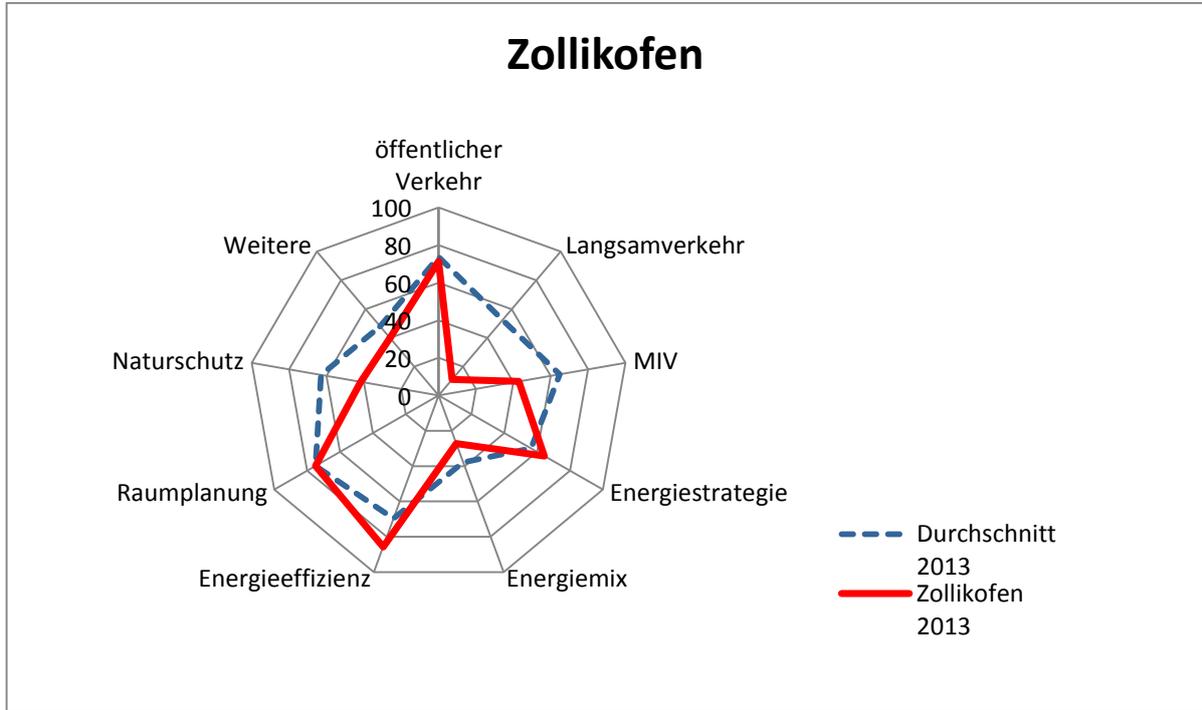
Im Themengebiet Weitere Umweltbereiche wird der 18. Rang und ein Erfüllungsgrad von 52 Prozent erzielt. Ähnlich wie schon beim Teilbereich „Langsamverkehr“ ist insbesondere beim „Naturschutz“ ein grösseres Verbesserungspotential erkennbar.

Insgesamt erreicht Zollikofen bei ihrer ersten Teilnahme am Umwelt-Gemeinderating mit solidem Erfüllungsgrad von 51 Prozent den 18. Rang.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



4. Diskussion und Fazit

4.1. Diskussion der Resultate und Vergleich zu 2009

Nachdem im letzten Kapitel die Resultate gesamthaft und pro Gemeinde präsentiert wurden, wird in diesem Abschnitt ein globaler Vergleich zu den Resultaten 2009 gezogen und auf weitere Besonderheiten eingegangen. Dies wird wiederum für das Gesamtergebnis wie auch für die einzelnen drei Themengebiete vorgenommen.

4.1.1. Diskussion Gesamtergebnisse Umweltrating 2013

	EINWOHNER	RANG UMWELTRATING 2013	ERFÜLLUNGSGRAD UMWELTRATING 2013 (in %)	RANG UMWELTRATING 2009	ERFÜLLUNGSGRAD UMWELTRATING 2009 (in %)	VERÄNDERUNG RANG	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD
Bern	127'515	1	84.7	1	82.0	0	2.7
Biel	52'351	2	77.4	8	63.6	6	13.8
Münsingen	11'057	3	76.7	2	76.9	-1	-0.2
Münchenbuchsee	9'749	4	69.9	7	65.0	3	4.9
Wohlen BE	8'901	5	68.9	10	62.7	5	6.2
Köniz	39'375	6	68.7	6	67.2	0	1.5
Langnau im Emmental	9'092	7	67.2	22	41.6	15	25.6
Burgdorf	15'659	8	66.5	4	69.9	-4	-3.4
Brügg	4'257	9	66.2	20	47.0	11	19.2
Thun	42'735	10	66.1	13	57.9	3	8.2
Spiez	12'549	11	65.0	9	63.5	-2	1.5
Ittigen	10'997	12	64.6	3	71.5	-9	-6.9
Muri BE	12'675	13	63.4	12	61.6	-1	1.8
Ostermundigen	15'871	14	61.2	5	68.6	-9	-7.4
Interlaken	5'504	15	56.8	17	48.5	2	8.3
Steffisburg	15'515	16	54.6				
Langenthal	15'184	17	54.3	14	56.8	-3	-2.5
Zollikofen	9'977	18	51.0				
Bolligen	6'021	19	49.4	23	39.0	4	10.4
Belp	11'108	20	49.3	19	48.0	-1	1.3
Nidau	6'782	21	47.8	21	41.6	0	6.2
Moosseedorf	3'645	22	47.6	18	48.3	-4	-0.7
Urtenen-Schönbühl	5'890	23	43.1				
Kirchberg BE	5'671	24	42.9				
Schwarzenburg	6'773	25	39.0				
Durchschnitt			60.1		57.2		2.9

Abbildung 10: Rangliste und Erfüllungsgrade des Umweltratings 2013 insgesamt



Wie bereits in Abschnitt 3.1 bei der Übersicht über die Ergebnisse festgehalten wurde, gewinnt die Gemeinde Bern nach 2009 auch das Umweltrating 2013 mit 85 Prozent Erfüllungsgrad. Sie steigert sich insgesamt um 3 Prozentpunkte gegenüber der letzten Studie. Der durchschnittliche Erfüllungsgrad über alle Gemeinden hinweg liegt bei 60 Prozent. Aufgrund der Auswahl der untersuchten Gemeinden (energierelevante Gemeinden) kann davon ausgegangen werden, dass im Vergleich mit der durchschnittlichen Berner Gemeinde tendenziell hohe Erfüllungsgrade erreicht werden (insbesondere im Energiebereich). Wie aus Abbildung 10 ersichtlich wird, gibt es jedoch grosse Unterschiede zwischen den betrachteten Gemeinden. Die Erfüllungsgrade des Gesamtergebnisses bewegen sich zwischen 85 (Bern) und 39 Prozent (Schwarzenburg).

In der Analyse der Gesamtergebnisse zeigt sich, dass ein mittlerer bis starker Zusammenhang zwischen der Einwohnerzahl und dem Erfüllungsgrad bzw. dem Rang besteht. Grosse Gemeinden sind tendenziell besser rangiert und erreichen dementsprechend auch einen höheren Erfüllungsgrad. Ebenfalls zeigt sich, dass Gemeinden, welche bereits 2009 gut platziert waren, auch in der aktuellen Studie in der Tendenz gut abschneiden, wie auch umgekehrt die eher schwächeren Gemeinden aus der Vorstudie mit hoher Wahrscheinlichkeit 2013 ebenfalls auf den hinteren Rängen zu finden sind.

Im Vergleich zu 2009 zeigt sich insgesamt eine leichte Verbesserung über alle Gemeinden hinweg. Der durchschnittlich erreichte Erfüllungsgrad wurde um rund 3 Prozentpunkte gesteigert, die Variation zwischen den Gemeinden war in der Vorstudie mit Werten zwischen 82 und 23 Prozent noch grösser. Die Erreichung des Durchschnittwertes bringt heute mit dem 15. Platz einen Rang weniger ein als 2009. Damals wäre mit einem Erfüllungsgrad von 50 Prozent der 17. Rang erreicht worden, aktuell reicht dies nur noch zum 19. Rang. Insofern stiegen die Leistungen und damit auch die Anforderungen insgesamt in den letzten vier Jahren.

Einige Gemeinden konnten seit der letzten Studie grosse Fortschritte erzielen. Besonders hervorzuheben sind Langnau (plus 26 Prozentpunkte) Brügg (+ 19 Prozentpunkte) und Biel (+ 14 Prozentpunkte), welche allesamt auch einen entsprechenden Sprung in der Gesamtrangliste machen konnten (Biel auf Rang 2, Brügg und Langnau von den Schlussrängen 2009 in die Top 10 2013). Natürlich ist die mögliche Marge an Verbesserungen unterschiedlich hoch in Abhängigkeit vom 2009 erzielten Erfüllungsgrad, für Gemeinden mit sehr hohen Werten 2009 sind nicht mehr allzu grosse Verbesserungen zu erzielen. Zu den Verlierern gehören 2013 Ittigen und Ostermundigen, welche sich zwar gemessen an Prozentpunkten nur wenig verschlechtert haben (je minus rund 7 Prozentpunkte), jedoch aufgrund des stärkeren Gesamtfeldes durch diese Verschlechterung jeweils 9 Ränge verloren (Ittigen von Platz 3 auf Platz 12, Ostermundigen von Rang 5 auf Rang 14). Höchster Neueinsteiger ist mit knapp 55 Punkten Steffisburg auf Rang 16.

4.1.2. Diskussion Themengebiet Mobilität

	EINWOHNER	RANG MOBILITÄT 2013	ERFÜLLUNGSGRAD MOBILITÄT 2013 (in %)	RANG MOBILITÄT 2009	ERFÜLLUNGSGRAD MOBILITÄT 2009 (in %)	VERÄNDERUNG RANG	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD
Bern	127'515	1	93.9	1	87.4	0	6.5
Biel	52'351	1	93.9	5	78.9	4	15.0
Burgdorf	15'659	3	85.4	3	83.2	0	2.2
Thun	42'735	3	85.4	2	85.5	-1	-0.1
Köniz	39'375	5	76.7	7	70.4	2	6.3
Münsingen	11'057	6	75.9	4	79.4	-2	-3.5
Spiez	12'549	7	73.5	13	57.4	6	16.1
Ostermundigen	15'871	8	71.2	9	64.0	1	7.2
Langnau im Emmental	9'092	9	70.1	21	36.8	12	33.3
Münchenbuchsee	9'749	10	69.8	8	68.3	-2	1.5
Wohlen BE	8'901	11	66.4	11	61.4	0	5.0
Langenthal	15'184	12	65.1	12	58.5	0	6.6
Muri BE	12'675	13	64.0	17	47.1	4	16.9
Belp	11'108	14	63.8	15	51.4	1	12.4
Brügg	4'257	15	63.5	18	42.9	3	20.6
Interlaken	5'504	15	63.5	16	51.0	1	12.5
Ittigen	10'997	17	61.1	6	76.8	-11	-15.7
Nidau	6'782	18	56.3	20	36.8	2	19.5
Bolligen	6'021	19	54.0	22	36.3	3	17.7
Moosseedorf	3'645	20	48.9	23	33.7	3	15.2
Steffisburg	15'515	21	47.9				
Zollikofen	9'977	22	41.8				
Urtenen-Schönbühl	5'890	23	35.7				
Schwarzenburg	6'773	24	33.6				
Kirchberg BE	5'671	25	30.2				
	Durchschnitt		63.7		57.4		6.3

Abbildung 11: Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet Mobilität

Im Themengebiet Mobilität sind Bern und Biel die Co-Spitzenreiter mit einem sehr hohen Erfüllungsgrad von rund 94 Prozent. Bern konnte diese Position bereits 2009 einnehmen. Der durchschnittliche Erfüllungsgrad aller Gemeinden liegt bei knapp 64 Prozent. Das Themengebiet Mobilität ist damit dasjenige der drei Gebiete mit dem höchsten Durchschnittserfüllungsgrad. Die Streuung ist dabei wenig überraschend höher als bei den Gesamtergebnissen, die Werte bewegen sich hier zwischen 94 Prozent (Bern und Biel) und 30 Prozent (Kirchberg).



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



Im Vergleich zur Vorgängerstudie von 2009 hat sich der Durchschnitt bei der Mobilität in Bezug auf den Erfüllungsgrad von 57 Prozent um mehr als 6 Prozentpunkte verbessert. Das ist eine beachtliche Gesamtsteigerung für dieses Themengebiet. Mit dem aktuellen Durchschnittswert würde heute Platz 14 erreicht werden, während 2009 noch der 13. Rang besetzt worden wäre. Sowohl damals wie auch heute reicht ein Erfüllungsgrad von 50 Prozent für den 20. Platz. Dies zeigt, dass nicht nur in den oberen Rängen Verbesserungen stattgefunden haben, sondern dass sich auch das Feld der Gemeinden insgesamt verbessert hat. Die Streuung von 94 bis 30 Prozent ist deutlich besser als 2009 mit Werten zwischen 87 und 13 Prozent (Sumiswald, 2013 nicht teilgenommen).

Es ist naheliegend, dass im Themengebiet Mobilität die Zentralität der Gemeinde eine wichtige Rolle spielen dürfte. Dies vor allem aufgrund der Indikatoren aus dem Teilbereich 1.1. „Öffentlicher Verkehr“, die von der Gemeinde nur mässig beeinflusst werden können. Auf den ersten vier Rängen befinden sich denn auch Bern, Biel, Burgdorf und Thun, wodurch die These bekräftigt wird. Köniz auf dem fünften Platz erreicht sogar das Punktemaximum in diesem Teilbereich und kann dadurch eine eher unterdurchschnittliche Performance im Bereich Langsamverkehr ausgleichen. Allerdings sind die durch die Gemeinden stark beeinflussbaren Indikatoren der Teilbereiche 1.2. bis 1.3. nicht zu unterschätzen. Diese machen im Themengebiet Mobilität punktemässig auch den grösseren Anteil aus. Münsingen beispielsweise begründet ihren sechsten Rang mit hohen Erfüllungsgraden in den Teilbereichen „Langsamverkehr“ und „MiV“, in welchen sie zu der Spitzengruppe gehört. Auch Langnau, welches im Teilbereich 1.1 lediglich 50 Prozent erreicht, gleicht dieses Handicap durch gute Leistungen in den beiden anderen Teilbereichen aus und erreicht damit den neunten Rang.

Zwischen der Einwohnerzahl einer Gemeinde und ihrem Rang bzw. den Erfüllungsgraden besteht eine relativ starke Korrelation. Auf den ersten 8 Rängen liegen Gemeinden mit über 10'000 Einwohnern. Wie bereits bei der Diskussion der Gesamtergebnisse besteht ausserdem ein klarer Zusammenhang zwischen den 2009 und 2013 erreichten Resultaten. Trotz dieses Zusammenhanges gibt es teilweise sehr hohe Verbesserungen. Besonders stark verbessert hat sich das vorher erwähnte Langnau, welches 2009 noch auf dem viertletzten Rang war und nun 33 Prozentpunkte mehr erreichen konnte. Ebenfalls grosse Fortschritte (zwischen 21 und 15 Prozentpunkten) gemacht haben Brugg, Nidau, Bolligen und Moosseedorf, welche zwar an Rängen gewinnen, jedoch allesamt dennoch nicht über das untere Mittelfeld hinauskommen. Biel und auch Spiez hingegen sichern sich dank Verbesserungen im Bereich von 15 bzw. 16 Prozentpunkten einen Platz an der Spitze. Bei all diesen Verbesserungen fällt das im Vergleich zur Vorgängerstudie schwache Abschneiden von Ittigen auf. Ittigen verliert fast 16 Punkte und fällt vom 6 auf den 17 Rang zurück. Ebenfalls bemerkenswert ist, dass die fünf neu teilnehmenden Gemeinden gemeinsam geschlossen die Schlussgruppe bilden, wobei Steffisburg als bester Neueinsteiger dank seiner relativen Zentralität knapp den Anschluss an die anderen Gemeinden wahren kann.

4.1.3. Diskussion Themengebiet Energie

	EINWOHNER	RANG ENERGIE 2013	ERFÜLLUNGSGRAD ENERGIE 2013 (in %)	RANG ENERGIE 2009	ERFÜLLUNGSGRAD ENERGIE 2009 (in %)	VERÄNDERUNG RANG	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD
Münsingen	11'057	1	81.4	1	81.8	0	-0.4
Bern	127'515	2	79.0	2	73.9	0	5.1
Münchenbuchsee	9'749	3	72.5	5	68.3	2	4.2
Biel	52'351	4	69.5	18	47.9	14	21.6
Wohlen BE	8'901	5	67.5	10	55.7	5	11.8
Interlaken	5'504	6	66.9	10	55.7	4	11.2
Burgdorf	15'659	7	65.8	9	58.5	2	7.3
Brügg	4'257	8	65.2	14	51.0	6	14.2
Köniz	39'375	9	60.4	3	70.0	-6	-9.6
Spiez	12'549	10	59.7	4	69.2	-6	-9.5
Zollikofen	9'977	11	59.1				
Langnau im Emmental	9'092	12	58.7	21	35.3	9	23.4
Muri BE	12'675	13	57.4	17	48.7	4	8.7
Thun	42'735	14	55.0	19	45.1	5	9.9
Moosseedorf	3'645	15	48.3	7	61.3	-8	-13.0
Schwarzenburg	6'773	16	47.8				
Ittigen	10'997	17	44.8	13	52.9	-4	-8.1
Urtenen-Schönbühl	5'890	18	44.2				
Steffisburg	15'515	19	43.1				
Langenthal	15'184	20	41.1	8	60.5	-12	-19.4
Nidau	6'782	21	39.4	20	42.3	-1	-2.9
Ostermundigen	15'871	22	38.1	5	68.3	-17	-30.2
Kirchberg BE	5'671	23	37.0				
Belp	11'108	24	33.5	22	25.8	-2	7.7
Bolligen	6'021	25	29.9	24	15.4	-1	14.5
	Durchschnitt		54.6		52.7		1.9

Abbildung 12: Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet Energie

Im Themengebiet Energie ist Münsingen der Spitzenreiter mit einem hohen Erfüllungsgrad von 81 Prozent. Die Gemeinde konnte bereits 2009 in dieser Kategorie die anderen Gemeinden übertrumpfen. Der durchschnittliche Erfüllungsgrad ist mit knapp 55 Prozent der tiefste der drei Themengebiete. Demnach liegt hier gesamthaft betrachtet das grösste Steigerungspotential. Insbesondere der Teilbereich „Energimix“ scheint generell ein Schwachpunkt zu sein, wobei auch in diesem Teilbereich einzelne Gemeinden Werte über 70 Prozent erreichen (siehe Anhang E).



Die Streuung ist mit Werten zwischen 81 (Münsingen) und 30 Prozent (Bolligen) aufgrund der weniger hohen Spitzenwerte etwas geringer als in den anderen Themengebieten. Während der Spitzenwert identisch ist mit demjenigen von 2009 liegt die tiefste Erfüllungsquote 10 Prozentpunkte über der damaligen von 15.4 Prozent. Auch der Durchschnitt war damals mit knapp 53 Prozent um 2 Prozentpunkte tiefer, hätte aber für den 14 Rang gereicht, während heute nur noch Platz 15 erobert werden könnte. Ebenfalls der 15. Rang wird heute mit einer Erfüllungsquote von 50 Prozent erreicht, 2009 wäre dies lediglich der 16. Rang gewesen.

Im Themengebiet Energie können von den Gemeinden wichtige Impulse zur Verminderung des Energieverbrauchs ausgelöst werden. Durch ihre vielschichtigen Rollen als Energie-Konsumentinnen, -Produzentinnen und -Verteilerinnen, als Regulatorinnen und Bewusstseinsbildnerinnen kommt den Gemeinden ein grosser Einfluss im Energiebereich zu. Die Vermutung bestätigt sich, dass Gemeinden mit dem Label „Energistadt“ allgemein besser abschneiden: Auf den ersten elf Rängen befinden sich nur Energistädte. Eine Ausnahme bildet die Energistadt Ostermundigen, die den 22. Rang belegt. Langnau auf Rang 12 ist mit knapp 59% Erfüllungsgrad die beste Gemeinde ohne das Label „Energistadt“. Insgesamt tragen 17 der 25 Gemeinden dieses Label. Parallel zum eben beschriebenen Zusammenhang scheint dafür der bislang in den anderen Bereichen festgestellte Zusammenhang zwischen der Einwohnerzahl und dem erreichten Erfüllungsgrad eher schwächer zu sein. Immer noch relativ stark ist die Korrelation zwischen den erreichten Werten bzw. Rängen in den Vergleichsjahren 2009 und 2013.

Auch bei der Energie gibt es Gewinner und Verlierer. Wiederum ist es Langnau, das mit einem Zugewinn von 23 Prozentpunkten die grössten Fortschritte macht und sich um 9 Ränge auf Rang 12 verbessert. Ebenfalls stark aufgestiegen ist Biel, das sogar 14 Ränge aufsteigt und neu auf Platz 4 positioniert ist. Zu den Verlierern in diesem Bereich gehört die erwähnte Energistadt Ostermundigen, welche insgesamt 30 Prozentpunkte gegenüber dem Rating von 2009 verliert und von Rang 5 auf den 22. Platz fällt. Auch relativ stark verloren hat Langenthal, welche durch einen Verlust von fast 20 Prozentpunkten aus der Top 10 fällt und sich mit dem 20. Rang begnügen muss. Der höchste Neueinstieg gelingt Zollikofen, die Gemeinde erreicht mit 59 Prozent Erfüllungsquote den 11 Rang.

4.1.4. Diskussion Themengebiet Weitere Umweltbereiche

	EINWOHNER	RANG WEITERE UMWELTBEREICHE 2013	ERFÜLLUNGSGRAD WEITERE UMWELTBEREICHE 2013 (in %)	RANG WEITERE UMWELTBEREICHE 2009	ERFÜLLUNGSGRAD WEITERE UMWELTBEREICHE 2009 (in %)	VERÄNDERUNG RANG	VERÄNDERUNG ERFÜLLUNGSGRAD
Ittigen	10'997	1	87.8	2	84.7	1	3.1
Bern	127'515	2	81.1	2	84.7	0	-3.6
Ostermundigen	15'871	3	74.4	4	73.6	1	0.8
Langnau im Emmental	9'092	4	72.8	17	52.8	13	20.0
Münsingen	11'057	4	72.8	7	69.4	3	3.4
Steffisburg	15'515	4	72.8				
Wohlen BE	8'901	4	72.8	6	70.8	2	2.0
Brügg	4'257	8	70.0	20	47.2	12	22.8
Biel	52'351	9	68.9	12	63.9	3	5.0
Köniz	39'375	9	68.9	14	61.1	5	7.8
Muri BE	12'675	9	68.9	1	88.9	-8	-20.0
Münchenbuchsee	9'749	12	67.2	15	58.3	3	8.9
Bolligen	6'021	13	64.4	11	65.3	-2	-0.9
Kirchberg BE	5'671	14	61.7				
Spiez	12'549	14	61.7	12	63.9	-2	-2.2
Thun	42'735	16	57.8	22	43.1	6	14.7
Langenthal	15'184	17	56.7	18	51.4	1	5.3
Zollikofen	9'977	18	52.2				
Belp	11'108	19	50.6	10	66.7	-9	-16.1
Urtenen-Schönbühl	5'890	20	49.4				
Burgdorf	15'659	21	48.3	8	68.1	-13	-19.8
Nidau	6'782	22	47.8	21	45.8	-1	2.0
Moosseedorf	3'645	23	45.6	19	50.0	-4	-4.4
Interlaken	5'504	24	40.0	23	38.9	-1	1.1
Schwarzenburg	6'773	25	35.6				
Durchschnitt			62.0		61.6		0.4

Abbildung 13: Rangliste und Erfüllungsgrade im Themengebiet Weitere Umweltbereiche

Im Themengebiet Weitere Umweltbereiche ist Ittigen klarer Spitzenreiter mit einem Erfüllungsgrad von 88 Prozent. Der durchschnittliche Erfüllungsgrad liegt in diesem Gebiet bei 62 Prozent, die Streuung bewegt sich zwischen den erwähnten 88 Prozent und knapp 36 Prozent (Schwarzenburg). Diese 36 Prozent sind der höchste Tiefstwert der drei betrachteten Gebiete.



Der Vergleich mit den Werten von 2009 zeigt eine erstaunliche Konstanz. Der durchschnittliche Erfüllungsgrad über alle Gemeinden hinweg ist praktisch identisch und führt sowohl 2009 als auch 2013 auf den 14. Rang. Ein Erfüllungsgrad von 50 Prozent reicht in beiden Jahren auf den 20. Platz. Auch die Streuung ist mehr oder weniger gleich, 2009 lag der tiefste Wert bei 33 statt bei 36 Prozent wie in der diesjährigen Studie.

Der Erfüllungsgrad der drei Teilbereiche in diesem Themengebiet ist von den einzelnen Gemeinden stark beeinflussbar und beinhaltet relativ leicht umsetzbare Massnahmen, wie beispielsweise die Unterstützung der Aktion www.urwaldfreundlich.ch. Da die Indikatoren der einzelnen Teilbereiche von den Gemeinden leicht beeinflussbar sind, liegt hier insbesondere für die auf der Rangliste weiter unten platzierten Gemeinden viel Verbesserungspotential vor. Bemerkenswert deutlich dazugewonnen im Vergleich zur Vorgängerstudie haben Brügg (+ 23 Prozentpunkte), das vom 20 auf den guten 8 Rang aufsteigen konnte sowie erneut Langnau, das mit einem Zugewinn von 20 Prozentpunkten auf den vierten Rang gelangt. Unter den Verlierern befinden sich Muri, welches in der letzten Studie in diesem Themengebiet siegreich war und aufgrund eines Verlustes von 20 Prozentpunkten auf den 9 Rang abrutscht. Ebenfalls im ähnlichen Umfang verloren hat Burgdorf, welches statt in der Top 10 nur noch auf Rang 21 zu finden ist. Höchster Neueinsteiger ist Steffisburg, das mit 72 Prozent direkt auf Platz 4 gelangt.

Von allen drei Bereichen ist der Zusammenhang zwischen Einwohnerzahl und erreichtem Erfüllungsgrad im Themengebiet Weitere Umweltbereiche am schwächsten, wenngleich er weiterhin vorhanden bleibt. Ebenfalls vorhanden bleibt der in allen Bereichen beobachtbare relativ starke Zusammenhang zwischen den Resultaten mit denjenigen der Vorstudie.

4.2. Fazit

Die vorliegende, von WWF und VCS erarbeitete Studie untersuchte zum zweiten Mal nach 2009 die Performance der 25 energierelevanten Berner Gemeinden um damit aufzuzeigen, in welchen Bereichen der Umweltperformance die Stärken und Schwächen der teilnehmenden Gemeinden liegen. Untersucht wurden die zentralen Themengebiete Mobilität, Energie und weitere Umweltbereiche – drei Themen, die jeweils in drei verschiedene Teilbereiche aufgliedert wurden. So konnte ersichtlich gemacht werden, in welchen Sparten die jeweiligen Gemeinden besondere Umweltleistungen erbringen und wo sie Verbesserungspotential aufweisen. Grösstenteils handelt es sich dabei um Teilbereiche, deren Umweltperformance von den Gemeinden relativ leicht beeinflussbar ist.

Gesamtsiegerin des Ratings ist die Gemeinde Bern. Im Themengebiet Mobilität, teilen sich Bern und Biel den Spitzenplatz. Im Themengebiet Energie führt Münsingen das Rating an, bei den weiteren Umweltbereichen ist es Ittigen. Aus der detaillierten Analyse der verschiedenen Themengebiete geht klar hervor, wie gross die Unterschiede zwischen den Gemeinden – und teilweise auch gemeindeintern – sind. Erklären lassen sich die markanten Unterschiede vor allem durch politische Massnahmen und Anstrengungen, die je nach Gemeinde und Thema sehr unterschiedlich ausfallen. Die Studie weist bei jeder Gemeinde speziell auf brachliegendes Potential hin. Mit dem Hinweis auf jeweilige Stärken und Schwächen eröffnet sich gerade für die schlechter rangierte Gemeinden die Möglichkeit, von besser rangierten Gemeinden zu lernen und ihre Umweltperformance zu verbessern, indem sie mit anderen Gemeinden Erfahrungen austauschen und zusammenarbeiten. Gleichzeitig werden Einwohnerinnen und Einwohner über die Umweltperformance ihrer jeweiligen Gemeinde ins Bild gesetzt.



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



Durch die weitgehende Beibehaltung des Studiendesigns sowie der relevanten Indikatoren aus der Vorgängerstudie von 2009 war es möglich, durch einen Vergleich die Entwicklung insgesamt wie auch der einzelnen Gemeinden nachzuzeichnen. Dabei zeigte sich, dass die beobachtete Entwicklung gesamthaft erfreulich ist: Der durchschnittlich erreichte Erfüllungsgrad stieg leicht an, die Spitzenreiter erreichen höhere Werte, die Schlusslichter tendenziell ebenfalls und das Gesamtfeld scheint sich zunehmend zu verbessern, so dass für eine Rangerhaltung immer mehr geleistet werden muss. Gleichzeitig zeigte sich aber auch, dass das 2009 erreichte Ergebnis relativ stark mit demjenigen von 2013 korreliert, dass also Gemeinden mit bereits damals hohen Erfüllungsgraden auch heute noch besser sind als solche, die in der Vorgängerstudie schlechter abgeschnitten hatten. Dennoch konnten erfreulicherweise einige bedeutende Verbesserungen festgestellt werden, welche in den meisten Fällen auch ihren Niederschlag in der Rangierung fanden. Umgekehrt gab es auch ein paar unerfreuliche Verschlechterungen, was verdeutlicht, dass auch einmal errungene Erfolge weiter gepflegt werden müssen.

Zum Schluss bleibt, den topplatzierten Gemeinden im Wissen um das notwendige Engagement und die unternommenen Anstrengungen zu gratulieren sowie allen teilnehmenden Gemeinden für die Teilnahme und das gewissenhafte Ausfüllen des Fragebogens zu danken. Ohne die Bereitschaft, den zeitlichen und personellen Aufwand zu leisten sowie dem „Mut“ zur Teilnahme am Vergleich, wäre diese Studie mit all ihren Erkenntnissen nicht möglich. Insofern hoffen wir, auch bei einem allfälligen weiterem Gemeinderating auf diese Unterstützung zählen zu dürfen.



Anhang A: Fragebogen Gemeinderating 2013

Fragebogen zum Umwelt-Gemeinderating

Kanton Bern 2013

Gemeinde	Bern
Adresse	
PLZ/Ort	
Telefon	
Fax	
E-Mail	
Homepage	

1. Mobilität

(alle grau hinterlegten Felder bitte ausfüllen)

1.1 Öffentlicher Verkehr		
M1*	Erschliessung innerorts	* Bei diesen Indikatoren werden vorhandene Daten verwendet (Fahrpläne, kantonale Statistiken etc.). Die Daten müssen nicht von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Bei Fragen zur Erhebungsmethodik geben wir gerne Auskunft.
M2*	Erschliessung von aussen	
M3*	Zusatzkurse Wochenende/Nacht	
M4*	Zeit mit öV zur nächsten IC-Station	
M5*	Anteil mit öV erschlossene Bevölkerung	
M6*	öV-Beitrag der Gemeinde	
Quelle: Fahrpläne 2013		
Fahrpläne 2013		
Fahrpläne 2013		
Fahrpläne 2013		
AÖV 2012, Angaben zum Erschliessungsgrad der Gemeinden		
AÖV Gemeindebeiträge 2011		
M7	Gemeinde GA (Tageskarten)	
	Anzahl	
	Preis in Franken	



	Online bestellbar	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M8	Angaben über Modalsplit im Zentrum vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M9	Mobilitätsberatung für Senioren/innen vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

1.2 Langsamverkehr				
M10	Leitbild Fussverkehr vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	→ Beispiele der Umsetzung im Jahr 2012			
M11	Leitbild Veloverkehr vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	→ Beispiele der Umsetzung im Jahr 2012			
M12	Veloverleihsystem vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M13	Velohauslieferdienst vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M14	Bike & Ride bei öV Hotspots vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Anzahl Veloabstellplätze total			
	Qualität (z.B. Wetterschutz, bewachte Station)			
M15	Aktion bike to work 2012			
	Teilnahme der Gemeindeverwaltung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M16	Konzept Schulwegsicherheit vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

1.3 Motorisierter Individualverkehr				
M17	T30 in Wohnzone	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	- Einzelmassnahmen oder flächendeckendes Konzept			
	- letztmalige Durchführung der gesetzl. vorgeschriebenen Nachkontrolle			



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



M18	T20 Begegnungszone vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M19	Autofreie Siedlung vorhanden/geplant	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M20	Anteil kostenpflichtige Parkplätze an Total öff. Parkplätze	%		
M21	Parkraummanagement für alle öffentlichen Parkplätze vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M22	Park & Ride bei öV Hotspots vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Anzahl Standorte			
	Anzahl bestehende Abstellplätze			
	Anzahl geplante Abstellplätze			
M23	Mobility-Standplätze	Anzahl Standorte auf Gemeindeboden:		Anzahl Autos total:
M24	Mobilitätsberatung Gemeinde bietet Mobilitätsberatungsstelle für Private und Gewerbe (Mobilitätsset etc.)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M25	Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Ausführungen:
	Anreizsystem/Bonus für Nicht-mobilisierten Individualverkehr-Benutzer	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Business-Carsharing	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Dienstfahräder, Veloförderung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Beschaffungskriterien für Gemeindefahrzeuge	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Weitere:	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
		ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
M26	Aktivitäten für spezielle Zielgruppen (Aktionstage, Mobilitätsapéro, Sensibilisierungskampagne, Ecocar Expo)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Ausführungen:



2. Energie

2.1		Energiestrategie		
E1	BEakom/ Energiestadt			
	BEakom Absichtserklärung unterzeichnet	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	BEakom unterzeichnet	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E2	Mitglied im Trägerverein Energiestadt	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Träger des Labels Energiestadt	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Punkteverbesserung beim letzten Reaudit	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E3*	Energiestrategie (Energieleitbild?) vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	→ Unterlagen beilegen
E4*	kommunaler Energierichtplan nach KEnG vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Jahr:
E5*	Gebäudestandard für Gemeindeliegenschaften beschlossen (Bauökologie, Minergie, Energieeffizienz)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E6	Prüfung von Bebauungsplänen auf passive/aktive Solarenergienutzung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E7	Beschaffungsrichtlinien für Energieverbrauch vorhanden (Bürogeräte, Fahrzeuge)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	→ Unterlagen beilegen
E8 a	Energiebestimmungen im Baureglement, welche über die kantonalen Vorschriften hinausgehen (z.B. Prüfung alternativer Energieversorgungssysteme bei Neubauten)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	→ Unterlagen beilegen
E8 b	Baureglement: Anteil nicht-erneuerbare Energien bei Neubauten <80% („schärfer“ als KEnG)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E9	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit vorhanden (Gutachten, Expertisen, Öffentlichkeitsarbeit, Leistungsprämien, Kooperationen etc.)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Betrag:
E10 a	Die Gemeinde hat eine/n Energiebeauftragte/n	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Stellen-%:
E10 b	Die Gemeinde hat eine Energie-Kommission	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

2.2		Energemix		
E11	Förderung erneuerbarer Energien (finanziell, ideell, organisatorisch) Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
		→ Beispiele (finanzielle Beiträge, kommunale Dachflächen für Photovoltaik zur Verfügung stellen etc.)		



(Fortsetzung 2.2 Energiemix)

E12	Solarkataster vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E13 a	Sonnenenergienutzfläche (thermisch und photovoltaisch) pro Einwohner erfasst	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E13 b	Sonnenenergienutzfläche (thermisch und photovoltaisch) pro Einwohner	m ²		
E14	Standardstromprodukt für Private ist erneuerbar (Bezüger muss aktiv melden, wenn er grauen Strom will.)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E15	Gemeindeeigene Liegenschaften (Bauten und Anlagen)			
a	Anteil erneuerbare Energie am Wärme-verbrauch %	%	unbekannt <input type="checkbox"/>	
b	Anteil erneuerbare Energie am Strom-verbrauch %	%	unbekannt <input type="checkbox"/>	
E16*	Von Gemeinde unterstützter Wärmeverbund vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	

2.3 Energieeffizienz				
E17	Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Liegenschaften vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
E18	Anteil gemeindeeigene Liegenschaften mit GEAK %	%		
E19*	Aktivitäten für spezielle Zielgruppen (z.B. Aktionstage, Energiewochen in Schulen, Energieapéro, Stromsparwettbewerb)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Ausführungen:
E20*	Minergie: a Anzahl m ² gemeindeeigene Minergie-Fläche b Anzahl gemeindeeigene Minergie-Gebäude	* vgl. Seite 2 (Daten vorhanden) Quelle: Berner Minergie-Rating 2011 (minergierating.ch)		
E21	Strassenbeleuchtung			
	Effizienzuntersuchung durchgeführt	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
	Massnahmen ergriffen (Teilnachtschaltung, effiziente Leuchtmittel, etc.)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	Präzisierung:



3. Weitere Umweltbereiche

3.1 Raumplanung			
N1	Landschaftsrichtplan vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/> → Unterlagen beilegen
N2	Ökol. Vernetzungsplan vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
N3*	Siedlungsfläche in m ² /Einwohner	* vgl. Seite 2 (Daten vorhanden) Quelle: Arealstatistik 04-09, Bundesamt für Statistik	

3.2 Natur- und Landschaftsschutz			
N4	Natur-/ Landschaftskommission vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
N5	Förderung der Biodiversität in z.B. Leitbildern, Verordnungen oder Gesetzes-texten verankert?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
N6	Budget für Naturschutz vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/> Betrag:
N7	Information und Sensibilisierung der Bevölkerung/Schulen zum Thema Biodiversität	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
N8	Massnahmen zur Bekämpfung der invasiven Neophyten in Gemeinde beabsichtigt/getroffen?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
N9	Naturschutzmassnahmen und Renaturierungsprojekte/ökol. Aufwertungen		
	Projekte durchgeführt im Jahr 2012	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
	z.B. Artenförderungsprojekte, Biotopschutz	→ Beispiele	
N10	Gemeinde bietet zusätzlichen Anreiz für ökologische Ausgleichsflächen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
		→ Beispiele (zusätzliche Beiträge, Beratung, etc.)	
N11	Lärmschutz		
	Lärmbelastungskataster für Gemeindestrassen (u. öffentliche Strassen privater Eigentümer) vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
	Sanierungsmassnahmen umgesetzt	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/> Stand der Umsetzung:



N12	Konzept für eine naturnahe Gestaltung und Bewirtschaftung von Siedlungsraum vorhanden	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
N13	Anteil zertifizierte Wälder (FSC, PEFC) an total Waldbestand auf Gemeindeboden	Anteil in %		

3.3 Weitere				
N14	Separatsammelquote in % (separat gesammelter Anteil an der gesamten Siedlungsabfallmenge)	%		
N15	Aktivitäten zur Lokalen Agenda 21 / Nachhaltigen Entwicklung	→ Beispiele		
N16	Sensibilisierungskampagne Luftverschmutzung 2012 durchgeführt (z.B. Ozonticker, Führerschein/öV-Abo-Tauschangebot, Feinstaubkampagne)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	
N17	Die Gemeinde unterstützt die Aktion www.urwaldfreundlich.ch (ökol. Beschaffung von Papier und Holz)	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>	



Anhang B: Hintergrundinformationen für alle Indikatoren

Erklärungstabelle

Indikator		Definition	
Nr.	Bezeichnung des Indikators	Kurzer Beschrieb des Indikators.	
		Kriterien	Kriterien, welche für die Punkteverteilung bei gezogen werden.
		Punkte	Punkteverteilung
		Datenquelle	Quelle der bewerteten Daten. Angaben der Gemeinde (Fragebogen) oder bestehende Datenquellen.
		Herleitung	Quellen/Studien/Ratings, welche diesen Indikator auch verwenden.
		Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	Angaben über die Entscheidungskompetenz der Gemeinde. +++ volle Entscheidungskompetenz ++ geteilte Entscheidungskompetenz + fehlende Entscheidungskompetenz
		Zusammenfassung	Angaben über die Anzahl Gemeinden mit 0/1/2 Punkten.



INDIKATOREN BEREICH MOBILITÄT (M)

1.1 ÖFFENTLICHER VERKEHR

Indikator	Definition
M1 Erschliessung innerorts	Erschliessung mit dem ÖV innerhalb des Siedlungsgebietes. Öffentlicher Nahverkehr auf Gemeindeboden.
Kriterien	- Ortsbus vorhanden (mind. 6 Stationen auf Gemeindegebiet) - Taktdichte zu Spitzenzeiten
Punkte	- über 30 Minuten 0 - 10 bis 30 Minuten 1 - unter 10 Minuten UND mehr als eine Buslinie 2
Datenquelle	Fahrpläne Streckenplan
Herleitung	(6) Energiestadt 4.4.1.
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	++
Zusammenfassung	2 Punkte: 9 Gemeinden 1 Punkt: 14 Gemeinden 0 Punkte: 2 Gemeinden



Indikator	Definition									
M2 Erschliessung von ausserhalb	Erschliessung der Gemeinde (Zentrum) von ausserhalb/ vom nächstgelegenen Zentrum mit dem ÖV.									
	<table border="0"> <tr> <td>Kriterien</td> <td>- Postauto/Regiobus : Taktdichte zu Spitzenzeiten</td> </tr> <tr> <td></td> <td>- S-Bahn/Bahn: Taktdichte zu Spitzenzeiten</td> </tr> </table>	Kriterien	- Postauto/Regiobus : Taktdichte zu Spitzenzeiten		- S-Bahn/Bahn: Taktdichte zu Spitzenzeiten					
	Kriterien	- Postauto/Regiobus : Taktdichte zu Spitzenzeiten								
		- S-Bahn/Bahn: Taktdichte zu Spitzenzeiten								
	<table border="0"> <tr> <td>Punkte</td> <td>- bis 2 Kurse pro Stunde</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td></td> <td>- 3 oder 4 Kurse pro Stunde</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td></td> <td>- mehr als 4 Kurse pro Stunde</td> <td>2</td> </tr> </table>	Punkte	- bis 2 Kurse pro Stunde	0		- 3 oder 4 Kurse pro Stunde	1		- mehr als 4 Kurse pro Stunde	2
	Punkte	- bis 2 Kurse pro Stunde	0							
		- 3 oder 4 Kurse pro Stunde	1							
		- mehr als 4 Kurse pro Stunde	2							
<table border="0"> <tr> <td>Datenquelle</td> <td>Fahrpläne</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Streckenplan</td> </tr> </table>	Datenquelle	Fahrpläne		Streckenplan						
Datenquelle	Fahrpläne									
	Streckenplan									
<table border="0"> <tr> <td>Herleitung</td> <td>(6) Energiestadt 4.4.1.</td> </tr> </table>	Herleitung	(6) Energiestadt 4.4.1.								
Herleitung	(6) Energiestadt 4.4.1.									
<table border="0"> <tr> <td>Beeinflussbarkeit durch Gemeinde</td> <td>+</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Einschränkende Wirkung: räumlich-geographische Lage</td> </tr> </table>	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+		Einschränkende Wirkung: räumlich-geographische Lage						
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+									
	Einschränkende Wirkung: räumlich-geographische Lage									
<table border="0"> <tr> <td>Zusammenfassung</td> <td>2 Punkte: 19 Gemeinden</td> </tr> <tr> <td></td> <td>1 Punkt: 4 Gemeinden</td> </tr> <tr> <td></td> <td>0 Punkt: 2 Gemeinden</td> </tr> </table>	Zusammenfassung	2 Punkte: 19 Gemeinden		1 Punkt: 4 Gemeinden		0 Punkt: 2 Gemeinden				
Zusammenfassung	2 Punkte: 19 Gemeinden									
	1 Punkt: 4 Gemeinden									
	0 Punkt: 2 Gemeinden									



Indikator	Definition																		
M3 Zusatzkurse Nacht	<p>Zusatzkurse während der Nacht, für welche die Gemeinde extra aufkommt.</p> <p>Gemeinden können zusätzliche Angebote bestellen, sofern sie die ungedeckten Mehrkosten dafür übernehmen.</p> <p>Kurse, welche vor 05.30 Uhr am Bestimmungsort ankommen oder diesen Ort nach 24.00 Uhr verlassen, werden vom Kanton in der Regel weder bestellt noch abgegolten (AGV Art.5 Abs.3). Sie gelten hier als Zusatzkurse.</p> <table border="1" data-bbox="584 748 1407 965"> <tr> <td data-bbox="584 748 839 853">Kriterien</td> <td colspan="2" data-bbox="839 748 1407 853">- Zusatzangebot (Moonliner) vorhanden - mind. 2 Nächte/Woche</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 853 839 965">Punkte</td> <td data-bbox="839 853 1334 965">nein</td> <td data-bbox="1334 853 1407 965">0</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 853 839 965"></td> <td data-bbox="839 853 1334 965">ja</td> <td data-bbox="1334 853 1407 965">1</td> </tr> </table> <table border="1" data-bbox="584 965 1407 1070"> <tr> <td data-bbox="584 965 839 1070">Datenquelle</td> <td data-bbox="839 965 1407 1070">Streckenplan Moonliner</td> </tr> </table> <table border="1" data-bbox="584 1070 1407 1176"> <tr> <td data-bbox="584 1070 839 1176">Herleitung</td> <td data-bbox="839 1070 1407 1176">(6) Energiestadt 4.4.1.</td> </tr> </table> <table border="1" data-bbox="584 1176 1407 1281"> <tr> <td data-bbox="584 1176 839 1281">Beeinflussbarkeit durch Gemeinde</td> <td data-bbox="839 1176 1407 1281">+++</td> </tr> </table> <table border="1" data-bbox="584 1281 1407 1370"> <tr> <td data-bbox="584 1281 839 1370">Zusammenfassung</td> <td colspan="2" data-bbox="839 1281 1407 1370">1 Punkt: 25 Gemeinden 0 Punkte: 0 Gemeinden</td> </tr> </table>	Kriterien	- Zusatzangebot (Moonliner) vorhanden - mind. 2 Nächte/Woche		Punkte	nein	0		ja	1	Datenquelle	Streckenplan Moonliner	Herleitung	(6) Energiestadt 4.4.1.	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++	Zusammenfassung	1 Punkt: 25 Gemeinden 0 Punkte: 0 Gemeinden	
Kriterien	- Zusatzangebot (Moonliner) vorhanden - mind. 2 Nächte/Woche																		
Punkte	nein	0																	
	ja	1																	
Datenquelle	Streckenplan Moonliner																		
Herleitung	(6) Energiestadt 4.4.1.																		
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++																		
Zusammenfassung	1 Punkt: 25 Gemeinden 0 Punkte: 0 Gemeinden																		



Indikator	Definition						
M4 Zeit mit ÖV zum nächsten IC-Bahnhof	<p>Zeit in Minuten (schnellste Variante mit ÖV) vom Gemeindezentrum (grösste Siedlung) bis zum nächstgelegenen IC-Bahnhof.</p> <p>IC-Bahnhöfe: Bern, Biel, Interlaken, Spiez, Thun</p> <p>Für die Gemeinde gilt der zentrale Bahnhof mit dem Gemeindennamen. Ausnahmen: Muri -> Gümligen, Wohlen -> Gemeindehaus, Worb -> Worb Dorf</p>						
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Schnellste öV-Verbindung (mind. 10 Kurse pro Werktag) - Zeit in Minuten 						
Punkte	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">- mehr als 30 Minuten</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>- zwischen 15 und 30 Minuten</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>- bis 15 Minuten</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> </table>	- mehr als 30 Minuten	0	- zwischen 15 und 30 Minuten	1	- bis 15 Minuten	2
- mehr als 30 Minuten	0						
- zwischen 15 und 30 Minuten	1						
- bis 15 Minuten	2						
Datenquelle	Fahrpläne						
Herleitung	HIV-Rating						
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+ einschränkende Faktoren: räumlich-geographische Lage, vorhandene Bahninfrastruktur						
Zusammenfassung	Maximum: 36 Minuten 2 Punkte: 19 Gemeinden 1 Punkt: 4 Gemeinden 0 Punkte: 2 Gemeinden						



Indikator	Definition						
M5 Anteil mit ÖV erschlossene Bevölkerung	Erschließungsqualität der Wohnorte durch den ÖV. Als erschlossen gelten Einwohner/-innen, die innerhalb eines 750m-Radius um eine Bahnstation oder 400m-Radius um eine Busstation wohnen.						
Kriterien	- Erschließungsgrad in Prozent der Wohnbevölkerung der Gemeinde						
Punkte	<table border="0"> <tr> <td>- unter 80 Prozent</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>- 80 bis 90 Prozent</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> <tr> <td>- mehr als 90 Prozent</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> </table>	- unter 80 Prozent	0	- 80 bis 90 Prozent	1	- mehr als 90 Prozent	2
- unter 80 Prozent	0						
- 80 bis 90 Prozent	1						
- mehr als 90 Prozent	2						
Datenquelle	Erhebung des AÖV (2006). Angaben zum Erschließungsgrad der Gemeinden im Kanton Bern auf Basis Fahrplan 2005						
Herleitung	- Cercle Indicateurs, Indikator G2 - Richtplan Kanton Bern, Massnahmenblatt_B10						
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	++ einschränkende Faktoren: historische Siedlungsstruktur Beeinflussung: durch Raumplanungspolitik, Verkehrsplanung						
Bemerkung	Dieser Indikator macht in erster Linie Aussagen zur öV-Freundlichkeit der Siedlungsstruktur, nicht zur Qualität der öV-Verbindungen.						
Zusammenfassung	Werte von 66.2 % bis 99.9 % 2 Punkte: 19 Gemeinden 1 Punkt: 5 Gemeinden 0 Punkte: 1 Gemeinden						



Indikator	Definition
M6 ÖV-Beitrag der Gemeinde	ÖV-Beitrag der Gemeinde in Franken pro Einwohner. Der Kanton berechnet den Gemeindebeitrag (1/3 der Gesamtkosten ÖV) mittels Kostenverteilungsschlüssel.
	Kriterien Höhe des Gemeindebeitrags in Franken pro Einwohner/-in
	Punkte
	- weniger als 71 Franken 0
	- 71 bis 100 Franken 1
	- mehr als 100 Franken 2
	Datenquelle Gemeindebeiträge an den öffentlichen Verkehr: Schlussabrechnung 2007. AÖV
Herleitung (6) Energiestadt 4.5.2.	
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde ++ beeinflussende Faktoren: Kanton, RVK	
Zusammenfassung Werte von 66 bis 229 Fr./EW 2 Punkte: 17 Gemeinden 1 Punkt: 7 Gemeinden 0 Punkte: 1 Gemeinde	



Indikator	Definition												
M7 Gemeinde-GA	<p>Anzahl der Bevölkerung zur Verfügung stehende Gemeinde-GA im Jahr 2012.</p> <p>Die Tageskarte Gemeinde (Gemeinde-GA) besteht aus 365 vordatierten Tageskarten, die zu einem durch die Gemeinde festgelegten Preis an Nutzer des Öffentlichen Verkehrs weitergegeben werden können.</p> <p>Die Gemeinde bestimmt alleine, wie viele Gemeinde-GA sie anschafft.</p> <table border="1" data-bbox="584 745 1407 1370"> <tr> <td data-bbox="584 745 839 853">Kriterien</td> <td data-bbox="839 745 1407 853">Anzahl Einwohner-/innen pro Gemeinde-GA</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 853 839 929">Punkte</td> <td data-bbox="839 853 1407 929"> - 1500 EW/GA und mehr 0 - unter 1500 EW/GA 1 </td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 929 839 1037">Datenquelle</td> <td data-bbox="839 929 1407 1037"> - Angaben der Gemeinde - www.tageskarte-gemeinde.ch </td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 1037 839 1135">Herleitung</td> <td data-bbox="839 1037 1407 1135"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 1135 839 1279">Beeinflussbarkeit durch Gemeinde</td> <td data-bbox="839 1135 1407 1279">+++</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 1279 839 1370">Zusammenfassung</td> <td data-bbox="839 1279 1407 1370"> 1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden </td> </tr> </table>	Kriterien	Anzahl Einwohner-/innen pro Gemeinde-GA	Punkte	- 1500 EW/GA und mehr 0 - unter 1500 EW/GA 1	Datenquelle	- Angaben der Gemeinde - www.tageskarte-gemeinde.ch	Herleitung		Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++	Zusammenfassung	1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden
Kriterien	Anzahl Einwohner-/innen pro Gemeinde-GA												
Punkte	- 1500 EW/GA und mehr 0 - unter 1500 EW/GA 1												
Datenquelle	- Angaben der Gemeinde - www.tageskarte-gemeinde.ch												
Herleitung													
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++												
Zusammenfassung	1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden												



Indikator	Definition				
M8 Modalsplit	<p>Angaben über den Modalsplit in der Gemeinde (zentraler Ort) sind vorhanden.</p> <p>Der Modalsplit beschreibt die Verteilung des Transportaufkommens auf die verschiedenen Verkehrsmittel (auch Verkehrsmittelwahl).</p> <p>Von Interesse ist hier nicht der Modalsplit per se, sondern die Frage, ob die Gemeinde eine Untersuchung hat durchführen lassen und sich mit diesem Thema auseinandersetzt.</p>				
Kriterien	- Angaben vorhanden				
Punkte	<table> <tr> <td>- nein</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>- ja</td> <td>1</td> </tr> </table>	- nein	0	- ja	1
- nein	0				
- ja	1				
Datenquelle	- Angaben der Gemeinde				
Herleitung	(1) Agglomerations-Benchmark				
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++				
Zusammenfassung	1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 14 Gemeinden Keine Angaben: 3 Gemeinden				



Indikator	Definition				
M9 Mobilitätsberatung für Senioren/Innen vorhanden	Mobilitätsberatung für SeniorInnen zur Förderung deren mobilen Selbstständigkeit.				
	Kriterien - Mobilitätsberatung vorhanden.				
	Punkte <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>- nein</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>- ja</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> </table>	- nein	0	- ja	1
	- nein	0			
	- ja	1			
	Datenquelle - Angaben der Gemeinde				
	Herleitung				
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++				
Zusammenfassung <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>0 Punkt: 8 Gemeinden</td> </tr> <tr> <td>1 Punkt: 17 Gemeinden</td> </tr> </table>	0 Punkt: 8 Gemeinden	1 Punkt: 17 Gemeinden			
0 Punkt: 8 Gemeinden					
1 Punkt: 17 Gemeinden					



1.2 LANGSAMVERKEHR

Indikator	Definition
M10 Leitbild Fussverkehr	Leitbild für den Fussverkehr ist vorhanden.
Kriterien	- Leitbild Fussverkehr ist vorhanden - Massnahmen wurde umgesetzt
Punkte	- nein 0 - ja 1 - ja und mindestens eine Massnahme umgesetzt im Jahr 2012 2
Datenquelle	- Angaben der Gemeinde
Herleitung	(6) Energiestadt 4.3.1. (8) Massnahmeplan Luftreinhaltung, Massn. P8
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	2 Punkte: 11 Gemeinden 1 Punkt: 2 Gemeinden 0 Punkte: 12 Gemeinden



Indikator	Definition
M11 Leitbild Veloverkehr	Leitbild Veloverkehr ist vorhanden.
	Kriterien - Leitbild Veloverkehr ist vorhanden - Massnahmen wurden umgesetzt
	Punkte - kein Leitbild vorhanden 0 - Leitbild vorhanden 1 - ja und mindestens eine Massnahme umgesetzt im Jahr 2012 2
	Datenquelle - Angaben der Gemeinde
	Herleitung (6) Energiestadt 4.3.2. (8) Massnahmeplan Luftreinhaltung, Massn. P7
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 2 Punkte: 11 Gemeinden 1 Punkt: 3 Gemeinden 0 Punkte: 11 Gemeinden



Indikator	Definition	
M12 Veloverleihsystem vorhanden	Angebot, Velos über ein Netz von Ausleihstellen und mit Verknüpfung mit dem öffentlichen Verkehr mieten zu können.	
	Kriterien	- Veloverleihsystem vorhanden
	Punkte	- nein 0 - ja 1
	Datenquelle	- Angaben der Gemeinde
	Herleitung	
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
	Zusammenfassung	1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden



Indikator	Definition
M13 Velohauslieferdienst vorhanden	Angebot, sich die auf dem Gemeindegebiet gekaufte Ware mit dem Velo nach Hause liefern zu lassen.
	Kriterien - Velohauslieferdienst vorhanden
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle - Angaben der Gemeinde
	Herleitung
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 7 Gemeinden 0 Punkte: 18 Gemeinden



Indikator	Definition				
M14 Veloabstellplätze, Bike & Ride	Bei wichtigen Umsteigepunkten auf den ÖV (Haltestellen) sind Veloabstellplätze vorhanden.				
	Kriterien - Veloabstellplätze vorhanden				
	Punkte <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>- nein</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>- ja</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> </table>	- nein	0	- ja	1
	- nein	0			
	- ja	1			
	Datenquelle Angaben der Gemeinde www.velostation.ch				
	Herleitung (6) Energiestadt 4.3.3.				
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde ++ Weitere beteiligte Parteien: Transport- unternehmungen					
Zusammenfassung 1 Punkt: 22 Gemeinden 0 Punkte: 3 Gemeinden					



Indikator	Definition																
M15 Aktion „bike to work“ 2012	<p>Die Gemeindeverwaltung oder Teile derselben nimmt an der Aktion „bike to work“ von Pro Velo Schweiz teil.</p> <p>Betriebe melden sich bei der Aktion „bike to work“ an. Ihre Mitarbeitenden können dann in Teams oder einzeln Preise gewinnen, wenn sie während eines Monats möglichst oft mit dem Velo zur Arbeit kommen.</p> <table border="1" data-bbox="584 674 1407 1272"> <tr> <td data-bbox="584 674 839 779">Kriterien</td> <td data-bbox="839 674 1407 779">- Teilnahme an der Aktion „bike to work“ im Jahr 2012</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 779 839 891">Punkte</td> <td data-bbox="839 779 1407 891"> <table border="1"> <tr> <td>- nein</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>- ja</td> <td>1</td> </tr> </table> </td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 891 839 965">Datenquelle</td> <td data-bbox="839 891 1407 965">Angaben der Gemeinde www.biketowork.ch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 965 839 1059">Herleitung</td> <td data-bbox="839 965 1407 1059">(6) Energiestadt 4.1.1.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 1059 839 1205">Beeinflussbarkeit durch Gemeinde</td> <td data-bbox="839 1059 1407 1205">+++</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 1205 839 1272">Zusammenfassung</td> <td data-bbox="839 1205 1407 1272">1 Punkt: 18 Gemeinden 0 Punkte: 7 Gemeinden</td> </tr> </table>	Kriterien	- Teilnahme an der Aktion „bike to work“ im Jahr 2012	Punkte	<table border="1"> <tr> <td>- nein</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>- ja</td> <td>1</td> </tr> </table>	- nein	0	- ja	1	Datenquelle	Angaben der Gemeinde www.biketowork.ch	Herleitung	(6) Energiestadt 4.1.1.	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++	Zusammenfassung	1 Punkt: 18 Gemeinden 0 Punkte: 7 Gemeinden
Kriterien	- Teilnahme an der Aktion „bike to work“ im Jahr 2012																
Punkte	<table border="1"> <tr> <td>- nein</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>- ja</td> <td>1</td> </tr> </table>	- nein	0	- ja	1												
- nein	0																
- ja	1																
Datenquelle	Angaben der Gemeinde www.biketowork.ch																
Herleitung	(6) Energiestadt 4.1.1.																
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++																
Zusammenfassung	1 Punkt: 18 Gemeinden 0 Punkte: 7 Gemeinden																



Indikator	Definition
M16 Konzept Schulwegsicherheit	Die Gemeinde hat ein Konzept Schulwegsicherheit. Dieses beinhaltet die Konfliktstellen auf Schul- und Kindergartenwegen und bietet Massnahmen zu deren Entschärfung.
	Kriterien - Konzept vorhanden
	Punkte <ul style="list-style-type: none"> - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung <ul style="list-style-type: none"> 1 Punkt: 15 Gemeinden 0 Punkte: 10 Gemeinden

1.3 MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR

Indikator	Definition
M17 T30 Zonen	Die Gemeinde verfügt auf Gemeindestrassen in den Wohnquartieren über Temporeduktionszonen (Tempo 30).
Kriterien	- T30 Zonen vorhanden - flächendeckendes Konzept vorhanden oder lediglich Einzelmassnahmen
Punkte	- keine T30 Zone vorhanden 0 - T30 Zone vorhanden als Einzelmassnahme 1 - T30 Zonen in flächendeckendem Konzept vorhanden 2
Datenquelle	Angaben der Gemeinde
Herleitung	(6) Energiestadt 4.2.3. (8) Massnahmeplan Luftreinhaltung, Massn. p9
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	2 Punkte: 19 Gemeinden 1 Punkt: 5 Gemeinden 0 Punkte: 1 Gemeinde



Indikator	Definition
M18 Begegnungszone	Die Gemeinde verfügt auf Gemeindestrassen über mindestens eine Begegnungszone (Tempo 20).
	Kriterien - T20 Zonen vorhanden
	Punkte - keine T20 Zone vorhanden 0 - T20 Zone vorhanden 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde www.begegnungszonen.ch
	Herleitung - (6) Energiestadt 4.2.3. - (8) Massnahmeplan Luftreinhaltung, Massn. P9
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 14 Gemeinden 0 Punkte: 11 Gemeinden



Indikator	Definition
M19 Autofreie Siedlung vorhanden/geplant	Die Gemeinde weist eine Siedlung auf oder plant eine solche, die auf Parkplätze und Einstellhallen verzichtet.
	Kriterien - Autofreie Siedlung vorhanden/geplant
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle - Angaben der Gemeinde
	Herleitung
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden



Indikator	Definition						
M20 Anteil kostenpflichtige öffentliche Parkplätze	Der Anteil der kostenpflichtigen öffentlichen PP am Total der öffentlich verfügbaren PP.						
	Als öffentliche Parkplätze gelten der Abstellraum auf öffentlichen Strassen und Plätzen, bei öffentlichen Bauten und Anlagen, auf Privatgrund im Nutzungsrecht der Gemeinde sowie in Parkhäusern und Park and Ride Anlagen, die im Eigentum oder im Nutzungsrecht der Gemeinde stehen und für die Öffentlichkeit zugänglich sind.						
Kriterien	- Anteil kostenpflichtiger PP in Prozent						
Punkte	<table border="0"> <tr><td>- 0 bis 50 Prozent</td><td>0</td></tr> <tr><td>- 51 bis 95 Prozent</td><td>1</td></tr> <tr><td>- 96 bis 100 Prozent</td><td>2</td></tr> </table>	- 0 bis 50 Prozent	0	- 51 bis 95 Prozent	1	- 96 bis 100 Prozent	2
- 0 bis 50 Prozent	0						
- 51 bis 95 Prozent	1						
- 96 bis 100 Prozent	2						
Datenquelle	Angaben der Gemeinde						
Herleitung	HIV-Rating						
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++						
Zusammenfassung	2 Punkte: 10 Gemeinden 1 Punkt: 7 Gemeinden 0 Punkte: 8 Gemeinden						



Indikator	Definition																				
M21 Parkraummanagement	<p>Parkraummanagement für alle öffentlichen Parkplätze auf Gemeindeboden.</p> <p>Als öffentliche Parkplätze gelten der Abstellraum auf öffentlichen Strassen und Plätzen, bei öffentlichen Bauten und Anlagen, auf Privatgrund im Nutzungsrecht der Gemeinde sowie in Parkhäusern und Park and Ride Anlagen, die im Eigentum oder im Nutzungsrecht der Gemeinde stehen und für die Öffentlichkeit zugänglich sind.</p> <p>Parkraumbewirtschaftung ist eine Massnahme zur Reduktion des MIV.</p> <table border="1" data-bbox="593 819 1407 1384"> <tr> <td data-bbox="593 819 839 891">Kriterien</td> <td colspan="2" data-bbox="845 819 1407 891">- Parkraummanagement vorhanden</td> </tr> <tr> <td data-bbox="593 891 839 999" rowspan="2">Punkte</td> <td data-bbox="845 891 1350 927">- nein</td> <td data-bbox="1356 891 1407 927">0</td> </tr> <tr> <td data-bbox="845 927 1350 999">- ja</td> <td data-bbox="1356 927 1407 999">1</td> </tr> <tr> <td data-bbox="593 999 839 1070">Datenquelle</td> <td colspan="2" data-bbox="845 999 1407 1070">Angaben der Gemeinde</td> </tr> <tr> <td data-bbox="593 1070 839 1169">Herleitung</td> <td colspan="2" data-bbox="845 1070 1407 1169">(6) Energiestadt 4.2.1.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="593 1169 839 1312">Beeinflussbarkeit durch Gemeinde</td> <td colspan="2" data-bbox="845 1169 1407 1312">+++</td> </tr> <tr> <td data-bbox="593 1312 839 1406">Zusammenfassung</td> <td colspan="2" data-bbox="845 1312 1407 1406"> 1 Punkt: 20 Gemeinden 0 Punkte: 5 Gemeinden </td> </tr> </table>	Kriterien	- Parkraummanagement vorhanden		Punkte	- nein	0	- ja	1	Datenquelle	Angaben der Gemeinde		Herleitung	(6) Energiestadt 4.2.1.		Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++		Zusammenfassung	1 Punkt: 20 Gemeinden 0 Punkte: 5 Gemeinden	
Kriterien	- Parkraummanagement vorhanden																				
Punkte	- nein	0																			
	- ja	1																			
Datenquelle	Angaben der Gemeinde																				
Herleitung	(6) Energiestadt 4.2.1.																				
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++																				
Zusammenfassung	1 Punkt: 20 Gemeinden 0 Punkte: 5 Gemeinden																				



Indikator	Definition													
M22 Park & Ride	<p>Die Gemeinde verfügt über ein oder mehrere Park & Ride (auch Park & Rail) Standorte.</p> <p>P & R Anlagen dienen dem Ziel den MIV in den Ballungsräumen zu verringern und den Anteil des ÖPNV am Berufsverkehr zu erhöhen.</p> <table border="1" data-bbox="584 568 1414 1263"> <tr> <td data-bbox="584 568 839 640">Kriterien</td> <td data-bbox="839 568 1414 640">- Park & Ride vorhanden</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 640 839 748" rowspan="2">Punkte</td> <td data-bbox="839 640 1414 676">- nein 0</td> </tr> <tr> <td data-bbox="839 676 1414 748">- ja 1</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 748 839 860">Datenquelle</td> <td data-bbox="839 748 1414 860">- Angaben der Gemeinde - Liste von Park & Rail Stationen in der Schweiz unter www.sbb.ch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 860 839 954">Herleitung</td> <td data-bbox="839 860 1414 954">(6) Energiestadt 4.4.3.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 954 839 1196">Beeinflussbarkeit durch Gemeinde</td> <td data-bbox="839 954 1414 1196">++ Weitere beteiligte Parteien: Transportunternehmungen</td> </tr> <tr> <td data-bbox="584 1196 839 1290">Zusammenfassung</td> <td data-bbox="839 1196 1414 1290">1 Punkt: 20 Gemeinden 0 Punkte: 5 Gemeinden</td> </tr> </table>	Kriterien	- Park & Ride vorhanden	Punkte	- nein 0	- ja 1	Datenquelle	- Angaben der Gemeinde - Liste von Park & Rail Stationen in der Schweiz unter www.sbb.ch	Herleitung	(6) Energiestadt 4.4.3.	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	++ Weitere beteiligte Parteien: Transportunternehmungen	Zusammenfassung	1 Punkt: 20 Gemeinden 0 Punkte: 5 Gemeinden
Kriterien	- Park & Ride vorhanden													
Punkte	- nein 0													
	- ja 1													
Datenquelle	- Angaben der Gemeinde - Liste von Park & Rail Stationen in der Schweiz unter www.sbb.ch													
Herleitung	(6) Energiestadt 4.4.3.													
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	++ Weitere beteiligte Parteien: Transportunternehmungen													
Zusammenfassung	1 Punkt: 20 Gemeinden 0 Punkte: 5 Gemeinden													



Indikator	Definition
M23 Mobility- Standplätze	Anzahl Mobility-Standplätze (Total Anzahl Autos, ev. verteilt auf mehrere Standorte) auf Gemeindeboden.
Kriterien	- Mobility-Standort vorhanden - Anzahl Einwohner/innen pro Mobility-Fahrzeug
Punkte	- kein Standort vorhanden 0 - mehr als 3000 EW pro Fahrzeug 1 - bis und mit 3000 EW pro Fahrzeug 2
Datenquelle	Angaben der Gemeinde www.mobility.ch (Standortliste)
Herleitung	(6) Energiestadt 4.4.3.
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	++ Mindestnachfrage ist Voraussetzung.
Zusammenfassung	Werte von 0 bis 7758 2 Punkte: 11 Gemeinden 1 Punkt: 12 Gemeinden 0 Punkte: 2 Gemeinden



Indikator	Definition
M24 Mobilitätsberatung	Die Gemeinde unterhält oder unterstützt eine Mobilitätsberatungsstelle.
	Kriterien - Mobilitätsberatung vorhanden
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung (6) Energiestadt 4.5.1.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 10 Gemeinden 0 Punkte: 15 Gemeinden



Indikator	Definition	
M25 Mobilitätsmanagement	Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung eingeführt. Mobilitätsmanagement bezweckt eine nachhaltige Entwicklung des Mobilitätsverhaltens in Betrieben.	
	Kriterien	- Mobilitätsmanagement vorhanden - Anzahl umgesetzte Massnahmen
	Punkte	- kein Mobilitätsmanagement 0 - unter 3 umgesetzte Massnahmen 1 - 3 und mehr umgesetzte Massnahmen 2
	Datenquelle	Angaben der Gemeinde
	Herleitung	(6) Energiestadt 4.1.1. (2) BEakom D-1
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
	Zusammenfassung	2 Punkte: 12 Gemeinden 1 Punkt: 13 Gemeinden 0 Punkte: 0 Gemeinden



Indikator	Definition
M26 Aktivitäten für Zielgruppen	Die Gemeinde führt Mobilitätsveranstaltungen, -aktivitäten, -aktionen für spezifische Zielgruppen durch (z.B. Mobilitätsapéro, Sensibilisierungskampagne)
	Kriterien - Aktivitäten/Aktionen durchgeführt
	Punkte <ul style="list-style-type: none"> - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung (6) Energiestadt 4.5.2.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung <ul style="list-style-type: none"> 1 Punkt: 14 Gemeinden 0 Punkte: 11 Gemeinden



INDIKATOREN BEREICH ENERGIE (E)

2.1 ENERGIESTRATEGIE

Indikator	Definition						
E1 BEakom	<p>Das BEakom ist ein Angebot des Kantons Bern mit dem Zweck, die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde im Energiebereich zu fördern. Dazu wird mit Hilfe eines Massnahmenkatalogs ein massgeschneidertes Energieprogramm mit Zeitplan für die Gemeinde definiert.</p> <p>Ziel des BEakoms ist es, auch kleinere Gemeinden schrittweise zum Label Energiestadt zu führen.</p>						
Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> - BEakom Absichtserklärung unterzeichnet - BEakom unterzeichnet 						
Punkte	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">- nein</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>- BEakom Absichtserklärung unterzeichnet</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>- BEakom unterzeichnet (falls nicht gleichzeitig Mitglied im Trägerverein Energiestadt gemäss Indikator E2)</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> </table>	- nein	0	- BEakom Absichtserklärung unterzeichnet	0	- BEakom unterzeichnet (falls nicht gleichzeitig Mitglied im Trägerverein Energiestadt gemäss Indikator E2)	1
- nein	0						
- BEakom Absichtserklärung unterzeichnet	0						
- BEakom unterzeichnet (falls nicht gleichzeitig Mitglied im Trägerverein Energiestadt gemäss Indikator E2)	1						
Datenquelle	Angaben der Gemeinde						
Herleitung	(8) Massnahmeplan Luftreinhaltung, Massnahme E1						
Literatur	Amt für Umweltkoordination und Energie (2006): Das Berner Energieabkommen BEakom.						
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++						
Zusammenfassung	1 Punkt: 4 Gemeinden (21 Gemeinden Ja) 0 Punkte: 4 Gemeinden						



Indikator	Definition
E2 Energiestadt	Die Gemeinde trägt das Label Energiestadt (bzw. Gold Award) oder ist Mitglied im Trägerverein Energiestadt und beabsichtigt, das Label in Kürze zu erhalten.
Kriterien	- Label Energiestadt erreicht - Mitglied im Trägerverein Energiestadt
Punkte	- nein 0 - Mitglied im Trägerverein 1 - Träger des Labels 2 - Verbesserung letzter Reaudit 3
Datenquelle	Angaben der Gemeinde www.energiestadt.ch
Herleitung	(3) BFE-Indikatoren Nr. 26
Literatur	
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	3 Punkte: 12 Gemeinden 2 Punkte: 5 Gemeinden



Indikator	Definition
E3 Energiestrategie	Die Gemeinde hat eine schriftlich festgehaltene Energiestrategie, welche entweder konkrete Reduktionsziele oder einen verbindlichen Massnahmenplan enthält.
Kriterien	- Energiestrategie vorhanden
Punkte	- keine Energiestrategie vorhanden 0 - Energiestrategie vorhanden 1
Datenquelle	Angaben der Gemeinde www.energiestadt.ch
Herleitung	(6) Energiestadt 1.1.1.
Literatur	
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	1 Punkt: 18 Gemeinden 0 Punkte: 7 Gemeinden



Indikator	Definition
E4 Energierichtplan	Die Gemeinde hat einen Energierichtplan erstellt. Der Kanton unterstützt Gemeinden bei der Ausarbeitung des Energierichtplans aktiv.
	Kriterien - Energierichtplan vorhanden
	Punkte - kein Energierichtplan vorhanden 0 - Energierichtplan vorhanden 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung (2) Beakom A-3 (6) Energiestadt 1.2.1.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 9 Gemeinden 0 Punkte: 16 Gemeinden



Indikator	Definition
E5 Gebäudestandard für Gemeindelienschaften	Für Gemeindelienschaften gelten spezielle ökologische Standards (Bauökologie, Energieeffizienz, Minergie). Beispielhafte Gemeindebauten sind ein starkes Zeichen und haben Vorbildcharakter.
	Kriterien - Standard vorhanden
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung (2) BEakom B-2 (6) Energiestadt 2.1.1.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 21 Gemeinden 0 Punkte: 4 Gemeinden
	Literatur Verein Region Bern (2004): Ökologie am Bau, Empfehlung für die VRB-Gemeinden www.bernmittelland.ch



Indikator	Definition													
E6 Prüfung Bebauungspläne Solarenergienutzung	<p>Bebauungspläne werden gemäss Baureglement standardmässig auf die passive oder aktive Nutzung von Solarenergie geprüft.</p> <p>Passive Nutzung: Ausrichtung der Gebäude zur optimalen Ausnutzung der durch Fenster und Wintergärten einfallenden Sonnenwärme.</p> <p>Aktive Nutzung: Ausrichtung der Gebäude zur effizienten Nutzung von Solarenergie durch Photovoltaik oder solarthermische Anlagen.</p> <table border="1" data-bbox="593 779 1406 1373"> <tr> <td data-bbox="593 779 842 853">Kriterien</td> <td data-bbox="842 779 1406 853">- Prüfung wird durchgeführt</td> </tr> <tr> <td data-bbox="593 853 842 958" rowspan="2">Punkte</td> <td data-bbox="842 853 1406 898">- nein 0</td> </tr> <tr> <td data-bbox="842 898 1406 958">- ja 1</td> </tr> <tr> <td data-bbox="593 958 842 1070">Datenquelle</td> <td data-bbox="842 958 1406 1070">Angaben der Gemeinde</td> </tr> <tr> <td data-bbox="593 1070 842 1167">Herleitung</td> <td data-bbox="842 1070 1406 1167">(6) Energiestadt 1.3.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="593 1167 842 1294">Beeinflussbarkeit durch Gemeinde</td> <td data-bbox="842 1167 1406 1294">+++</td> </tr> <tr> <td data-bbox="593 1294 842 1373">Zusammenfassung</td> <td data-bbox="842 1294 1406 1373">1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden</td> </tr> </table>	Kriterien	- Prüfung wird durchgeführt	Punkte	- nein 0	- ja 1	Datenquelle	Angaben der Gemeinde	Herleitung	(6) Energiestadt 1.3.	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++	Zusammenfassung	1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden
Kriterien	- Prüfung wird durchgeführt													
Punkte	- nein 0													
	- ja 1													
Datenquelle	Angaben der Gemeinde													
Herleitung	(6) Energiestadt 1.3.													
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++													
Zusammenfassung	1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden													



Indikator	Definition
E7 Beschaffungsrichtlinien für Energieverbrauch	Die Gemeinde verfügt über schriftliche Beschaffungsrichtlinien für den verwaltungsinternen Energieverbrauch. Beispiele: Beschaffung Büro, Beschaffung Bau, Beschaffung Energie.
Kriterien	- Richtlinien vorhanden.
Punkte	- nein 0 - ja 1
Datenquelle	Angaben der Gemeinde
Herleitung	(6) Energiestadt 5.2.4.
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden
Literatur	beco (2007): Ökologische Fahrzeugbeschaffung. Empfehlungen für Gemeinden und Organisationen. Verein Region Bern (2004): Ökologie am Bau, Empfehlung für die VRB-Gemeinden www.bernmittelland.ch



Indikator	Definition
E8a Baureglement: Energiebestimmungen	Im Baureglement der Gemeinde gibt es Energiebestimmungen, welche über die kantonalen Vorschriften hinausgehen.
	Kriterien - Energiebestimmungen vorhanden
	Punkte - Bestimmungen nicht vorhanden 0 - Bestimmungen vorhanden 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung (2) Beakom A-4 (6) Energiestadt 1.3.1.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 15 Gemeinden 0 Punkte: 10 Gemeinden



Indikator	Definition												
E8b Baureglement: Anteil nicht-erneuerbare Energien bei Neubauten (<80%)	<p>Im Baureglement der Gemeinde gibt es Energiebestimmungen, welche über die kantonalen Vorschriften hinausgehen.</p> <table border="1" data-bbox="608 533 1407 1173"> <tr> <td data-bbox="608 533 874 640">Kriterien</td> <td data-bbox="879 533 1407 640">- Strengere Bestimmungen vorhanden</td> </tr> <tr> <td data-bbox="608 647 874 754">Punkte</td> <td data-bbox="879 647 1407 754"> - Bestimmungen nicht vorhanden 0 - Bestimmungen vorhanden 1 </td> </tr> <tr> <td data-bbox="608 761 874 824">Datenquelle</td> <td data-bbox="879 761 1407 824">Angaben der Gemeinde</td> </tr> <tr> <td data-bbox="608 831 874 938">Herleitung</td> <td data-bbox="879 831 1407 938">(2) Beakom A-4 (6) Energiestadt 1.3.1. KEng 2012</td> </tr> <tr> <td data-bbox="608 945 874 1052">Beeinflussbarkeit durch Gemeinde</td> <td data-bbox="879 945 1407 1052">+++</td> </tr> <tr> <td data-bbox="608 1059 874 1167">Zusammenfassung</td> <td data-bbox="879 1059 1407 1167"> 1 Punkt: 6 Gemeinden 0 Punkte: 19 Gemeinden </td> </tr> </table>	Kriterien	- Strengere Bestimmungen vorhanden	Punkte	- Bestimmungen nicht vorhanden 0 - Bestimmungen vorhanden 1	Datenquelle	Angaben der Gemeinde	Herleitung	(2) Beakom A-4 (6) Energiestadt 1.3.1. KEng 2012	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++	Zusammenfassung	1 Punkt: 6 Gemeinden 0 Punkte: 19 Gemeinden
Kriterien	- Strengere Bestimmungen vorhanden												
Punkte	- Bestimmungen nicht vorhanden 0 - Bestimmungen vorhanden 1												
Datenquelle	Angaben der Gemeinde												
Herleitung	(2) Beakom A-4 (6) Energiestadt 1.3.1. KEng 2012												
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++												
Zusammenfassung	1 Punkt: 6 Gemeinden 0 Punkte: 19 Gemeinden												



Indikator		Definition		
E9	Budget für energiepol. Gemeindearbeit	Die Gemeinde hat ein jährliches Budget für die Unterstützung energierelevanter Aktionen (Gutachten, Expertisen, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Leistungsprämien, etc).		
		Kriterien	- Budget vorhanden - Franken pro Einwohner/in	
		Punkte	- kein Budget vorhanden - Budget vorhanden, bis und mit 5 sFr./EW - Budget vorhanden, mehr als 5 sFr./EW	0 1 2
		Datenquelle	Angaben der Gemeinde	
		Herleitung	(6) Energiestadt 5.3.1.	
		Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++	
		Zusammenfassung	2 Punkte: 5 Gemeinden 1 Punkt: 14 Gemeinden 0 Punkte: 6 Gemeinden	



Indikator	Definition
E10a Energiebeauftragter in Gemeinde	Die Gemeinde hat einen Energiebeauftragten, welcher Energiefragen innerhalb der Verwaltung und der Gemeinde koordiniert.
Kriterien	- Energiebeauftragter vorhanden
Punkte	- nein 0 - ja 1
Datenquelle	Angaben der Gemeinde
Herleitung	(2) BEakom E-1
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	1 Punkt: 21 Gemeinden 0 Punkte: 4 Gemeinden



Indikator	Definition
E10b Energiekommission in Gemeinde	Die Gemeinde hat eine Energie-Kommission, welche Energiefragen innerhalb der Verwaltung und der Gemeinde koordiniert.
	Kriterien - Energiekommission vorhanden
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung (2) BEakom E-1 (6) Energiestadt 5.1.2.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 17 Gemeinden 0 Punkte: 8 Gemeinden

2.2 ENERGIEMIX

Indikator	Definition
E11 Förderung erneuerbare Energien	Die Gemeinde bietet ein Förderprogramm für erneuerbare Energien mit Massnahmen zur Unterstützung interessierter Einwohner/innen. Sie engagiert sich finanziell, organisatorisch oder ideell.
Kriterien	- Erneuerbare Energien werden gefördert - Anzahl Beispiele von ergriffenen Massnahmen
Punkte	- keine Förderung 0 - Förderung, mit 1 bis 3 Beispielen 1 - Förderung, mit mehr als 3 Beispielen 2
Datenquelle	Angaben der Gemeinde
Herleitung	-(6) Energiestadt 6.5.3. -(3) BFE-Indikatoren Nr. 21 -(8) Massnahmenplan Luftreinhaltung, Massn. E1
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	2 Punkte: 8 Gemeinden 1 Punkt: 13 Gemeinden 0 Punkte: 4 Gemeinden



Indikator	Definition
E12 Solarkataster vorhanden	Die Gemeinde verfügt über einen Gebäudekataster, der das Potenzial der Solarenergie für die Gebäude aufzeigt.
	Kriterien - Solarkataster vorhanden
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle - Angaben der Gemeinde
	Herleitung Quellen/Studien/Ratings, welche diesen Indikator auch verwenden.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 11 Gemeinden 0 Punkte: 14 Gemeinden



Indikator	Definition				
E13a	Sonnenenergienutzfläche pro Einwohner erfasst				
Definition	Die Gemeinde hat eine Erhebung über die Sonnenenergienutzung durchgeführt.				
Kriterien	- Sonnenenergienutzfläche pro Einwohner erfasst				
Punkte	<table border="0"> <tr> <td>- nein</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>- ja</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> </table>	- nein	0	- ja	1
- nein	0				
- ja	1				
Datenquelle	- Angaben der Gemeinde				
Herleitung	Quellen/Studien/Ratings, welche diesen Indikator auch verwenden.				
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++				
Zusammenfassung	1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden				



Indikator	Definition
E13b Sonnenenergienutz- fläche pro Einwohner	Abgeleitet von E13a.
	Kriterien - Sonnenenergienutzfläche pro Einwohner
	Punkte - weniger als 0.34 m2 pro Einwohner 0 - 0.34 m2 und mehr pro Einwohner 1
	Datenquelle - Angaben der Gemeinde
	Herleitung Quellen/Studien/Ratings, welche diesen Indikator auch verwenden.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +
	Zusammenfassung 1 Punkt: 4 Gemeinden 0 Punkte: 21 Gemeinden



Indikator	Definition
E14	Standardstromprodukt für Private ist erneuerbar
	Der Stromversorger der Gemeinde bietet den privaten Kunden ohne deren Widerruf standardmässig erneuerbaren Strom an.
Kriterien	- Standardstromprodukt für Private ist erneuerbar
Punkte	- nein 0 - ja 2
Datenquelle	- Angaben der Gemeinde
Herleitung	Quellen/Studien/Ratings, welche diesen Indikator auch verwenden.
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	++
Zusammenfassung	2 Punkte: 6 Gemeinden 0 Punkte: 19 Gemeinden



Indikator		Definition	
E15a	Gemeindeeigene Liegenschaften: Anteil erneuerbare Energie Wärme	Anteil erneuerbare Energie (Wärme) bei gemeindeeigenen Bauten und Liegenschaften.	
	Kriterien	- Anteil erneuerbare Energie (Wärme) in Prozent des Gesamtverbrauchs an Wärme	
	Punkte	- weniger als 10 Prozent	0
		- 10 bis 50 Prozent	1
		- über 50 Prozent	2
	Datenquelle	Angaben der Gemeinde	
	Herleitung	(6) Energiestadt 2.2.1. (3) BFE-Indikatoren Nr. 25	
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++	
Zusammenfassung	2 Punkte: 3 Gemeinden 1 Punkt: 9 Gemeinden 0 Punkte: 13 Gemeinden		



Indikator	Definition
E15b Gemeindeeigene Liegenschaften: Anteil erneuerbare Energie Strom	Anteil erneuerbare Energie (Strom) bei gemeindeeigenen Bauten und Liegenschaften.
	Kriterien - Anteil erneuerbare Energie (Strom) in Prozent des Gesamtstromverbrauchs
	Punkte - weniger als 70 Prozent 0 - 70 Prozent und mehr 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung (6) Energiestadt 2.2.2. (3) BFE-Indikatoren Nr. 25
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 6 Gemeinden 0 Punkte: 19 Gemeinden



Indikator	Definition
E16 Wärmeverbund vorhanden	In der Gemeinde gibt es einen Nah- oder Fernwärmeverbund.
	Kriterien - Nah- oder Fernwärmeverbund vorhanden
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung (6) Energiestadt 3.3.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde ++ Potentielle Wärmelieferanten und - abnehmer sind Voraussetzung
	Zusammenfassung 1 Punkt: 19 Gemeinden 0 Punkte: 6 Gemeinden



2.3 ENERGIEEFFIZIENZ

Indikator	Definition
E17 Energiebuchhaltung	Die Gemeinde führt eine Energiebuchhaltung. Die systematische Erfassung, Darstellung und Auswertung der Energie- und Wasserverbrauchsdaten von gemeindeeigenen Bauten und Fahrzeugen dient der Kenntnis der Verbrauchszahlen, der Abschätzung von Einsparpotentialen und der Planung von geeigneten Sanierungsmassnahmen.
Kriterien	- Energiebuchhaltung vorhanden
Punkte	- nein 0 - ja 1
Datenquelle	Angaben der Gemeinde
Herleitung	(6) Energiestadt 2.1.2.
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	1 Punkt: 24 Gemeinden 0 Punkte: 1 Gemeinde



Indikator		Definition	
E18	Anteil GEAK an gemeindeeigenen Liegenschaften	Die Gemeinde hat für ihre Liegenschaften Gebäudeenergie-Ausweise erstellt.	
		Kriterien	- Anteil GEAK an gemeindeeigenen Liegenschaften in Prozent
		Punkte	- weniger als 15 Prozent 0 - 15 Prozent und mehr 1
		Datenquelle	- Angaben der Gemeinde
		Herleitung	Quellen/Studien/Ratings, welche diesen Indikator auch verwenden.
		Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
		Zusammenfassung	1 Punkt: 3 Gemeinden 0 Punkte: 21 Gemeinden



Indikator	Definition
E19 Aktivitäten für Zielgruppen	Die Gemeinde führt Energieveranstaltungen, -aktivitäten, -aktionen für spezifische Zielgruppen durch.
	Kriterien - Aktivitäten/Aktionen durchgeführt
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung (6) Energiestadt 6.4.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 24 Gemeinden 0 Punkte: 1 Gemeinde



Indikator	Definition						
E20 Minergierating	<p>Der Minergie-Standard strebt auf freiwilliger Basis eine fortschrittliche und nachhaltige Bauweise an, die den Energiebedarf um über die Hälfte reduziert.</p> <p>Der Kanton Bern fördert Minergie einerseits durch direkte Beiträge an die Bauherrschaften und andererseits durch Beiträge für Weiterbildungen, Marketingmassnahmen und Weiterentwicklungen.</p> <p>Als Anreiz für die Gemeinden, den Minergie-Standard vermehrt zu fördern und für die eigenen Gebäude zu nutzen, führt der Kanton ein Minergie-Rating mit Preisverleihung durch.</p>						
Kriterien	- Rang der Gemeinde im kantonalen Minergierating 2013						
Punkte	<table border="0"> <tr> <td>- schlechter als 25. Rang</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>- 6. bis 25. Rang</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>- 1. bis 5. Rang</td> <td>2</td> </tr> </table>	- schlechter als 25. Rang	0	- 6. bis 25. Rang	1	- 1. bis 5. Rang	2
- schlechter als 25. Rang	0						
- 6. bis 25. Rang	1						
- 1. bis 5. Rang	2						
Datenquelle	www.minergierating.ch						
Herleitung	(8) Massnahmenplan Luftreinhaltung, Massnahme E1						
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++						
Zusammenfassung	2 Punkte: 5 Gemeinden 1 Punkt: 17 Gemeinden 0 Punkte: 3 Gemeinden						



Indikator	Definition		
E21 Strassenbeleuchtung	Die Gemeinde hat eine Effizienzuntersuchung der Strassenbeleuchtung durchgeführt. Energiesparmassnahmen bei der Strassenbeleuchtung werden umgesetzt.		
	<table border="0"> <tr> <td style="background-color: black; color: white;">Kriterien</td> <td>- Eine Effizienzuntersuchung wurde durchgeführt - Massnahmen wurden ergriffen</td> </tr> </table>	Kriterien	- Eine Effizienzuntersuchung wurde durchgeführt - Massnahmen wurden ergriffen
	Kriterien	- Eine Effizienzuntersuchung wurde durchgeführt - Massnahmen wurden ergriffen	
	<table border="0"> <tr> <td style="background-color: black; color: white;">Punkte</td> <td>- keine Effizienzuntersuchung durchgeführt und keine Massnahmen ergriffen 0 - Effizienzuntersuchung durchgeführt <u>oder</u> Massnahmen ergriffen 1 - Effizienzuntersuchung durchgeführt <u>und</u> Massnahmen ergriffen 2</td> </tr> </table>	Punkte	- keine Effizienzuntersuchung durchgeführt und keine Massnahmen ergriffen 0 - Effizienzuntersuchung durchgeführt <u>oder</u> Massnahmen ergriffen 1 - Effizienzuntersuchung durchgeführt <u>und</u> Massnahmen ergriffen 2
	Punkte	- keine Effizienzuntersuchung durchgeführt und keine Massnahmen ergriffen 0 - Effizienzuntersuchung durchgeführt <u>oder</u> Massnahmen ergriffen 1 - Effizienzuntersuchung durchgeführt <u>und</u> Massnahmen ergriffen 2	
	<table border="0"> <tr> <td style="background-color: black; color: white;">Datenquelle</td> <td>Angaben der Gemeinde</td> </tr> </table>	Datenquelle	Angaben der Gemeinde
	Datenquelle	Angaben der Gemeinde	
	<table border="0"> <tr> <td style="background-color: black; color: white;">Herleitung</td> <td>(6) Energiestadt 2.3.1. (2) Beakom B-4</td> </tr> </table>	Herleitung	(6) Energiestadt 2.3.1. (2) Beakom B-4
Herleitung	(6) Energiestadt 2.3.1. (2) Beakom B-4		
<table border="0"> <tr> <td style="background-color: black; color: white;">Literatur</td> <td>WWF (2006): Energieeffiziente Beleuchtung, Eine Analyse der Strassenbeleuchtung der Kantonshauptstädte.</td> </tr> </table>	Literatur	WWF (2006): Energieeffiziente Beleuchtung, Eine Analyse der Strassenbeleuchtung der Kantonshauptstädte.	
Literatur	WWF (2006): Energieeffiziente Beleuchtung, Eine Analyse der Strassenbeleuchtung der Kantonshauptstädte.		
<table border="0"> <tr> <td style="background-color: black; color: white;">Beeinflussbarkeit durch Gemeinde</td> <td>+++</td> </tr> </table>	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++	
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++		
<table border="0"> <tr> <td style="background-color: black; color: white;">Zusammenfassung</td> <td>2 Punkte: 19 Gemeinden 1 Punkt: 6 Gemeinden</td> </tr> </table>	Zusammenfassung	2 Punkte: 19 Gemeinden 1 Punkt: 6 Gemeinden	
Zusammenfassung	2 Punkte: 19 Gemeinden 1 Punkt: 6 Gemeinden		



INDIKATOREN BEREICH WEITERE UMWELTBEREICHE

3.1 RAUMPLANUNG

Indikator	Definition
N1 Landschaftsrichtplan	Die Gemeinde verfügt über einen Landschaftsrichtplan.
Kriterien	- Landschaftsrichtplan vorhanden
Punkte	- nein 0 - ja 1
Datenquelle	Angaben der Gemeinde
Herleitung	
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	1 Punkt: 21 Gemeinden 0 Punkt: 4 Gemeinden



Indikator	Definition
N2 Ökologischer Vernetzungsplan	Die Gemeinde verfügt über einen ökologischen Vernetzungsplan.
	Kriterien - Vernetzungsplan vorhanden
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Beispiele 1 Punkt: 23 Gemeinden 0 Punkte: 2 Gemeinden



Indikator	Definition						
N3 Siedlungsdichte	<p>Die Siedlungsdichte (Anzahl Einwohner pro Siedlungsfläche) ist ein Schlüsselindikator für die Nachhaltigkeit der Raumnutzung.</p> <p>Die Siedlungsfläche umfasst gemäss Arealstatistik Gebäudeareale, Industrie und Gewerbeareale, Verkehrsflächen, besondere Siedlungsflächen und Erholungs-/Grünanlagen.</p>						
Kriterien	- Anzahl Einwohner pro Hektare Siedlungsfläche						
Punkte	<table border="0"> <tr> <td>- unter 20 Einwohner pro Hektare</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>- 20 – 40 Einwohner pro Hektare</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>- über 40 Einwohner pro Hektare</td> <td>2</td> </tr> </table>	- unter 20 Einwohner pro Hektare	0	- 20 – 40 Einwohner pro Hektare	1	- über 40 Einwohner pro Hektare	2
- unter 20 Einwohner pro Hektare	0						
- 20 – 40 Einwohner pro Hektare	1						
- über 40 Einwohner pro Hektare	2						
Datenquelle	Bundesamt für Statistik: Arealstatistik Schweiz 2004/09						
Herleitung	<p>- (1) Agglomerations-Benchmark Indikator 10</p> <p>- (4) Cercle Indicateurs, Indikator U9</p>						
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	<p>++</p> <p>einschränkende Faktoren: räumlich-geographische Lage, Siedlungsstruktur, naturräumliche Gegebenheiten</p>						
Zusammenfassung	<p>2 Punkte: 8 Gemeinden</p> <p>1 Punkte: 15 Gemeinden</p> <p>0 Punkte: 2 Gemeinden</p>						



3.2 NATUR-/ LANDSCHAFTSSCHUTZ

Indikator	Definition
N4 Natur-/Landschafts-kommission	Die Gemeinde hat einen Naturschutzbeauftragten, eine Natur-/Landschafts-Kommission, welche/r entsprechende Fragen innerhalb der Verwaltung und der Gemeinde koordiniert.
Kriterien	- Natur-/Landschaftskommission vorhanden
Punkte	- nein 0 - ja 1
Datenquelle	Angaben der Gemeinde
Herleitung	
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	1 Punkt: 17 Gemeinden 0 Punkte: 8 Gemeinden



Indikator	Definition
N5 Förderung der Biodiversität	Die Gemeinde fördert die Artenvielfalt auf den eigenen Flächen oder durch Unterstützung von Grundeigentümern.
	Kriterien - Biodiversität wird gefördert
	Punkte <ul style="list-style-type: none"> - nein 0 - ja 1
	Datenquelle - Angaben der Gemeinde
	Herleitung Quellen/Studien/Ratings, welche diesen Indikator auch verwenden.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung <ul style="list-style-type: none"> 1 Punkt: 8 Gemeinden 0 Punkte: 17 Gemeinden



Indikator		Definition	
N6	Budget für Naturschutz	Die Gemeinde hat ein jährliches Budget für den Natur- und Landschaftsschutz.	
		Kriterien	- Budget vorhanden - Franken pro Einwohner/in
		Punkte	- kein Budget vorhanden 0 - Budget vorhanden, 0 bis 5 sFr./EW 1 - Budget vorhanden, mehr als 5 sFr./EW 2
		Datenquelle	Angaben der Gemeinde
		Herleitung	
		Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
		Zusammenfassung	2 Punkte: 7 Gemeinden 1 Punkt: 13 Gemeinden 0 Punkte: 5 Gemeinden



N7	Indikator	Definition				
	Information und Sensibilisierung Biodiversität	Die Gemeinde hat für die Bevölkerung oder für die Verantwortlichen der gemeindeeigenen Flächen ein Informationsangebot für die Förderung der Artenvielfalt oder hat sie sensibilisiert.				
	Kriterien	- Information und Sensibilisierung wird betrieben				
	Punkte	<table border="0"> <tr> <td>- nein</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>- ja</td> <td style="text-align: right;">1</td> </tr> </table>	- nein	0	- ja	1
- nein	0					
- ja	1					
	Datenquelle	- Angaben der Gemeinde				
	Herleitung	Quellen/Studien/Ratings, welche diesen Indikator auch verwenden.				
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	++				
	Zusammenfassung	1 Punkt: 17 Gemeinden 0 Punkte: 8 Gemeinden				



Indikator	Definition
N8 Massnahmen zur Bekämpfung von Neophyten	Die Gemeinde bekämpft selbst invasive Neophyten oder unterstützt private Initiativen.
	Kriterien - Bekämpfungsmassnahmen wurden ergriffen
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle - Angaben der Gemeinde
	Herleitung Quellen/Studien/Ratings, welche diesen Indikator auch verwenden.
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 24 Gemeinden 0 Punkte: 1 Gemeinde



Indikator	Definition
N9	Naturschutzmassnahmen und Renaturierung
Die Gemeinde führte im Jahr 2012 Naturschutzmassnahmen / Renaturierungsprojekte / ökologische Aufwertungen durch.	
Kriterien	- Projekte durchgeführt
Punkte	- nein 0 - ja 1
Datenquelle	Angaben der Gemeinde
Herleitung	
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	1 Punkt: 20 Gemeinden 0 Punkte: 5 Gemeinden



Indikator	Definition
N10 Zusätzliche Anreize für ökologische Ausgleichsflächen	Die Gemeinde bietet zusätzliche (zu den kantonalen) Anreize für ökologische Ausgleichsflächen. Dies können zusätzliche Beiträge sein.
	Kriterien - Beitrag der Gemeinde vorhanden
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 17 Gemeinden 0 Punkte: 8 Gemeinden



Indikator	Definition
N11 Lärmschutz	Die Gemeinde hat ein Lärmschutzkataster für die Gemeindestrassen erstellt. Nötige Sanierungsmassnahmen werden umgesetzt.
Kriterien	- Lärmschutzkataster vorhanden - Umsetzung Massnahmen in %
Punkte	- kein Kataster vorhanden 0 - Kataster vorhanden 1 - Kataster vorhanden und Sanierungsmassnahmen zu mehr als 50% umgesetzt 2
Datenquelle	Angaben der Gemeinde
Herleitung	(4) Cercle Indicateurs, Indikator G1
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++
Zusammenfassung	2 Punkte: 11 Gemeinden 1 Punkt: 5 Gemeinden 0 Punkte: 9 Gemeinden



Indikator	Definition
N12 Konzept Siedlungsraum	Die Gemeinde verfügt über ein Konzept zur naturnahen Gestaltung und Bewirtschaftung im Siedlungsraum.
	Kriterien - Konzept vorhanden
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 14 Gemeinden 0 Punkte: 11 Gemeinden



Indikator	Definition
N13 Anteil zertifizierte Wälder	Die Wälder in der Gemeinde sind zertifiziert z.B. mit dem FSC-Label für umwelt- und sozialverträgliche Produktion.
	Kriterien - Anteil zertifizierte Wälder an total Waldbestand auf Gemeindeboden in Prozent
	Punkte - unter 50 Prozent zertifiziert 0 - 50 Prozent und mehr zertifiziert 1
	Datenquelle - Angaben der Gemeinde
	Herleitung www.fsc-schweiz.ch/
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +
	Zusammenfassung 1 Punkt: 9 Gemeinden 0 Punkte: 16 Gemeinden



3.3 WEITERE

Indikator	Definition						
N14 Separatsammelquote	<p>Die Separatsammelquote erfasst den separat gesammelten Anteil (Altpapier, Karton, Altglas, Altmetalle) an der gesamten Siedlungsabfallmenge.</p> <p>Die Separatsammelquote beträgt im Schnitt in der Schweiz 50% (2008).</p>						
Kriterien	- Separatsammelquote in Prozent						
Punkte	<table> <tr> <td>- unter 50 Prozent</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>- 50 bis 60 Prozent</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>- über 60 Prozent</td> <td>2</td> </tr> </table>	- unter 50 Prozent	0	- 50 bis 60 Prozent	1	- über 60 Prozent	2
- unter 50 Prozent	0						
- 50 bis 60 Prozent	1						
- über 60 Prozent	2						
Datenquelle	- Abfallerhebung 2012 BVE						
Herleitung	(4) Cercle Indicateurs, Indikator U6						
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	++						
Zusammenfassung	2 Punkte: 4 Gemeinden 1 Punkt: 13 Gemeinden 0 Punkte: 8 Gemeinden						



Indikator	Definition
N15 Lokale Agenda 21	Die Gemeinde führt Aktivitäten im Rahmen der Lokalen Agenda 21 (LA21) / zur nachhaltigen Entwicklung durch.
	Kriterien - Gemeindeaktivitäten zur LA21 vorhanden
	Punkte <ul style="list-style-type: none"> - nein 0 - ja 1
	Datenquelle <ul style="list-style-type: none"> - Angaben der Gemeinde - www.are.admin.ch
	Herleitung (5) Cittaslow (Umweltpolitik)
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Literatur Amt für Umweltkoordination und Energie (2006): Einführung in die NE-orientierte Gemeindepolitik. Praxisorientierter Grundlagenbericht.
	Beispiele <ul style="list-style-type: none"> 1 Punkt: 16 Gemeinden 0 Punkte: 9 Gemeinden



Indikator	Definition
N16 Luftverschmutzung	Die Gemeinde führte 2012 eine Sensibilisierungskampagne durch. (ZB Feinstaubkampagne, Ozonticker).
	Kriterien - Sensibilisierungskampagne geführt
	Punkte - nein 0 - ja 1
	Datenquelle Angaben der Gemeinde
	Herleitung (8) Massnahmenplan Luftreinhaltung
	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde +++
	Zusammenfassung 1 Punkt: 4 Gemeinden 0 Punkte: 21 Gemeinden



Indikator	Definition													
N17 Urwaldfreundliche Gemeinde	<p>Die Gemeinde macht bei der Aktion Urwaldfreundliche Gemeinde mit. Sie setzt nur Holzprodukte mit dem FSC-Label für umwelt- und sozialverträgliche Produktion und/oder Holz aus der Schweiz beziehungsweise dem benachbarten Ausland ein.</p> <p>Beim Papier wird wo immer möglich auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel umgestellt.</p> <table border="1" data-bbox="592 685 1449 1310"> <tr> <td data-bbox="592 685 842 757">Kriterien</td> <td data-bbox="847 685 1449 757">- die Gemeinde ist urwaldfreundlich</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 763 842 864" rowspan="2">Punkte</td> <td data-bbox="847 763 1449 797">- nein 0</td> </tr> <tr> <td data-bbox="847 804 1449 864">- ja 1</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 871 842 972">Datenquelle</td> <td data-bbox="847 871 1449 972">- Angaben der Gemeinde - www.urwaldfreundliche-gemeinde.ch</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 978 842 1072">Herleitung</td> <td data-bbox="847 978 1449 1072"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1079 842 1211">Beeinflussbarkeit durch Gemeinde</td> <td data-bbox="847 1079 1449 1211">+++</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1218 842 1310">Zusammenfassung</td> <td data-bbox="847 1218 1449 1310">1 Punkt: 19 Gemeinden 0 Punkte: 6 Gemeinden</td> </tr> </table>	Kriterien	- die Gemeinde ist urwaldfreundlich	Punkte	- nein 0	- ja 1	Datenquelle	- Angaben der Gemeinde - www.urwaldfreundliche-gemeinde.ch	Herleitung		Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++	Zusammenfassung	1 Punkt: 19 Gemeinden 0 Punkte: 6 Gemeinden
Kriterien	- die Gemeinde ist urwaldfreundlich													
Punkte	- nein 0													
	- ja 1													
Datenquelle	- Angaben der Gemeinde - www.urwaldfreundliche-gemeinde.ch													
Herleitung														
Beeinflussbarkeit durch Gemeinde	+++													
Zusammenfassung	1 Punkt: 19 Gemeinden 0 Punkte: 6 Gemeinden													

Anhang C: Punktetabelle

Gemeinderating Punktesystem

BEREICH MOBILITÄT

1.1 Öffentlicher Verkehr								
	Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde (+++ = max)	Resultate	Punkte			
M1	Erschliessung innerorts	Minuten	++	2x0 Pkt 14x1 Pkt 9x2 Pkt	0 >30 min.	1 30-10 min.	2 <10 min.	
M2	Erschliessung von aussen	Kurse pro h	+	2x0 Pkt 4x1 Pkt 19x2 Pkt	0 2 Kurse	1 3-4 Kurse	2 >4 Kurse	
M3	Zusatzkurse Wochenende/ Nacht	ja/nein	+++	25x ja	0 nein	1 ja		
M4	Zeit mit ÖV zur nächsten IC-Station	Minuten	+	0-36	0 >30 min.	1 15-30 min.	2 <15 min.	
M5	Anteil mit ÖV erschlossene Bevölkerung	%	++	71.6-99.9	0 <80 %	1 80-90 %	2 >90 %	
M6	ÖV-Beitrag der Gemeinde	sFr./EW	++	66.2-229	0 ≤70 sFr.	1 71-100 sFr.	2 >100 sFr.	
M7	Gemeinde GA	EW/GA	+++	Alle ja	0 ≥1500 EW	1 <1500 EW		
M8	Angaben über Modalsplit im Zentrum vorhanden	ja/nein	+++	8x ja 14x nein 3x k.A.	0 nein	1 ja		
M9	Mobilitätsberatung für Senioren/innen vorhanden	ja/nein	+++	17x ja 8x nein	0 nein	1 ja		
								14

1.2 Langsamverkehr								
M10	Leitbild Fussverkehr	ja/nein	+++	2x ja	0 nein	1 ja	2 mit Bsp.	
	Umsetzungsbeispiel 2012 genannt	Qual.	+++	11x ja				
M11	Leitbild Veloverkehr	ja/nein	+++	3x ja	0 nein	1 ja	2 mit Bsp.	
	Umsetzungsbeispiel 2012 genannt	Qual.	+++	11x ja				



M12	Veloverleihsystem vorhanden	ja/nein	+++	8x ja	0 nein	1 ja		
M13	Velohauslieferdienst vorhanden	ja/nein	+++	17x ja	0 nein	1 ja		
M14	Bike & Ride	ja/nein	++	22x ja	0 nein	1 ja		
M15	Aktion bike to work 2012	ja/nein	+++	18x ja	0 nein	1 ja		
M16	Konzept Schulwegsicherheit	ja/nein	+++	15x ja	0 nein	1 Ja		
								9

1.3 Motorisierter Individualverkehr								
	Indikator	Grösse	Beeinfluss- barkeit durch Gemeinde (+++ = max)	Resultate	Punkte			
M17	T30 in Wohnzone	ja/nein	+++	5x ja	0 nein	1 ja	2 Konzept	
	mehrere, flächendeckend (Konzept)	Qual.		19x ja				
M18	T20 Begegnungszone	ja/nein	+++	14x ja	0 nein	1 ja		
M 19	Autofreie Siedlung vorhanden/geplant	ja/nein	+++	8x ja	0 nein	1 ja		
M20	Anteil kostenpflichtige Parkplätze	%	+++	0-100%	0 0-50 %	1 51-95 %	2 96-100 %	
M21	Parkraummanagement	ja/nein	+++	20x ja	0 nein	1 ja		
M22	Park & Ride	ja/nein	++	20x ja	0 nein	1 ja		
M23	Mobility (Einwohner /Auto)	EW/ Auto	++	0-7758	0 kein Auto	1 >3000 EW/Auto	2 ≤3000 EW/Auto	
M24	Mobilitätsberatung	ja/nein	+++	10x ja	0 nein	1 ja		
M25	Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung	ja/nein	+++	25x ja	0 nein	1 ja	2 mind. 3 Mass- nahmen umgesetzt	
	Umgesetzte Massnahmen	Qual.						
M26	Aktivitäten für Zielgruppen	ja/nein	+++	14x ja	0 nein	1 ja		
								14



BEREICH ENERGIE

2.1 Energiestrategie												
	Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde (+++ = max)	Resultate	Punkte							
E1	BEakom Absichtserklärung unterzeichnet	ja/nein	+++	4x nein	0 ja/nein	1 ja	2 ja	3 ja				
	BEakom unterzeichnet oder im Trägerverein ES	ja/nein	+++	4x 1Punkt								
E2	Träger des Labels Energiestadt	ja/nein	+++	5x 2Punkte								
	Verbesserung letzter Reaudit	Ja/nein	+++	12x 3Punkte								
E3	Energiestrategie	ja/nein	+++	18x ja	0 nein	1 ja						
E4	Energierichtplan	ja/nein	+++	9x ja	0 nein	1 ja						
E5	Gebäudestandard beschlossen	ja/nein	+++	21x ja	0 nein	1 ja						
E6	Prüfung von Bebauungsplänen auf Solarenergienutzung	ja/nein	+++	8x ja	0 nein	1 ja						
E7	Beschaffungsrichtlinien für Energieverbrauch	ja/nein	+++	8x ja	0 nein	1 ja						
E8a	a) Baureglement: Energiebestimmungen	ja/nein	+++	15x ja	0 nein	1 ja						
	b) Baureglement: Anteil nicht-erneuerbare Energien bei Neubauten (<80%)	ja/nein	+++	6x ja	0 nein	1 ja						
E9	Budget für energiepolitische Gemeindegarbeit (in Franken pro Einwohner)	ja/nein sFr./EW	+++	14x ja 0-47.75	0 nein	1 ja, ≤5 sFr./EW	2 ja, >5 sFr./EW					
E10a	Energiebeauftragter in Gemeinde	ja/nein	+++	21x ja	0 nein	1 ja						
E10b	Energiekommission in Gemeinde	ja/nein	+++	17x ja	0 nein	1 ja						
								14				



2.2 Energiemix								
Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde (+++ = max)	Resultate	Punkte				
				0 nein	1 ja	2 mehr als 3 Bsp.		
E11 Förderung erneuerbarer Energien Aufgeführte Beispiele	ja/nein	+++	21x ja	0 nein	1 ja	2 mehr als 3 Bsp.		
	Qual.		8x2 Punkte					
E12 Solarkataster vorhanden	ja/nein	+++	11x ja	0 nein	1 ja			
E13 a) Sonnenenergienutzfläche pro Einwohner erfasst b) Sonnenenergienutzfläche pro Einwohner	ja/nein	+++	8x ja	0 nein	1 ja			
	m2	+	4x ja	0 <0.34m2	1 ≥0.34m2			
E14 Standardstromprodukt für Private ist erneuerbar	ja/nein	++	6x ja	0 nein		2 ja		
E15 a) Gemeindeeigene Liegenschaften: Anteil erneuerbare Energie Wärme b) Gemeindeeigene Liegenschaften: Anteil erneuerbare Energie Strom	%	+++	0-100	0 <10 %	1 10-50 %	2 >50 %		
	%	+++	0-100	0 <70 %	1 ≥70 %			
E16 Wärmeverbund vorhanden	ja/nein	++	19x ja	0 nein	1 ja			
								11

2.3 Energieeffizienz								
E17	Energiebuchhaltung	ja/nein	+++	24x ja	0 nein	1 ja		
E18	Anteil GEAK gemeindeeigene Liegenschaften	%	+++	3x ja	0 <15 %	1 ≥15 %		
E19	Aktivitäten für Zielgruppen	ja/nein	+++	24x ja	0 nein	1 ja		
E20	Rangierung Minergierating 13	Rang	++	5x 2Pkte 17x 1Pkt 3x 0Pkte	0 ab Rang 26	1 Rang 6.-25.	2 Rang 1-5.	
E21	Strassenbeleuchtung: Effizienzuntersuchung + Zusatzpunkt: Massnahmen ergriffen	ja/nein	+++	19x ja	0 nein	1 ja		
		ja/nein		25x ja	+ 0 nein	+1 ja		
								7



BEREICH WEITERE UMWELTBEREICHE

3.1 Raumplanung								
	Indikator	Grösse	Beeinflussbarkeit durch Gemeinde (+++ = max)	Resultate	Punkte			
N1	Landschaftsrichtplan	ja/nein	+++	21x ja	0 nein	1 ja		
N2	Ökologischer Vernetzungsplan	ja/nein	+++	23x ja	0 nein	1 ja		
N3	Siedlungsdichte in EW/ha Siedlungsfläche	EW/ha	++	19-62	0 <20 EW/ha	1 20-40 EW/ha	2 >40 EW/ha	
								4

3.2 Natur-/Landschaftsschutz								
N4	Natur/Landschaftskommission	ja/nein	+++	17x ja	0 nein	1 ja		
N5	Förderung der Biodiversität	ja/nein	+++	8x ja	0 nein	1 ja		
N6	Budget für Naturschutz (in Franken pro Einwohner)	ja/nein sFr./EW	+++	20 x ja 0-150	0 nein	1 ja, 0-5 sFr./EW	2 ja, >5 sFr./EW	
N7	Information/Sensibilisierung Biodiversität	ja/nein	+++	17x nein	0 nein	1 ja		
N8	Massnahmen zur Bekämpfung von Neophyten	ja/nein	+++	24x ja	0 nein	1 ja		
N9	Naturschutzmassnahmen & Renaturierungsprojekte	ja/nein	+++	20x ja	0 nein	1 ja		
N10	Ökologische Ausgleichsfläche	ja/nein	++	17x ja	0 nein	1 ja		
N11	Lärmschutz: Lärmkataster	ja/nein	+++	16x ja	0 nein	1 ja	2 ja	
	Sanierungsmassnahmen mind. zu 50% umgesetzt	ja/nein						
N12	Konzept naturnahe Gestaltung & Bewirtschaftung Siedlungsraum	ja/nein	+++	14x ja	0 nein	1 ja		
N13	Anteil zertifizierte Wälder	%	+	0-100%	0 <50 %	1 ≥50 %		
								12



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



3.3 Weitere								
N14	Separatsammelquote	%	++	35.1-65.8	0 <50 %	1 50- 60 %	2 >60 %	
N15	LA 21 Aktivitäten	Qual.	+++	16x ja	0 nein	1 ja		
N16	Sensibilisierung Luftverschmutzung	ja/nein	+++	4x ja	0 Nein	1 ja		
N17	Urwaldfreundliche Gemeinde	ja/nein	+++	19x ja	0 nein	1 ja		
								5

Anhang D: Übersichtstabelle kodierte Grunddaten

MOBILITÄT	1.1 ÖFFENTLICHER VERKEHR											1.2 LANGSAMVERKEHR								1.3 MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR												
	M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	M8	M9	Punkte	Erfüllung (%)	M10	M11	M12	M13	M14	M15	M16	Punkte	Erfüllung (%)	M17	M18	M19	M20	M21	M22	M23	M24	M25	M26	Punkte	Erfüllung (%)
Maximum	2	2	1	2	2	2	1	1	1	14	100	2	2	1	1	1	1	1	9	100	2	1	1	2	1	1	2	1	2	1	14	100
Belp	1	2	1	2	2	1	1	0	1	11	78.6	2	2	0	0	1	0	0	5	55.6	2	0	0	1	1	1	1	0	2	0	8	57.1
Bern	2	2	1	2	2	2	1	0	1	13	92.9	2	2	1	0	1	1	1	8	88.9	2	1	1	2	1	1	2	1	2	1	14	100.0
Biel	2	2	1	2	2	2	1	0	1	13	92.9	2	2	1	1	1	1	0	8	88.9	2	1	1	2	1	1	2	1	2	1	14	100.0
Bolligen	1	2	1	2	2	2	0	0	0	10	71.4	0	0	1	0	1	1	0	3	33.3	2	1	0	1	1	1	1	0	1	0	8	57.1
Brügg	1	2	1	2	2	2	0	0	1	11	78.6	0	0	1	0	1	1	0	3	33.3	2	0	0	2	1	1	1	1	2	1	11	78.6
Burgdorf	1	2	1	2	2	2	1	1	1	13	92.9	2	2	0	1	1	1	0	7	77.8	2	1	0	1	1	1	2	1	2	1	12	85.7
Interlaken	1	2	1	2	2	2	0	0	1	11	78.6	0	0	1	0	1	1	0	3	33.3	2	1	0	2	1	1	2	0	2	0	11	78.6
Ittigen	2	2	1	2	2	2	0	1	0	12	85.7	0	0	0	0	1	1	1	3	33.3	2	0	0	2	1	1	2	0	1	0	9	64.3
Kirchberg BE	0	2	1	1	1	0	0	0	1	6	42.9	0	0	0	1	1	1	1	4	44.4	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	2	14.3
Köniz	2	2	1	2	2	2	1	1	1	14	100.0	1	1	0	0	1	1	0	4	44.4	2	1	0	1	1	1	2	1	2	1	12	85.7
Langenthal	1	0	1	1	2	2	1	0	1	9	64.3	1	1	0	1	1	1	1	6	66.7	1	1	0	2	1	1	1	0	1	1	9	64.3
Langnau im Emmental	0	2	1	0	1	1	1	0	1	7	50.0	2	2	1	1	1	1	1	9	100.0	1	1	1	0	1	1	2	1	1	1	10	71.4
Moosseedorf	1	1	1	2	2	2	0	0	1	10	71.4	0	0	0	0	0	1	1	2	22.2	2	1	0	2	1	1	1	0	1	0	9	64.3
Münchenbuchsee	1	2	1	2	2	2	0	1	1	12	85.7	2	2	0	0	1	1	1	7	77.8	2	0	0	1	1	1	1	0	1	1	8	57.1
Münsingen	1	1	1	2	2	1	0	1	1	10	71.4	2	2	0	0	1	1	1	7	77.8	2	1	0	1	1	1	2	0	2	1	11	78.6
Muri BE	2	2	1	2	1	2	0	0	0	10	71.4	2	2	0	0	1	1	1	7	77.8	2	1	0	0	1	0	1	0	1	0	6	42.9
Nidau	2	2	1	2	2	2	0	1	1	13	92.9	0	0	0	1	0	1	1	3	33.3	1	0	0	2	1	0	0	1	1	0	6	42.9
Ostermundigen	2	2	1	2	2	2	1	1	0	13	92.9	2	2	0	0	1	1	1	7	77.8	1	1	1	0	0	1	1	0	1	0	6	42.9
Schwarzenburg	1	0	1	0	0	1	0	0	0	3	21.4	0	0	0	0	1	1	1	3	33.3	2	1	1	0	0	1	1	0	2	0	8	57.1
Spiez	1	2	1	2	2	1	0	0	1	10	71.4	2	1	1	0	1	1	1	7	77.8	2	0	0	1	1	1	2	0	2	1	10	71.4
Steffisburg	2	2	1	2	1	1	0	0	1	10	71.4	0	0	0	0	1	1	0	2	22.2	2	0	0	0	1	0	1	1	1	1	7	50.0
Thun	2	2	1	2	2	2	0	0	1	12	85.7	0	2	1	1	1	1	1	7	77.8	2	1	0	2	1	1	2	1	2	1	13	92.9
Urtenen-Schönbühl	1	1	1	1	2	1	0	0	0	7	50.0	0	0	0	0	0	1	0	1	11.1	2	0	0	2	1	1	1	0	1	0	8	57.1
Wohlen BE	1	1	1	1	1	2	0	1	0	8	57.1	2	2	0	0	1	1	1	7	77.8	1	0	1	0	0	1	2	1	2	1	9	64.3
Zollikofen	1	2	1	2	2	2	0	0	0	10	71.4	0	0	0	0	1	1	0	2	22.2	2	0	1	0	0	0	1	0	1	1	6	42.9



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



ENERGIE	2.1 ENERGIESTRATEGIE												2.2 ENERGIEMIX								2.3 ENERGIEEFFIZIENZ									
	E1/E2	E3	E4	E5	E6	E7	E8	E9	E10	Punkte	Erfüllung (%)	E11	E12	E13	E14	E15	E16	Punkte	Erfüllung (%)	E17	E18	E19	E20	E21	Punkte	Erfüllung (%)				
Maximum	3	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	14	100	2	1	1	1	2	2	1	1	11	100	1	1	1	2	2	7	100
Belp	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	7.1	1	1	0	0	0	1	0	1	4	36.4	1	0	1	1	1	4	57.1
Bern	3	1	0	1	1	1	0	1	1	1	1	11	78.6	2	1	0	0	2	1	1	1	8	72.7	1	1	1	1	2	6	85.7
Biel	3	0	0	1	0	1	0	0	2	1	1	9	64.3	1	1	1	1	2	0	1	1	8	72.7	1	0	1	1	2	5	71.4
Bolligen	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	14.3	1	0	0	0	0	0	0	1	2	18.2	1	0	1	0	2	4	57.1
Brügg	3	1	1	1	0	1	1	1	2	1	1	13	92.9	1	0	1	1	0	1	0	1	5	45.5	1	0	1	1	1	4	57.1
Burgdorf	3	1	1	1	1	1	0	0	1	1	0	10	71.4	2	0	1	0	2	0	0	1	6	54.5	1	0	1	1	2	5	71.4
Interlaken	3	1	1	1	0	1	1	0	1	1	1	11	78.6	1	0	0	0	0	2	0	1	4	36.4	1	0	1	2	2	6	85.7
Ittigen	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	1	5	35.7	1	1	0	0	0	0	0	1	3	27.3	1	0	1	1	2	5	71.4
Kirchberg BE	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	3	21.4	0	0	0	0	2	0	0	0	2	18.2	0	0	1	2	2	5	71.4
Köniz	3	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	11	78.6	1	1	1	0	0	1	0	1	5	45.5	1	0	1	1	1	4	57.1
Langenthal	2	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	6	42.9	1	0	0	0	0	0	0	0	1	9.1	1	0	1	1	2	5	71.4
Langnau im Emmental	0	0	0	1	1	0	1	1	1	1	1	7	50.0	2	1	0	0	0	2	0	1	6	54.5	1	0	1	1	2	5	71.4
Moosseedorf	2	0	1	0	1	0	1	0	2	1	1	9	64.3	0	1	0	0	0	0	0	0	1	9.1	1	0	1	1	2	5	71.4
Münchenbuchsee	3	1	0	1	0	0	1	0	1	1	1	9	64.3	2	1	1	1	2	1	0	1	9	81.8	1	0	1	1	2	5	71.4
Münsingen	3	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	12	85.7	2	1	1	1	0	1	1	1	8	72.7	1	0	1	2	2	6	85.7
Muri BE	1	1	0	1	0	0	0	0	2	1	1	7	50.0	1	1	1	0	0	0	0	1	4	36.4	1	1	1	1	2	6	85.7
Nidau	2	1	0	1	0	0	0	0	1	1	0	6	42.9	0	1	0	0	0	0	0	1	2	18.2	1	0	1	0	2	4	57.1
Ostermundigen	3	1	0	1	0	0	1	0	1	0	1	8	57.1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0	1	0	1	1	1	4	57.1
Schwarzenburg	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	1	5	35.7	1	0	0	0	0	2	0	1	4	36.4	1	1	1	0	2	5	71.4
Spiez	3	1	1	1	0	0	1	1	1	1	0	10	71.4	2	0	0	0	0	1	0	1	4	36.4	1	0	1	1	2	5	71.4
Steffisburg	1	1	1	1	0	0	1	0	0	1	1	7	50.0	2	0	0	0	0	0	1	1	4	36.4	1	0	0	1	1	3	42.9
Thun	2	1	1	1	0	0	1	0	1	1	0	8	57.1	1	0	0	0	2	0	1	0	4	36.4	1	0	1	1	2	5	71.4
Urtenen-Schönbühl	3	0	0	1	0	0	0	0	1	1	0	6	42.9	1	0	0	0	0	0	1	0	2	18.2	1	0	1	2	1	5	71.4
Wohlen BE	3	1	1	1	1	0	1	0	2	1	1	12	85.7	2	0	1	0	0	1	0	1	5	45.5	1	0	1	1	2	5	71.4
Zollikofen	2	1	0	1	1	0	1	0	1	1	1	9	64.3	1	0	0	0	0	1	0	1	3	27.3	1	0	1	2	2	6	85.7



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



WEITERE UMWELTBEREICHE	3.1 RAUMPLANUNG					3.2 NATUR-/ LANDSCHAFTSSCHUTZ											3.3 WEITERE						
	N1	N2	N3	Punkte	Erfüllung (%)	N4	N5	N6	N7	N8	N9	N10	N11	N12	N13	Punkte	Erfüllung (%)	N14	N15	N16	N17	Punkte	Erfüllung (%)
Maximum	1	1	2	4	100	1	1	2	1	1	1	1	2	1	1	12	100	2	1	1	1	5	100
Belp	1	1	1	3	75.0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	16.7	2	1	0	0	3	60.0
Bern	1	1	2	4	100.0	1	1	1	1	1	1	1	2	1	0	10	83.3	0	1	1	1	3	60.0
Biel	1	1	2	4	100.0	1	0	1	1	1	1	0	2	0	1	8	66.7	0	1	0	1	2	40.0
Bolligen	1	1	1	3	75.0	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	7	58.3	2	0	0	1	3	60.0
Brügg	1	1	1	3	75.0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9	75.0	1	1	0	1	3	60.0
Burgdorf	0	1	1	2	50.0	1	1	0	1	1	1	1	2	1	0	9	75.0	0	1	0	0	1	20.0
Interlaken	0	1	1	2	50.0	1	0	1	0	1	0	0	2	0	1	6	50.0	0	0	0	1	1	20.0
Ittigen	1	1	2	4	100.0	1	1	2	1	1	1	1	2	0	0	10	83.3	1	1	1	1	4	80.0
Kirchberg BE	1	1	1	3	75.0	0	0	1	1	1	1	1	0	1	0	6	50.0	2	0	0	1	3	60.0
Köniz	1	1	2	4	100.0	0	1	1	1	1	1	1	2	0	0	8	66.7	0	1	0	1	2	40.0
Langenthal	1	1	1	3	75.0	1	1	1	1	1	1	0	2	1	0	9	75.0	0	1	0	0	1	20.0
Langnau im Emmental	1	1	1	3	75.0	1	1	2	1	1	1	1	0	1	1	10	83.3	1	1	0	1	3	60.0
Moosseedorf	1	1	0	2	50.0	0	1	2	1	1	1	0	1	1	0	8	66.7	1	0	0	0	1	20.0
Münchenbuchsee	1	1	1	3	75.0	1	1	1	1	1	1	1	0	1	0	8	66.7	1	1	0	1	3	60.0
Münsingen	1	1	1	3	75.0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10	83.3	1	1	0	1	3	60.0
Muri BE	1	1	1	3	75.0	1	1	2	1	1	1	1	2	1	0	11	91.7	1	0	0	1	2	40.0
Nidau	0	0	2	2	50.0	0	0	2	0	1	0	0	1	0	0	4	33.3	1	1	0	1	3	60.0
Ostermundigen	1	1	2	4	100.0	1	1	1	0	1	1	1	2	1	1	10	83.3	1	0	1	0	2	40.0
Schwarzenburg	1	1	0	2	50.0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	16.7	1	0	0	1	2	40.0
Spiez	1	1	1	3	75.0	0	0	0	0	1	1	1	2	1	0	6	50.0	1	1	0	1	3	60.0
Steffisburg	1	1	2	4	100.0	1	1	0	1	1	0	1	0	1	1	7	58.3	2	0	0	1	3	60.0
Thun	1	1	1	3	75.0	0	1	0	1	1	1	0	2	0	1	7	58.3	0	1	0	1	2	40.0
Urtenen-Schönbühl	1	0	1	2	50.0	1	1	2	0	1	1	1	0	0	0	7	58.3	0	1	0	1	2	40.0
Wohlen BE	1	1	1	3	75.0	1	1	2	1	1	1	1	0	1	1	10	83.3	1	1	1	0	3	60.0
Zollikofen	0	1	2	3	75.0	1	0	1	0	1	0	1	1	0	0	5	41.7	1	0	0	1	2	40.0



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



Anhang E: Datentabelle Resultate Teilbereiche

	TOTAL PUNKTE BEREICH 1.1 ÖFFENTLICHER VERKEHR	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 1.1 ÖFFENTLICHER VERKEHR	TOTAL PUNKTE BEREICH 1.2 LANGSAMVERKEHR	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 1.2 LANGSAMVERKEHR	TOTAL PUNKTE BEREICH 1.3 MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 1.3 MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR	TOTAL PUNKTE BEREICH: MOBILITÄT	DURCHSCHNITTLICHER ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH: MOBILITÄT	TOTAL PUNKTE BEREICH 2.1 ENERGIESTRATEGIE	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 2.1 ENERGIESTRATEGIE	TOTAL PUNKTE BEREICH 2.2 ENERGEMIX	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 2.2 ENERGEMIX	TOTAL PUNKTE BEREICH 2.3 ENERGIEEFFIZIENZ	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 2.3 ENERGIEEFFIZIENZ	TOTAL PUNKTE BEREICH: ENERGIE	DURCHSCHNITTLICHER ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH: ENERGIE	TOTAL PUNKTE BEREICH 3.1 RAUMPLANUNG	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 3.1 RAUMPLANUNG	TOTAL PUNKTE BEREICH 3.2 NATUR-/ LANDSCHAFTSSCHUTZ	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 3.2 NATUR-/ LANDSCHAFTSSCHUTZ	TOTAL PUNKTE BEREICH 3.3 WEITERE	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 3.3 WEITERE	TOTAL PUNKTE BEREICH: WEITERE UMWELTBEREICHE	DURCHSCHNITTLICHER ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH: WEITERE UMWELTBEREICHE
Maximum	14	100	9	100	14	100	37	100.0	14	100	11	100	7	100	32	100.0	4	100	12	100	5	100	21	100.0
Belp	11	78.6	5	55.6	8	57.1	24	63.8	1	7.1	4	36.4	4	57.1	9	33.5	3	75.0	2	16.7	3	60.0	8	50.6
Bern	13	92.9	8	88.9	14	100.0	35	93.9	11	78.6	8	72.7	6	85.7	25	79.0	4	100.0	10	83.3	3	60.0	17	81.1
Biel	13	92.9	8	88.9	14	100.0	35	93.9	9	64.3	8	72.7	5	71.4	22	69.5	4	100.0	8	66.7	2	40.0	14	68.9
Bolligen	10	71.4	3	33.3	8	57.1	21	54.0	2	14.3	2	18.2	4	57.1	8	29.9	3	75.0	7	58.3	3	60.0	13	64.4
Brügg	11	78.6	3	33.3	11	78.6	25	63.5	13	92.9	5	45.5	4	57.1	22	65.2	3	75.0	9	75.0	3	60.0	15	70.0
Burgdorf	13	92.9	7	77.8	12	85.7	32	85.4	10	71.4	6	54.5	5	71.4	21	65.8	2	50.0	9	75.0	1	20.0	12	48.3
Interlaken	11	78.6	3	33.3	11	78.6	25	63.5	11	78.6	4	36.4	6	85.7	21	66.9	2	50.0	6	50.0	1	20.0	9	40.0
Ittigen	12	85.7	3	33.3	9	64.3	24	61.1	5	35.7	3	27.3	5	71.4	13	44.8	4	100.0	10	83.3	4	80.0	18	87.8
Kirchberg BE	6	42.9	3	33.3	2	14.3	11	30.2	3	21.4	2	18.2	5	71.4	10	37.0	3	75.0	6	50.0	3	60.0	12	61.7
Köniz	14	100.0	4	44.4	12	85.7	30	76.7	11	78.6	5	45.5	4	57.1	20	60.4	4	100.0	8	66.7	2	40.0	14	68.9
Langenthal	9	64.3	6	66.7	9	64.3	24	65.1	6	42.9	1	9.1	5	71.4	12	41.1	3	75.0	9	75.0	1	20.0	13	56.7
Langnau im Emmental	7	50.0	8	88.9	10	71.4	25	70.1	7	50.0	6	54.5	5	71.4	18	58.7	3	75.0	10	83.3	3	60.0	16	72.8
Moosseedorf	10	71.4	1	11.1	9	64.3	20	48.9	9	64.3	1	9.1	5	71.4	15	48.3	2	50.0	8	66.7	1	20.0	11	45.6
Münchenbuchsee	12	85.7	6	66.7	8	57.1	26	69.8	9	64.3	9	81.8	5	71.4	23	72.5	3	75.0	8	66.7	3	60.0	14	67.2
Münsingen	10	71.4	7	77.8	11	78.6	28	75.9	12	85.7	8	72.7	6	85.7	26	81.4	3	75.0	10	83.3	3	60.0	16	72.8
Muri BE	10	71.4	7	77.8	6	42.9	23	64.0	7	50.0	4	36.4	6	85.7	17	57.4	3	75.0	11	91.7	2	40.0	16	68.9



for a living planet®

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



	TOTAL PUNKTE BEREICH 1.1 ÖFFENTLICHER VERKEHR	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 1.1 ÖFFENTLICHER VERKEHR	TOTAL PUNKTE BEREICH 1.2 LANGSAMVERKEHR	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 1.2 LANGSAMVERKEHR	TOTAL PUNKTE BEREICH 1.3 MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 1.3 MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR	TOTAL PUNKTE BEREICH: MOBILITÄT	DURCHSCHNITTLICHER ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH: MOBILITÄT	TOTAL PUNKTE BEREICH 2.1 ENERGIESTRATEGIE	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 2.1 ENERGIESTRATEGIE	TOTAL PUNKTE BEREICH 2.2 ENERGEMIX	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 2.2 ENERGEMIX	TOTAL PUNKTE BEREICH 2.3 ENERGIEEFFIZIENZ	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 2.3 ENERGIEEFFIZIENZ	TOTAL PUNKTE BEREICH: ENERGIE	DURCHSCHNITTLICHER ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH: ENERGIE	TOTAL PUNKTE BEREICH 3.1 RAUMPLANUNG	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 3.1 RAUMPLANUNG	TOTAL PUNKTE BEREICH 3.2 NATUR-/ LANDSCHAFTSSCHUTZ	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 3.2 NATUR-/ LANDSCHAFTSSCHUTZ	TOTAL PUNKTE BEREICH 3.3 WEITERE	ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH 3.3 WEITERE	TOTAL PUNKTE BEREICH: WEITERE UMWELTBEREICHE	DURCHSCHNITTLICHER ERFÜLLUNGSGRAD BEREICH: WEITERE UMWELTBEREICHE
Maximum	14	100	9	100	14	100	37	100.0	14	100	11	100	7	100	32	100.0	4	100	12	100	5	100	21	100.0
Nidau	13	92.9	3	33.3	6	42.9	22	56.3	6	42.9	2	18.2	4	57.1	12	39.4	2	50.0	4	33.3	3	60.0	9	47.8
Ostermundigen	13	92.9	7	77.8	6	42.9	26	71.2	8	57.1	0	0.0	4	57.1	12	38.1	4	100.0	10	83.3	2	40.0	16	74.4
Schwarzenburg	3	21.4	2	22.2	8	57.1	13	33.6	5	35.7	4	36.4	5	71.4	14	47.8	2	50.0	2	16.7	2	40.0	6	35.6
Spiez	10	71.4	7	77.8	10	71.4	27	73.5	10	71.4	4	36.4	5	71.4	19	59.7	3	75.0	6	50.0	3	60.0	12	61.7
Steffisburg	10	71.4	2	22.2	7	50.0	19	47.9	7	50.0	4	36.4	3	42.9	14	43.1	4	100.0	7	58.3	3	60.0	14	72.8
Thun	12	85.7	7	77.8	13	92.9	32	85.4	8	57.1	4	36.4	5	71.4	17	55.0	3	75.0	7	58.3	2	40.0	12	57.8
Urtenen-Schönbühl	7	50.0	0	0.0	8	57.1	15	35.7	6	42.9	2	18.2	5	71.4	13	44.2	2	50.0	7	58.3	2	40.0	11	49.4
Wohlen BE	8	57.1	7	77.8	9	64.3	24	66.4	12	85.7	5	45.5	5	71.4	22	67.5	3	75.0	10	83.3	3	60.0	16	72.8
Zollikofen	10	71.4	1	11.1	6	42.9	17	41.8	9	64.3	3	27.3	6	85.7	18	59.1	3	75.0	5	41.7	2	40.0	10	52.2
Durchschnitt	10	73.7	5	52.4	9	64.9	24	63.7	8	56.3	4	37.8	5	69.7	17	54.6	3	75.0	8	63.0	2	48.0	13	62.0



WWF *for a living planet®*

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
ATE Association transports et environnement
ATA Associazione traffico e ambiente



Quellen

Quellenangaben zur Herleitung der Indikatoren

(1) Agglomerations-Benchmark

Geiger Rolf, Bundesamt für Raumentwicklung (2004): Agglomerations-Benchmark Verkehr und Raum. Indikatoren zu verkehrlichen und räumlichen Aspekten nach Agglomerationen.

(2) BEakom

Amt für Umweltkoordination und Energie (2006): Das Berner Energieabkommen BEakom. Standard Massnahmenkatalog.

(3) BFE-Indikatoren

Bundesamt für Energie, Konferenz kantonaler Energiefachstellen (2008): Indikatoren zu ausgewählten kantonalen Energiemassnahmen, 5. Auswertung / Daten 2006.

(4) Cercle Indicateurs

Cercle Indicateurs (Hrsg.), Bundesamt für Raumentwicklung (2005): Kernindikatoren für die Nachhaltige Entwicklung in Städten und Kantonen.

(5) Cittaslow

Kriterien zur Bewertung der cittaslow-Bewegung.
www.cittaslow.info

(6) Energiestadt

Massnahmen für Energiestädte.
www.energiestadt.ch

(7) Kantonales Baugesetz

(8) Massnahmeplan Luftreinhaltung BE

Beco, Abteilung Umweltschutz (2007 aktualisiert): Massnahmeplan zur Luftreinhaltung 2000/2015.